MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

437 (19.9.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-155031

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 437. — Mannheim, Donnerstag, 19. September, 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das politische Leben

wird mit dem herannahenden Herbst und Winter wieder lebhafter. Der badische Landtag tritt noch einmal zu einer bedeutsamen Tagung zusammen, danach wird die Vorbereitung zu den

künftigen Landtagswahlen

mit voller Kraft einsetzen. Durch das Ziel, das ihnen gesetzt ist, Erringung einer Zweidrittelmehrheit der Linken zur Einführung des Proportionalwahlrechts für den Landtag, werden gerade diese Landtagswahlkämpfe besonders bedeutsam und heiß werden.

Der Reichstag

tritt im November wieder zusammen. Auch seiner harren bedeutungsvolle Aufgaben, deren Lösung nicht ohne scharfe Kämpfe vor sich gehen wird. Wir erinnern nur an den Kampf um das Jesuitengesetz, die Frage der Fleischteuerung, das große Problem der Besitzsteuer, das durch den Antrag Bassermann-Erzberger wieder aufgerollt worden ist und dessen Lösung nicht geringe Schwierigkeiten und Kämpfe im Gefolge haben wird.

Die

internationale Lage

ist so gespannt wie selten. Wir erleben in diesen Tagen maritime Aktionen Englands und Frankreichs in der Nordsee und im Mittelmeer, die man Mühe hat nicht als weitere Vorbereitungen zu einer kriegerischen Abrechnung mit Deutschland und seinen Verbündeten zu deuten. Im nahen Osten wird der Kriegsausbruch nur mit Mühe gedämpft. Das große Problem der Zukunft Ostasiens rückt seiner Lösung immer näher, mit dem Vorrücken Rußlands gegen die Mongolei, Englands gegen Tibet wird die Frage der Erhaltung oder Aufteilung Chinas akut. Die bevorstehende Eröffnung des Panamakanals reiht den anderen neue schwierige weltwirtschaftliche und weltpolitische Probleme an.

Eine starke und verwirrende Fülle des politischen Lebens draußen und drinnen! Nie war für den Staatsbürger die zwingende Verpflichtung größer Politik zu treiben. Aktive Teilnahme an der Politik aber ist nur möglich auf Grund genauester Kenntnis der politischen Tatsachen und Fragen. Die

politische Tagespresse

ist in erster Reihe berufen, diese Kenntnis zu vermitteln. Sie aufmerksam zu verfolgen ist eine der vornehmsten staatsbürgerlichen Pflichten, und eine weitere staatsbürgerliche Pflicht ist durch Fürsorge für ihre Verbreitung mitzuarbeiten an der Politisierung des deutschen Volkes.

Aktive Teilnahme an der Politik ist aber ferner nur möglich auf Grund einer bestimmten politischen Weltanschauung. Diese herauszubilden ist auch wieder die politische Tagespresse in erster Reihe berufen.

Welcher politischen Weltanschauung aber sollen wir uns anschließen? Doch wohl der, die die innere Wohlfahrt der Gesamtheit, die nationale Größe Deutschlands in der Welt am sichersten verbürgt. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß nicht der altpreußische Konservatismus, nicht der Ultramontanismus, nicht der unnationale und klassenkämpferische Sozialismus die Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben Deutschlands lösen kann. Deutschlands innerer Friede, seine äußere Machtstellung werden nur gesichert sein, wenn eine politische Weltanschauung herrschend und führend wird, in der die imperialistischen, die liberalen, die sozialen Triebkräfte Neudeutschlands zu unlöslichem Bunde sich einen. Diese Weltanschauung an die Führung Deutschlands zu bringen ist die geschichtliche Mission und das Ziel

der nationalliberalen Partei und ihrer Presse.

Welcher deutsche Staatsbürger mit uns wünscht, daß diese politische Weltanschauung die Führung eines innerlich befriedeten, nach außen starken Deutschland erhalte, sich ausbreite im deutschen Volke, der arbeite mit an der Ausbreitung der nationalliberalen Presse, werbe ihr bei jeder sich bietenden Gelegenheit neue Leser, damit neue Kämpfer für eine nationale und liberale Weltanschauung.

Die Badischen Neuesten Nachrichten, Mannheimer General-Anzeiger,

führen seit Jahren den Kampf für diese Ideale Neudeutschlands, arbeiten durch die umfassendste politische und volkswirtschaftliche Berichterstattung mit an der Politisierung des deutschen Volkes im Sinne dieser Gedanken. Eine von Jahr zu Jahr rasch steigende Abonnentenzahl, ein aus kleinen Anfängen rasch emporsteigendes Anwachsen zu einer der größten, alle Zweige des modernen Zeitungswesens immer intensiver pflegenden Tageszeitungen Süddeutschlands beweist uns, daß ihre politischen, volkswirtschaftlichen und kulturellen Bestrebungen sich wachsender Sympathie erfreuen. Wir werden uns bemühen, durch raschen und umfassenden Nachrichtendienst, durch gründliche Aufklärung über politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragen, durch Ausbau des Feuilletons und der zahlreichen Beilagen den gesteigerten Ansprüchen eines modernen Leserpublikums immer mehr gerecht zu werden.

Beim Quartalswechsel

bitten wir unsere Freunde, uns ihre Sympathie zu erhalten, und uns in der weiteren Verbreitung unseres Blattes tatkräftig zu unterstützen; das Interesse der nationalliberalen Partei, die siegreiche Durchsetzung ihrer Weltanschauung bei den kommenden Landtagswahlen, wie bei den Kämpfen im Reich und um das Reich im Gedränge der Weltpolitik, fordert eine starke, ausgebreitete und dadurch zu immer größeren Leistungen befähigte Presse.

Zur Versendung von

Probenummern

sind wir jederzeit gerne bereit und bitten solche zu verlangen und geeignete Adressen anzugeben.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird unser Blatt auf Wunsch bis zum Ende des Monats gratis geliefert.

Um Unregelmäßigkeiten und Verzögerungen zu vermeiden, bitten wir unsere Leser um möglichst umgehende Erneuerung der Vierteljahrsbestellung.

Verlag u. Schriftleitung der Badischen Neuesten Nachrichten, Mannheimer General-Anzeiger.

Telegramme.

Die sozialdemokratische Straßendemonstration in Stuttgart.

§ Stuttgart, 18. Sept. (Priv.-Tel.) Zu der sozialdemokratischen Straßendemonstration vom letzten Sonntag macht heute auch der Staatsanzeiger einige Bemerkungen in Erwiderung auf den in einem hiesigen Blatt erhobenen Vorwurf, daß er zu den Vorgängen von sich aus noch keine Stellung genommen habe, vermutlich weil er sich durch die seinerzeitige Interpellation des Abg. Heymann in der 2. Kammer habe einschüchtern lassen. Damit, sagt der Staatsanzeiger, daß er die Darlegungen des Stadtpolizeiamts in ihrem vollen Umfang übernommen, habe er deutlich genug zum Ausdruck gebracht, welches auch seine Auffassung von der Sache sei. „Wir machen", sagt der Staatsanzeiger zum Schluß, „wenn es noch besonders notwendig sein sollte, auf die in der Darlegung des Stadtpolizeiamts enthaltene unmißverständliche Ankündigung zukünftiger Maßnahmen bei der Wiederkehr ähnlicher Vorfälle aufmerksam, und wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln, daß hiernach erforderlichenfalls auch verfahren werden wird." Im Interesse derer, die's angeht, kann man nur wünschen, daß dieser Hinweis verstanden und gewürdigt wird.

Die neue chinesische Anleihe.

* London, 18. Sept. Wendell Jackson, ein Führer bei den Verhandlungen der neuen chinesischen Anleihe, erklärte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, die chinesische Regierung habe ihren Gesandten in London angewiesen, die britische Regierung davon in Kenntnis zu setzen, daß der Vertrag über die neue Anleihe von ihm mit voller Ermächtigung der Regierung abgeschlossen sei. Der englische Gesandte in Peking sei hiervon ebenfalls amtlich unterrichtet worden. Die chinesische Regierung verzichte weder auf die Anleihe, noch habe sie die Absicht, es zu tun. Die geschäftliche Seite der Anleihe sei ebenfalls bald geregelt und bedeutende Einzahlungen zu den in dem Vertrag vereinbarten Bedingungen geleistet worden, so 500 000 Pfund Sterling in dieser Woche. Das Syndikat, das die Verhandlungen zu Ende geführt habe, sei in vollkommener Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Freiheit des Handels und der offenen Tür verfahren und habe ausreichende Geldmittel zur Verfügung, um allen Verbindlichkeiten gerecht zu werden. Es heißt, daß weder die englische noch die amerikanische Regierung mit der neuen Anleihe einverstanden seien.

Das Eisenbahnunglück von Ditton.

⊙ London, 19. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Wie nunmehr festgestellt ist, wurden bei dem gestrigen schweren Eisenbahnunglück von Ditton 17 Personen getötet. Mehrere von den Verwundeten schweben noch in Lebensgefahr. Gestern den ganzen Tag über spielten sich herzzerreißende Szenen in den Krankenhäusern von Liverpool ab, wohin man die Verwundeten geschafft hatte, die von ihren Anverwandten besucht wurden. Und nicht minder erschütternde Auftritte konnte man in der Leichenhalle wahrnehmen, wohin sich die Leute begaben, die befürchten mußten, einen Anverwandten unter den Toten zu haben. Die meisten Leichen waren durch den Brand so entstellt, daß man sie nur an Ringen, Kleidungsstücken und dergl. agnoszieren konnte. Heute erfährt man auch, daß das Unglück dadurch geschah, daß der Chester-Liverpooler Expreßzug mit größter Schnelligkeit über die Weiche der Merley-Brücke fuhr.

Schwerer Unglücksfall an Bord eines engl. Linienschiffes.

⊙ London, 19. Sept. (Von uns. Londoner Bureau.) Auf dem Linienschiff „König Eduard VII." ereignete sich am verflossenen Dienstag während eines Manövers ein schwerer Unglücksfall, bei welchem ein Mann getötet und drei schwer verwundet wurden. Es wird über die Natur des Unglücksfalles nichts offiziell bekannt gegeben, es heißt jedoch, daß beim Abfeuern eines 12-zölligen Geschützes der Verschluß herausgeschleudert wurde. Das Unglück ereignete sich wenige Meilen von der schottischen Küste entfernt.

Vorzeitiger Abbruch der englischen Manöver.

⊙ London, 19. Sept. (Von uns. Londoner Bureau.) In Cambridge wurde gestern offiziell bekannt gegeben, daß die Manöver vorzeitig geschlossen worden seien. Heute werden sich die Führer zur Besprechung der Uebungen versammeln. Die Ursache des vorzeitigen Abbruches der Uebungen ist angeblich darin zu suchen, daß die einander gegenüberstehenden Streitkräfte sich nicht bis zum Entscheidungskampfe nähern konnten, weil die Aufklärung durch die Luftschiffe eine so ausgezeichnete war, daß keiner von den Führern ein Fehler beging, den der Feind hätte zu seinem Vorteile ausnutzen können. Es heißt, daß heute nach Beendigung der Konferenz eine offizielle Erklärung über die Gründe des vorzeitigen Abbruches der Manöver veröffentlicht werden wird. Der König wird heute nachmittag die Truppen in ihren Biwacks besuchen, worauf der Abtransport des Militärs in die einzelnen Garnisonen erfolgen wird. Bei den Uebungen hat sich kein ernster Zwischenfall ereignet, nur der Kommandant der 3. Division, General Rowlison, stürzte vom Pferde und brach sich eine Zehe.

*

* Frankfurt a. M., 18. Sept. Der Friseur Josef Wiemer versuchte heute Abend gegen 6 Uhr, eine hiesige Prostituierte in ihrer Wohnung zu erschießen. Er brachte ihr sehr schwere Verletzungen an der linken Schläfe bei, so daß diese in sehr bedenklichem Zustande nach dem Heiliggeisthospital gebracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

⊡ Berlin, 19. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus München wird gemeldet: Im Finanzausschuß der Abgeordneten sollte gestern die Vorentscheidung über die Lotteriefrage und dem Staatsvertrag mit Preußen fallen. Das Material kam jedoch wegen der Häufung anderer Beratungsstoffe nicht mehr zum Aufruf. Es wurde auf drei Tage zurückgestellt. Sicherem Vernehmen nach ist im Zentrum eine Mehrheit für die Vorlage vorhanden, sodaß der Staatsvertrag mit Preußen, wie die Lotteriefrage als gesichert gelten können.

MARCHIVUM

Die internationale Spannung.

Englands auswärtige Politik.

Die durch die Sprache und Tonart der der französischen Regierung nahestehenden Blätter veranlaßte, nachgerade etwas stachlige Erörterung über die Flotten-Abmachungen des Dreiverbandes verursachen in besonnenen Kreisen Englands ein entschiedenes Unbehagen. Der konservative Daily Telegraph bemüht sich heute, beschwichtigend klarzumachen, die besagten Anordnungen seien rein defensiver Natur und eigentlich nur die tatsächliche Erläuterung der in Baltischport ausdrücklich erklärten Tatsache, daß die Gruppierung der Ententemächte den Dreibundmächten und Europa günstig und der Friedenssache zuträglich sei. Gleichwohl herrscht in weitern Kreisen in Sachen der äußern Politik nach manchen Richtungen hin eine einigermaßen gedrückte und besorgte Stimmung. Was die Dinge im nähern Osten anbelangt, so legen sachkundige Leute viel weniger Gewicht auf die Stimmen der halbamtlichen Auguren in den Hauptstädten, als auf die Wirkung der strengen Herbstwitterung in Albanien und Mazedonien, da zur Stunde die Entwicklung und Entscheidung der Dinge mehr von einer Anzahl von unbändigen und unwissenden Häuptlingen und Führern und von unberechenbaren Zufällen als von den Entschlüssen der schwachen und innern wie äußern Drucke zugänglichen Balkanregierungen abhänge.

Auch sonst bietet der politische Ausblick wenig Erfreuliches. Nachdem ein paar Tage verlautet hatte, das Einschreiten der britischen Gesandtschaft habe die Versuche der chinesischen Regierung, außerhalb des Kreises der Sechsmächtegruppe eine Anleihe von zehn Millionen Pfund zu erlangen, vereitelt, meldet der Pekinger Berichterstatter der Daily Mail, die erste Rate der angeblich durchkreuzten Anleihe sei bereits ausgezahlt, auch sonst hat das Foreign Office neuerdings keine Erfolge zu verzeichnen, dagegen in Sachen Tibets und Persiens fortwährend und besonders aus dem Lager der Ministeriellen sehr scharfe Anfechtungen erfahren müssen. Die Times, die zum bekannten internationalen Preßzusammenhange gehört, dabei sich aber gern als Blatt und als Verteidiger des Auswärtigen Amts gebärdet, warnt heute die Männer des linken Flügels der Ministeriellen, ihre Angriffe besonders auch in Sachen Persiens könnten, falls sie viele Unterstützung fänden, leicht zum Sturze der Regierung führen. Es ist sehr fraglich, ob diese Warnung die gewünschte Wirkung haben wird, denn manche unzufriedenen Ministerielle sind schließlich mit Recht oder Unrecht zu der Ansicht gelangt, der linke Parteiflügel würde unter einem Kabinett der Gegenpartei eher mehr denn weniger Einfluß auf den Gang der Ereignisse erlangen als unter dem eigeninnigern, aber ganz im Banne der Opposition stehenden und von ihr abhängigen Sir Edward Grey. Daß der Minister in Persien keine Erfolge aufzuweisen hat, war übrigens auch seinen Freunden von der Times klar. „Was soll aus einem Lande werden, heißt es am Schlusse ihres Leitartikels, das einen Knaben zum Herrscher hat, einen Regenten besitzt, der sich anscheinend selbst einen dauernden Auslandsurlaub erteilt hat, dessen Minister keine Verantwortlichkeit übernehmen und dessen Provinzgouverneure nicht verwalten wollen, das Massen von Stammesleuten besitzt, die das Land in Aufregung halten, und dessen Verfassung, falls sie wiederhergestellt würde, höchstens zur Wahl einer neuen Versammlung ernster, aber politisch unfähiger Leute führen könnte. Zweifellos werden wir nach dem Eintreffen des Herrn Sassonow einer Lösung näher sein, denn der offene Austausch von Ansichten zwischen Großbritannien und Rußland drängt sich als gebieterische Notwendigkeit auf und ist nicht länger aufzuschieben. Die Hauptbedingung ist eine größere Einigkeit des Zweckes zwischen den beiden hauptbeteiligten Mächten, und wir hoffen zuversichtlich, daß es dazu kommen wird."

Frankreichs Drohungen gegen Italien.

Der „Temps" und das „Journal des Debats" beklagen sich auch heute noch über den schlechten Eindruck, den ihre Betrachtungen über die Konzentration der französischen Flotte im Mittelmeer in der deutschen Presse hervorgebracht haben. Sie wollen glauben machen, daß eine deutsche Kampagne bestehe, die den Zweck verfolge, eine Pression auf Italien auszuüben, um das Einvernehmen der Mittelmeermächte zu sprengen. Die beiden Zeitungen übersehen dabei nur, daß sie selbst die Diskussion durch ihre Artikel vom letzten Sonntag heraufbeschworen haben, was übrigens der Berliner Korrespondent des „Temps" tatsächlich feststellt, indem er betont, daß die deutschen Zeitungen die Maßregel des Herrn Delcasse zuerst recht gleichgültig aufnahmen und erst während der letzten Tage sich über sie geäußert haben. Der „Temps" und das „Journal des Debats" übersehen auch, daß Betrachtungen, wie sie von dem Senator Chautemps und anderen Politikern in der französischen Presse angestellt worden sind, notwendigerweise zu Kommentaren führen mußten. Das „Journal des Debats" bittet die Italiener zu glauben, daß die Zusammenziehung der französischen Flotte im Mittelmeer keine gegen sie gerichtete Demonstration darstelle, denn wenn wirklich England und Frankreich einen gemeinsamen Plan der Kooperation gegen Italien ausgearbeitet hätten, so hätte ein solcher Plan auch durchgeführt werden können, ohne daß durch die Zusammenziehung der französischen Flotte auf ihn aufmerksam gemacht worden wäre.

Rußlands Politik im nahen und im fernen Osten.

⊡ Berlin, 19. September.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Aus Konstantinopel wird gedrahtet: Wie hierher telegraphiert wird, hat der russische Minister des Aeußern mit dem türkischen Botschafter in Petersburg eine lange Unterredung über die Orientfrage gehabt, in deren Verlauf er versicherte, daß Rußland entschlossen sei, für den Frieden und den Status quo auf dem Balkan energisch einzutreten. Doch dürfte man die türkisch-russische Freundschaft durch Vorgänge wie die von Kotschana nicht auf eine allzustarke Belastungsprobe stellen, da dadurch ein Eintreten der Mächte veranlaßt werden könnte.

⊙ London, 19. September.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Der Pekinger Korrespondent der Times drahtet seinem Blatte, daß in einer gemeinsamen Sitzung der Kriegsminister erklärte, die Regierung werde dem russischen Vordringen in der inneren Mongolei mit der größten Entschiedenheit entgegentreten. Auf der anderen Seite aber werde man den russischen Bestrebungen mit Bezug auf die äußere Mongolei nachgeben, in der Hoffnung, daß auf diese Weise die Mongolei für die Republik gewonnen werden wird. Hinsichtlich Tibets sagte der stellvertretende Ministerpräsident, China sei bereit, sich auf Verhandlungen mit den Großmächten darüber einzulassen, wenn die Erhaltung des Status quo die Basis bilde. Nach vielfacher Kritik erklärte sich der Rat mit den Vorschlägen der Regierung einverstanden.

Buchlau.

m. Köln, 18. Sept. (Priv.-Tel.) Die Köln. Ztg. meldet aus Petersburg: Die Unterhandlungen des Grafen Berchtold und des Reichskanzlers in Buchlau werden von der hiesigen Presse mit allen möglichen Kommentaren umgeben, welche natürlich mehr oder weniger aufs Rätselraten hinauslaufen. Recht interessant ist aber doch festzustellen, daß trotz des pomphaft verkündeten Ministerbesuches des Dreiverbandes der neue Beweis der Festigkeit des Dreibundes manchen Leuten sehr unbequem ist. Die Rowoje Wremja findet zunächst eigentümlich, das Zusammentreffen des Besuchs in Buchlau mit der geräuschvoll erhobenen Forderung des Botschafters Pallavicini an die Pforte, auf dem Balkan Ordnung zu schaffen.

Man könne fast annehmen, in Buchlau sei das Schicksal des Sandschak Novibazar entschieden und es habe die deutsche Diplomatie ihre Zurückhaltung gegen Oesterreich-Ungarns Eroberungspolitik auf dem Balkan, deren Ziel Saloniki sei, aufgegeben. Rußlands geschichtliche Interessen seien hier aber so wesentlich berührt, daß es von Oesterreich-Ungarn oder Deutschland Aufklärung über die Verhandlungen erwarte. Vielleicht habe die „Wiener Zeit" recht, wenn sie ausführt, daß der Reichskanzler in Buchlau als ehrlicher Makler erschien, um die bisher korrekt kühlen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in Wärme und Herzlichkeit umzuwandeln.

Die politische Erregung in Budapest.

* Budapest, 18. Sept. Die heutige Nummer des sozialistischen Blattes Nepszawa wurde beschlagnahmt wegen Aufreizung zu Straßenkrawallen, die heute abend stattfinden sollten. Die Polizei verfügt auf Maueranschlägen, daß von heute ab die Tore um 8 Uhr gesperrt würden. Die bewaffnete Macht habe den Auftrag, mit größtem Nachdruck vorzugehen und im Falle des Widerstandes oder der Zerstörung fremden Eigentums auf die Menge sofort zu schießen, ebenso wenn sie aus den Fenstern beworfen würde. Gegen diejenigen, bei denen Schießwaffen vorgefunden würden, seien strengste Verfügungen angeordnet. Aufsehen erregt, daß die amtliche Mitteilung über die angebliche Rücktrittsabsicht des Kultusministers Grafen Zichy nur widerlegt, daß sich Zichy nach Wien begeben habe, nicht aber die Frage berührt, ob Zichy Rücktrittsabsichten habe.

* Budapest, 18. Sept. Nach dem Abmarsch der Opposition aus dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses wurden die Wahlen der Delegationsmitglieder vorgenommen. Es wurden 40 ordentliche Mitglieder und 10 Ersatzmänner gewählt. Sie gehören sämtlich der nationalen Arbeitspartei an; nur fünf sind Kroaten, die jedoch auch zur Regierungspartei zählen. Hierauf stellte der Präsident den Antrag, das Haus bis auf weiteres zu vertagen und während der Tagung der Delegation keine Sitzungen abzuhalten. Die Sitzung wurde dann unter begeisterten Eljenrufen auf den Präsidenten Grafen Tisza um 12 Uhr 45 Minuten geschlossen.

* Budapest, 18. Sept. Die Opposition hielt nach ihrer Entfernung aus dem Parlament eine Beratung ab, worin Graf Andrassy zum Mitglied des leitenden Ausschusses der Opposition gewählt wurde. Dann wurde beschlossen, eine Erklärung zu veröffentlichen und mit Rücksicht darauf, daß Graf Tisza gestern die ganze Opposition aus dem Saal entfernen ließ, die heute gewählte Delegation für ungesetzlich und ihre Beschlüsse für ungültig zu erklären. Vor der Wohnung Kossuths kam es heute zu kleinen Ansammlungen, die von der Polizei zerstreut wurden.

* Budapest, 18. Sept. Handelsminister Beöthy veröffentlicht über den heutigen Vorfall im Abgeordnetenhause eine Erklärung, in der er sagt, als der oppositionelle Abgeordnete Zboray ihm namenlose Beschimpfungen ins Gesicht geschleudert habe, sei er, vom Zorn übermannt, gegen Zboray gerannt, der in einer Gruppe anderer Oppositioneller gestanden habe, wobei der Minister heftig um sich geschlagen habe. Wen er geschlagen oder getroffen habe, könne er nicht sagen, da er in seiner Aufregung nichts gesehen und gehört habe. Der Minister habe sich in die Quästur begeben und dort dem Ministerpräsidenten und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß er sich habe hinreißen lassen, aber es sei ihm unmöglich gewesen, die Beschimpfungen ruhig zu ertragen.

Aus dem Magnatenhause.

w. Budapest, 18. Sept. Das Magnatenhaus versammelte sich zur Wahl der Delegationsmitglieder. Der Oppositionelle Graf Hadik richtete einen heftigen Angriff gegen den Ministerpräsidenten und forderte ihn auf, seinen Platz zu verlassen, um die Wiederherstellung des parlamentarischen Friedens zu ermöglichen. Der Ministerpräsident erwiderte: „Die Regierung wird ihren Platz verlassen, wenn der König oder die Majorität ihr das Vertrauen entzieht. Aber keine Regierung pflegt zurückzutreten, weil die Minorität ihr kein Vertrauen entgegenbringt. Von jeder persönlichen Beziehung abgesehen, würde ein Rücktritt aus diesem Grunde allen parlamentarischen Gepflogenheiten widersprechen. Der Ministerpräsident sagte ferner: Die Vorgänge in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses waren beschämend, nicht weil das Präsidium geeignete Vorkehrungen zur Sicherstellung der Freiheit in den Beratungen traf, sondern weil Abgeordnete, statt ihre ernste Aufgabe zu erfüllen, durch Skandalszenen verhinderten, daß der Präsident zu Worte kam."

Zusammenstöße in den Straßen.

h. Budapest, 18. Sept. Die Straßen von Budapest glichen in den Abendstunden einem förmlichen Heerlager. An den exponierten Punkten der Stadt war Militär in Bereitschaft gestellt, das in einer Zahl von etwa 8000 Mann aufgeboten war. Außerdem sah man unaufhörlich Gendarmeriepatrouillen die Straßen passieren. Die Haustore und Geschäfte wurden um 8 Uhr geschlossen. Die Arbeiterschaft hatte der Aufforderung der sozialdemokratischen Parteileitung nur in den Vororten Folge geleistet. Trotzdem kam es laut „Frankf. Ztg." an vielen Punkten der Stadt zu Zusammenstößen zwischen der bewaffneten Macht und dem Pöbel, der in entlegeneren Straßen Fenster und Gaslaternen zertrümmerte und wiederholt auch Schüsse abfeuerte. Im Verlaufe des Abends erfolgten bei zahlreichen Zusammenstößen etwa 24 sehr schwere Verletzungen durch Säbelhiebe, viele leichtere Verletzungen und über 200 Verhaftungen.

Feuilleton.

Graf Zeppelin als Kundschafter 1870.

In dem soeben erschienenen Oktoberheft des „Türmers" (Herausgeber J. E. Frhr. v. Grotthuß), der damit seinen 15. Jahrgang beginnt, teilt Graf Wolf von Dürckheim neue interessante Einzelheiten über den berühmten Erkundigungsritt des Grafen Zeppelin in Feindesland 1870 mit. Der Verfasser ist der Sohn des bekannten elsässischen Patrioten Ferdinand Eckbrecht Grafen von Dürckheim-Montmartin, dessen Memoiren unter dem Titel „Erinnerungen alter und neuer Zeit" im Verlage der J. B. Metzlerschen Buchhandlung in Stuttgart erschienen sind.

„Es war an einem schwülen Julimorgen gegen acht Uhr, und ich kam gerade in den Hof, um im Stall nachzusehen, als der Bürger Jakob, unser Nachbar, atemlos gelaufen kam und erzählte: „Gerade jetzt sind Preuße bei mir vorbeigeritte, auf zehn Schritt hinter dem Schloßgarte im Feld, wo ich geackert hab'! Die eine have die Karte in der Hand gehalte, de ondere den Säbel und Pistol. Sie han mi gor nich angesehn und sin gegen Reichshoffer Wald geritte." Ich meinte, es sei eine französische Abteilung gewesen, die er noch nicht gesehen hätte. „Nein," sagte er, „ich kenn die Franzose, war ja selbst dabei (er hatte bei der Artillerie gedient), es sind Preuße mit der Pickelhaube."

Nun war ich selbst überzeugt und lief, so schnell ich konnte, zum nächsten Posten. Ich fand dort schon alles in Aufregung. Gerade war ein berittener Gendarm aus Wörth angelangt, der die Meldung überbrachte, daß eine feindliche Abteilung von ungefähr 12 Mann, von Selz kommend, Wörth passiert hätte. Der nächste Posten Chasseurs war bereits avisiert und rückte heran, während [illegible] Leutnants sich in den Sattel schwang. Die zwei Züge Chasseurs bildeten eine halbe Eskadron, zur Aufklärung und zur Verfolgung bereit.

„Wohin?" rief mir der ältere der zwei Offiziere zu. „Wir haben keine Karten und kennen die Gegend nicht; haben Sie niemand, der uns den Weg zeigen kann? Eigentlich sind wir hier auf Vorposten und sollen die Linie nicht unbewacht lassen, es können ja andere nachkommen."

„Geben Sie mir ein Pferd, und ich reite mit," sagte ich.

„Das kann ich nicht, aber wenn Sie nachkommen könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar; ich werde einstweilen die Meldung an das Brigadekommando nach Niederbronn schreiben und auf Sie warten."

Ich lief zum Stall. Das einzige Pferd, das uns geblieben, war eine Normänner Stute mit ihrem vierzehn Tage alten Fohlen. Alle anderen Pferde waren ausgehoben worden. Also schnell einen Sattel auf die brave Stute Katheline, einen Wischzaum über den Kopf, und im Galopp ging die Alte mit mir die Platanenallee hinunter zum Parktor hinaus in das Wiesental, das sich gegen den Reichshofer Wald ausbreitet. Ich hatte die Abteilung Chasseurs bald eingeholt, die bereits ihre Eklaireurs im Galopp vorausgesandt hatte und sich nun im Trab gegen den Wald zu bewegte. Sehr bald sahen wir im nassen Boden die Hufspuren der feindlichen Abteilung, die wir bis zum Walde verfolgten. Zwischen den beiden Offizieren gab es nun eine kleine Auseinandersetzung. Der jüngere wollte die Verfolgung fortsetzen, um den Feind zu stellen und unschädlich zu machen. Der ältere Oberleutnant bemerkte, man dürfe sich ohne Erlaubnis nicht so weit von seinem Posten entfernen, noch dazu in einem ausgedehnten Wald, wo man sich verirren könne. Trotz meines Anerbietens, die Abteilung zu begleiten, da mir ja von der Jagd her alle Wege und Stege bekannt seien, wurde kehrtgemacht, und die zwei Pelotons (Züge) bezogen wieder ihre früheren beobachtenden Stellungen.

Ich muß nun erwähnen, wie geschickt und sicher Generalstabshauptmann Graf Zeppelin, denn dies war der Führer des feindlichen Streifkorps, seine Abteilung geleitet hat. Er hatte Wörth passieren müssen, da dort nur Brücken über den Sauerbach führen. (Nur bei Bruckmühl viel weiter oben und bei Gunstedt weiter unten sind wieder Uebergänge.) Die Sauer mit ihren steilen, teilweise rissigen und sumpfigen Ufern ist sonst für Kavallerie unpassierbar.

Die Abteilung bog dann, nach Passierung von Wörth, links von dem Hohlweg, der nach Fröschweiler hinaufführt, ab und benützte die Einsenkung des Geländes zwischen Fröschweiler und Elsaßhausen, überquerte die von Fröschweiler nach Elsaßhausen führende Straße und bewegte sich — wieder in der Niederung — gegen den Großewald (Reichshofer Wald). Nur so war es möglich, daß die Abteilung nicht von den aufgestellten Posten der französischen Chasseurs erblickt wurde, da diese südlich und westlich unmittelbar hinter dem Schloßpark standen, von wo man allerdings eine weite Fernsicht hat, aber gerade die Einsenkung bei Elsaßhausen nicht übersieht. Auf demselben Platz, denselben Weg benützend, haben am 6. August die französischen Kürassiere ihre denkwürdigen Attacken ausgeführt. —

Die Meldung des Chasseuroffiziers war inzwischen nach Niederbronn gekommen, und nachmittags brach der Brigadegeneral mit zwei Eskadronen zur Verfolgung des Feindes auf. — Wer die Franzosen damals durch den Wald führte, oder ob sie selbst den Weg zum Schirlehof fanden, weiß ich nicht. Ich habe nur folgendes erzählen gehört.

Als die deutsche Abteilung den Schirlehof — einen in der Lichtung des ziemlich ausgedehnten Waldes gelegenen Bauernhof — erreicht hatte, wurde Rast gemacht. Die sechs Offiziers- und sechs Mannschaftspferde wurden im Stall untergebracht, und während die übrigen sich bei den Pferden zu schaffen machten, begab sich Hauptmann Graf Zeppelin in die Bauernstube. Plötzlich sah er aus dem Walde die Spitze der französischen Reiterabteilung auftauchen. Diese hatte, scheint es, keine Vorhut ausgeschickt und ahnte daher nicht, daß sie sich so nahe am Feinde befand. Da krachte plötzlich ein Schuß aus dem Stall heraus, ein Reiter fiel getroffen vom Pferde, die ganze Abteilung stutzte. Einige sprangen ab und feuerten gegen den Stall. Mittlerweile war das Pferd des getroffenen

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

— **Hamburg und München.** Die durch verschiedene Hamburger und andere deutsche Blätter verbreitete Mitteilung über eine zwischen Hamburg und München angeblich bestehende Spannung entbehrt, wie unserer Hamburger Vertretung amtlich mitgeteilt wird, jeder Begründung. Es bestehen vielmehr nach wie vor die herzlichsten Beziehungen, wie sich dies aus dem Brief- und Telegrammwechsel anläßlich des 95jährigen Geburtstages des Prinzregenten Luitpold, ebenso im Juni d. Js. anläßlich des 25jährigen Regentschaftsjubiläums des Prinzregenten und jetzt bei Gelegenheit des Hinscheidens des vormaligen Präsidenten des Senats Bürgermeister Burchard in deutlicher und erfreulicher Weise gezeigt hat.

Badische Politik.

Karlsruhe, 18. Sept. Der Minister der Finanzen Dr. Rheinboldt ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat den Dienst wieder übernommen.

Landesversammlung des Badischen Frauenvereins.

□ Karlsruhe, 18. Sept. Die diesjährige Landesversammlung des badischen Frauenvereins findet am Dienstag, den 15. Oktober ds. Jrs., vormittags 9½ Uhr, im Unionssaal in Offenburg mit folgender Tagesordnung statt: 1. Mitteilungen aus dem Vereinsleben, 2. Vorlage der Rechnungen der Zentralfonds für 1911. 3. Vortrag von Frau Oberbürgermeister Lauter-Karlsruhe, über die Aufgaben der Frauenvereine hinsichtlich der Wohnungsfrage. 4. Vortrag des Herrn Professors Dr. Salge, Direktor des Hildahospitals in Freiburg, über die Ausbildung von Säuglingspflegerinnen. 5. Wünsche und Anträge aus der Versammlung. Um die Mittagszeit werden die Verhandlungen unterbrochen zu einem gemeinsamen Mittagessen im Dreikönigssaal. Am Vorabend, Montag, den 14. Oktober, findet in der Michelhalle eine vom Frauenverein Offenburg veranstaltete Abendunterhaltung statt. Zum Besuch der Versammlung wird eine Fahrpreisermäßigung für die Benutzung der Eisenbahn gewährt, wenn sich die Besucher mit einem vom Vorstand des Badischen Frauenvereins auszustellenden Fahrschein bei den Eisenbahnschaltern ausweisen. Der Vorstand des Frauenvereins Offenburg ist bereit, für auswärtige Teilnehmer Wohnung zu besorgen und bittet um zeitige Anmeldung hierwegen bei ihm.

Zum Großblock bei den nächsten Landtagswahlen.

* Baden-Baden, 18. Sept. Zu dem Artikel der „Straßb. Post", der allenthalben als Versuchsballon von einer den Linksliberalen nahestehenden Seite aufgefaßt wird, äußert sich das nationalliberale „Badener Tagbl." wie folgt: Dem fraglichen Artikel können wir anfügen, daß die Frage der Bildung eines Großblockes für den ersten Wahlgang in führenden Kreisen der nationalliberalen Partei für durchaus diskutabel erachtet wird. Wenn gewisse Voraussetzungen sich erfüllen, glauben wir nicht, daß ein derartiges taktisches Zusammengehen aller nicht-reaktionären Parteien an der Haltung der nationalliberalen Partei scheitern wird. Der nächste Landtag muß der Linken die Zweidrittelmehrheit bringen, sonst steht es bei der genügsam bekannten, mehr als zweifelhaften Haltung des Zentrums recht schlimm um die baldige Einführung des Proporzes für die Landtagswahlen. Der sofort mit den Wahlen einsetzende Großblock ist denn nicht nur Mittel zum guten Zweck, sondern zugleich der Anfang vom Ende bisheriger wahltaktischer Operationen.

Gemeindewahlen.

= Haagen, 18. Sept. Montag fand Bürgerausschußwahl der Wähler dritter Klasse statt. Die Liste der nationalliberalen Partei siegte. Die folgenden Tage findet nun die Wahl der weiteren Klassen statt.

= Tiengen, 18. Sept. Mit den Gemeinderatswahlen für 3 Jahre gingen gestern die Kommunalwahlen zu Ende. Es fielen gestern Stimmen: Zentrum 134 (2 Sitze), Nationalliberale 94 (1 Sitz), vereinigte Fortschrittler und Sozialdemokraten 83 (1 Sitz, Fortschritt), Vorstadtliste 21 (kein Sitz). Der neue Gemeinderat besteht ohne Bürgermeister aus 4 Zentrumsmännern, 2 Nationalliberalen, 1 Fortschrittler, 1 Sozialdemokraten, bisher 5 Liberale und 3 Zentrumsmänner. Bei einem geschlossenen Vorgehen der Großblockparteien hätten dieselben günstiger abgeschnitten. Daran, daß die Großblockparteien nicht zusammengingen, trägt nur die Fortschrittliche Volkspartei die Schuld, die sich — ohne vorherige Benehmen mit den Nationalliberalen — mit der Sozialdemokratie verbündete und für ein Zusammengehen mit den Nationalliberalen nicht zu haben waren. Für die Nationalliberalen, die zum ersten Mal allein vorgingen, bedeutet der Wahlausfall einen schönen Erfolg.

Veränderungen im badischen Staatsdienst.

Der Großherzog hat den Oekonomierat Franz Hagmann, der seit 1881 die Landwirtschaftliche Winterschule in Villingen leitet, auf sein Ansuchen unter Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt. Ebenfalls auf 1. Oktober tritt der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg, Baurat Wilhelm Aicham, der zum Oberbaurat ernannt worden ist, in den Ruhestand. In gleicher Eigenschaft wurde versetzt der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen, Baurat Max Keller nach Freiburg, der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut, Oberbauinspektor Gustav Montigny, nach Emmendingen und der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, Oberbauinspektor Emil Kerler nach Waldshut.

Zum Fall Hall

wird uns aus Leserkreisen geschrieben:

Der „General-Anz." übernahm kürzlich einige Abschnitte aus dem Vereinsorgan des bad. Lehrervereins zum Fall Hall. Darin wird gesagt, die badische Lehrerschaft strebe lediglich eine Verminderung und kindlichere Fassung des Religionslehrstoffes an. Im übrigen scheint das Lehrervereinsblatt alles in bester Ordnung zu finden. Demgegenüber sei festgestellt, daß die bad. Lehrerschaft zu dieser Frage überhaupt noch keine Stellung genommen hat, daß also auch niemand in ihrem Namen ein Programm aufstellen kann. Weite Kreise der Lehrerschaft denken jedenfalls über den Fall Hall und den Religionsunterricht anders und sind nicht gewillt, sich ihre Gewissensfreiheit beeinträchtigen zu lassen.

Die Fleischteuerung.

Maßnahmen der badischen Regierung.

□ Karlsruhe, 18. Sept. Zur Beratung von Maßnahmen zur Linderung der Fleischteuerung findet am 24. September im Dienstgebäude des Ministeriums des Innern eine Besprechung statt, zu der Vertreter der Gemeinden, der Handels- und Handwerkskammern, der Vorstand der Landwirtschaftskammer, die Vorstände des Vereins badischer Viehhändler und des Bezirksvereins Baden-Pfalz im Deutschen Fleischerverband, sowie die der Klasse der Bahnarbeiter angehörenden Mitglieder des Eisenbahnrats Einladungen erhalten haben.

? Lörrach, 18. Sept. Infolge der enormen Fleischpreise in Deutschland sieht sich jetzt die badische Grenzbevölkerung, bis zu den Industrieorten des Wiesentals, veranlaßt, ihren Bedarf im zollfreien Grenznahverkehr aus der Schweiz zu beziehen. Obwohl es im Grenzverkehr nicht gestattet ist, mehr als vier Pfund auf einmal über die Grenze zu bringen, schätzt man doch die Menge des so eingeführten Fleisches auf rund zehn Zentner pro Tag. Ganze Karawanen von einfachen Leuten ziehen zu Fuß hinüber nach den benachbarten schweizerischen Orten, so viele scheuen nicht einmal die Kosten für eine kurze Bahnfahrt, um von dem billigen Angebot der Schweizer Fleischer zu profitieren. Die Spannung zwischen den dortigen und den diesseitigen Preisen ist aber auch groß genug. So verkauft in diesen Tagen eine Großmetzgerei in Riehen bei Basel argentinisches Fleisch (Ochsenfleisch erste Qualität) mit neunzig Rappen = 72 Pfennig das Pfund, das in gleicher Qualität in Lörrach zum Beispiel 1.20 Mark kostet. Kein Wunder, daß der Andrang von badischen Käufern so stark ist, daß, wie gemeldet wird, wiederholt Polizei aufgeboten werden mußte, um unter den wartenden Käufern Ordnung zu halten, und das Publikum wartete oft stundenlang, bis der einzelne zur Fleischbank gelangte.

Großberliner Teuerungskonferenz.

* Berlin, 18. Sept. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth fand heute vormittag eine Konferenz statt, zur Vorbereitung von gemeinsamen Maßnahmen der Gemeinden Großberlins zur Linderung der Lebensmittelteuerung. Allseitig wurde der Wunsch ausgesprochen, die Verkäufe von Seefischen noch weiter auszudehnen. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß mit der zunehmenden Nachfrage nach Seefischen die Preise steigen würden, da diese schon jetzt einen höheren Stand erreicht haben als im Vorjahr. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, eine gemeinsame Eingabe der Städte und Gemeinden Großberlins an den Bundesrat mit dem Antrag zu richten, die allgemeine Einführung von Gefrierfleisch zu genehmigen und die Regierung zu ersuchen, die erforderlichen Vorbereitungen zu schaffen, um die Einführung möglich zu machen. Die Gemeinden Großberlins erklären sich dafür bereit, die für die Förderung des Umsatzes von Gefrierfleisch erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

*

* Stuttgart, 18. Sept. In einer vom Minister des Innern v. Pischek zur Beratung von Maßnahmen gegen die Fleischteuerung einberufenen Konferenz, an der außer staatlichen Behörden auch Vertreter des württembergischen Viehhändlervereins und der Metzger-Innung Stuttgart, sowie Vertreter des Stuttgarter Gemeinderats teilnahmen, bezeichnete der Minister die Ermäßigung oder zeitweilige Aufhebung des Einfuhrzolls auf Futtermittel wegen des allzu großen Ausfalls für die Reichskasse als untunlich. Der Minister glaubt dagegen, daß ein Versuch mit der Einführung von gekühltem oder Gefrierfleisch gemacht werden könnte, falls eine Lebend-Fleischbeschau durch deutsche Tierärzte eingeführt und geeignete Transportgelegenheiten geschaffen würden. Die Anregungen aus der Mitte der Konferenz versprach der Minister bei den weiteren Verhandlungen gewissenhaft zu verwerten.

* Elberfeld, 18. Sept. In der Fleischteuerungsfrage hat die Stadtverordnetenversammlung am letzten Freitag eine Kommission eingesetzt, bestehend aus Mitgliedern der Finanzkommission, der Marktkommission und des Verwaltungsrates des städtischen Schlacht- und Viehhofes, damit sie beraten und Vorschläge mache, welche Maßnahmen städtischerseits zur Versorgung der Bevölkerung Elberfelds mit Lebensmitteln zu ergreifen seien. Die Kommission hat nunmehr einstimmig beschlossen, bei der Stadtverwaltung die Bewilligung eines Kredits bis zu 10 000 Mark zur Einrichtung eines Fischmarktes in städtischer Regie zu beantragen. Außerdem hat sie beantragt, der Frage einer Einfuhr von frischem Fleisch aus den Nachbarstaaten, der Einfuhr von Gefrierfleisch und Wildkaninchen, sowie der Errichtung von Schweinemästereien auf den städtischen Gütern näherzutreten. Die Verwaltung wurde ersucht, nach dieser Richtung hin mit größter Beschleunigung noch eingehendere Vorschläge zu machen.

* Hagen, 18. Sept. Die hiesige Handelskammer, die auf eine Anfrage der Eisenbahndirektion Elberfeld die Beibehaltung des Ausnahmetarifs von Fleisch und frischgeschlachtetem Vieh dringend befürwortete, beschloß zugleich die Frage der Verteuerung der Lebensmittel auf einer breiteren Grundlage zu behandeln und sie in der Vereinigung der Handelskammern des südwestfälischen Industriebezirks unter Hinzuziehung von Vertretern der Vereinigung der Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks zur Erörterung zu stellen.

4. allgemeiner deutscher Bankiertag

II.

sh. München, 18. Sept.

Der Deutsche Bankiertag setzte heute seine Beratungen fort. Ueber das dritte Thema:

„Die zeitweise übermäßige Inanspruchnahme der Reichsbank, ihre Ursache und die Mittel zur Abhilfe"

sprach zunächst an erster Stelle der Direktor der Deutschen Bank, Geheimer Legationsrat Professor Dr. Helfferich (Berlin), der wie folgt resumierte: Die deutsche Bankwelt sei bereit, auf Verbesserungen unseres Zahlungswesens und auf eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Reichsbank hinzuarbeiten. Die Schwierigkeiten seien durch ein von aufrichtigem Gemeingefühl getragenes Zusammenwirken des Bankgewerbes und durch ein ebenso aufrichtiges Zusammenarbeiten mit der Reichsbank zu überwinden. Die Aufgabe könne jedoch vollkommen nur gelöst werden durch die Mitwirkung der übrigen am Geldverkehr beteiligten Instanzen, vor allem der staatlichen Finanzverwaltungen. Eine Erweiterung der Bestrebungen der Reichsbank nach dieser Richtung hin könne allein den Erfolg verbürgen. (Lebhafter Beifall.) Das erste Korreferat hierzu erstattete Dr. Paul v. Schwabach, der Chef des Bankhauses Bleichröder (Berlin). Zusammenfassend kommt der Referent zu folgendem Ergebnis: Insofern die starke Anspannung der Reichsbank, insbesondere an den Quartalsersten, einen Mißstand bedeutet, ist er in der Hauptsache zahlungstechnischer, nicht rein wirtschaftlicher Natur. Die Erscheinung ist auf die gesteigerten Bedürfnisse der Staats- und Kommunalverwaltungen, wie aller Erwerbsstände zurückzuführen. Alle diese Kreise werden durch den Mißstand berührt und sind verpflichtet, sich bei seiner Beseitigung zu betätigen. Die Banken können dadurch mitwirken, daß sie allmählich ihre Kassabestände und Giroguthaben vermehren und im Effektengeschäft in der Forderung angemessener Einschüsse weitergehen als bisher. Vor allem aber sollen sie immer wieder ihre Stimme erheben, um eine Verbesserung unserer Zahlungsmethoden zu verlangen. (Lebhafter Beifall.) Das zweite Kor-

---

Reiters weiter gelaufen und hatte das Haus passiert. Diesen Vorgang hatte Graf Zeppelin von der Bauernstube aus beobachtet. Da das Haus wie die meisten Bauernhöfe zwei Eingänge hatte, benützte er den rückwärtigen, um ungesehen zu entkommen. Da kam ihm das leere Pferd entgegen; rasch schwang er sich hinauf und verschwand in entgegengesetzter Richtung im Wald.

Ein einzelner französischer Chasseur soll den Grafen einige Zeit verfolgt haben, ohne ihn einholen zu können. Als der Graf Zeppelin sich nicht mehr verfolgt sah, stieg er vom Pferd und ließ es frei. Dann legte er an demselben Abend und in der Nacht zu Fuß den weiten Weg in die Pfalz zurück.

Es ist mir unbegreiflich, wie er sich in dem Hügelland und anschließenden Mittelgebirge zurecht finden konnte, da er ja die öffentlichen Straßen vermeiden mußte und lediglich auf Wald und Saumwege angewiesen war.

Ich habe auch erzählen gehört, daß an demselben Abend ein deutscher Offizier (jedenfalls Graf Zeppelin) bei Rehweiler aus dem Walde kommend, einem dort arbeitenden Bauern befohlen habe, ihm Milch und Brot zu bringen. Er habe gedroht, ihn zu erschießen, falls er ihn verrate, habe ihm aber nach Erfüllung seines Wunsches ein reichliches Trinkgeld gegeben. —

Von welcher Bedeutung die Rekognoszierung des schneidigen Reiteroffiziers war, kann man sich leicht denken. Er überbrachte jedenfalls die Meldung, daß bis zur Stunde keine größeren Streitkräfte bei Wörth versammelt waren. Seine Geistesgegenwart, Klugheit und Kühnheit haben ihn damals vor der Gefangenschaft bewahrt, und heute erkennt die ganze Welt in ihm den kühnen, ausdauernden Luftschiffer, auf den ganz Deutschland mit Stolz und Bewunderung blickt.

Die übrigen Offiziere und Mannschaften des deutschen Streifkorps wurden zu Gefangenen gemacht. Leutnant von Windsloo, ein Offizier englischer Abstammung vom 2. badischen Dragonerregiment, hatte eine Kugel durch die Lunge erhalten, referat zu dem Thema hatte der Vorsitzende der Handelskammer Leipzig Bankier Richard Schmidt, übernommen, der befür-

als von französischer Seite gegen den Stall gefeuert wurde. Er zog sich in eine Ecke zurück, hatte noch die Kraft, den Säbel zu ziehen und verweigerte die Uebergabe desselben an die hereinstürzenden Franzosen, bis er endlich erschöpft zusammenbrach. Man bettete ihn auf einen Leiterwagen, auf welchen er nach Niederbronn transportiert wurde. Hinter dem Wagen mit den anderen Gefangenen wurde auch Windsloos leeres Pferd geführt. Er soll gebeten haben, es noch einmal besteigen zu dürfen, da er ja wisse, daß er sterben werde. Rührender Zug eines tapferen Reiteroffiziers. Er starb in derselben Nacht in Niederbronn und wurde von französischer Seite mit militärischen Ehren bestattet.

Am folgenden Tag wurden in der ganzen Gegend Streifungen veranstaltet, um den entkommenen Prussien zu suchen. Wie zu einer Wildschwein- oder Bärenjagd, mit Gewehren, teils aber auch mit Sensen und Gabeln bewaffnet, rückten die Bauern aus. Vergeblich — das seltene Wild war längst in Sicherheit.

Auf französischer Seite herrschte großer Jubel ob der gewonnenen „Schlacht", und in den Zeitungen erschienen Artikel über die „Grande Victoire du Schirlehof".

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theaternotiz.

Am Freitag wird „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt", die eigenartige und überall mit großem Interesse aufgenommene Dichtung Paul Apels, in der mit viel Geschick und Humor das Durcheinander eines tollen Traumes vor uns entrollt wird, wieder aufgeführt. Die Regie führt Emil Netter. Die zum Stück gehörende Musik dirigiert Robert Erdmann.

Philharmonischer Verein.

Uns wird geschrieben: Das musikalische Leben fängt an, sich wieder zu regen. Heute gibt der Philharmonische Verein die Namen der Solisten und Korporationen bekannt, deren Mitwirkung für die kommende Saison gesichert ist. Die vier Konzerte sind diesmal wieder besonders reizvoll, da der Verein, seiner Tradition gemäß, nur Künstler von hervorragendster Bedeutung verpflichtet hat. Hofpianist Moriz Rosenthal, l. und l. Kammervirtuose, ist der Solist des ersten Konzertes. Neues über ihn zu sagen, ist nicht möglich; seine aller Schwierigkeit spottende Technik, sein wundervoller, in allen Farben u. Schattierungen gleich schöner Anschlag, die ausgesuchte Feinheit der Auffassung, tiefe Empfindung und Leidenschaft vereinigen sich zu einer Wirkung, die in ihrer Großartigkeit und Vielseitigkeit von keinem andern Pianisten erreicht wird. Der zweite Abend (Kammermusik) ist Schubert gewidmet. Dieser Meister ist mit zwei seiner herrlichsten Kammermusikwerke vertreten. Das Wiener Rosé-Quartett vereinigt sich zu ihrer Ausführung mit dem Großh. Konzertmeister Eduard Rosé aus Weimar, mit dem l. und l. Kammermusiker Otto Stix aus Wien und mit dem Hofpianisten und Kammermusiker Alfred Grünfeld aus Wien, der außerdem eine Anzahl Schubertscher Klavierkompositionen zum Vortrag bringt. Grünfeld, ein ausgesprochener Liebling der Wiener, soll als Schubertspieler unübertrefflich sein. Zu einem ganz besonderen musikalischen Ereignis wird sich der dritte Abend gestalten. Der Dessoff'sche Frauenchor aus Frankfurt a. M., aus ca. 90 Damen bestehend, fand unter Direktion von Fräulein Gretchen Dessoff, Tochter des langjährigen Frankfurter Opernhauskapellmeisters Dessoff, beim diesjährigen Brahmsfest in Wiesbaden die begeisterte Anerkennung der gesamten Presse. Die Kölnische Zeitung schrieb damals: Alle Damen singen auswendig, die Leiterin, Frl. Dessoff ist Seele und Nerv eines Chorgesanges, der an Reinheit, Wohlklang und Vortrag schlechterdings die Vollendung erreicht, mit einem Wort: Dieser Chor legte mit seinem Stimmzauber ein weibliches Stimmrecht an den Tag, das die ärgsten Damenhasser entwaffnen mußte. — Hier stehen eine Reihe a Capella Gesänge und Frauenchöre von Brahms mit Harfe und Hörnerbegleitung auf dem Programm. Im gleichen Konzert tritt der junge

MARCHIVUM

wortete: Allmähliche Verstärkung der Reichsbank-Giroguthaben durch die Banken, Bankiers, Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute im Verhältnis ihrer allgemeinen Verbindlichkeiten. Als Mittel der Gesetzgebung hält der Redner der Erwägung für wert: Anrechnung der Devisen- und Auslandsguthaben als Notendeckung und Beseitigung der Maximalgrenze für die Ausgabe kleiner Noten. Der Ueberweisungs- und Abrechnungsverkehr ist mit allen nur zulässigen Mitteln zu popularisieren; der Scheckstempel muß beseitigt werden. (Lebhafter Beifall.) Der Vorsitzende, Geheimrat Rießer, bezeichnete den namentlich dem ersten Referenten, Geheimen Legationsrat Professor Dr. Helfferich, gezollten Beifall als eine Würdigung dieses hervorragenden Vertreters der deutschen Bankwelt. Alle drei Referenten legten folgende Resolution vor:

I. Der vierte Allgemeine Deutsche Bankiertag erblickt die Ursache der zeitweisen übermäßigen Inanspruchnahme der Reichsbank 1. in der Entwickelung der deutschen Volkswirtschaft, die — wenn auch zeitweise im einzelnen Uebertreibungen mit untergelaufen sein mögen — in ihrer Gesamtheit gesund und erfreulich ist, und die allein Deutschland die Möglichkeit gibt, die schweren Kosten der uns auferlegten Rüstung zu Wasser und zu Lande zu tragen, und die kaum minder schweren Ausgaben für eine in keinem anderen Lande erreichte soziale Fürsorge zu bestreiten. 2. In der Rückständigkeit unserer Zahlungsorganisation besonders in einer ungenügenden Einbürgerung der bargeldersparenden Zahlungsmethoden. 3. In der gesteigerten Intensität der Ausnützung aller verfügbaren Kapitalien, die notwendigerweise in der Haltung relativ geringer Barreserven zum Ausdruck kommt, während sie auf der anderen Seite die großen wirtschaftlichen Fortschritte der letzten Jahrzehnte geschaffen hat. 4. In der Finanzgebahrung des Reiches und der Bundesstaaten, die häufig die erforderliche Rücksicht auf die Verhältnisse des Geldmarktes und der Volkswirtschaft vermissen und bei der Bereitstellung und Verwertung der Staatsgelder den fiskalischen Standpunkt ausschlaggebend sein lassen.

II. Der Allgemeine Deutsche Bankiertag empfiehlt zur Beseitigung der wenigstens zur Milderung der zutage getretenen Mißstände

1. eine Verbesserung unserer Zahlungsorganisation durch die Förderung der bargeldersparenden Zahlungsmethoden, besonders des Giro- und Scheckverkehrs. Als wichtigste Voraussetzung für den Erfolg aller dahin gerichteten Bestrebungen bezeichnet er die Beseitigung des Scheckstempels, der nachweisbar die Einführung des Scheckverkehrs in den breiten Schichten der Volkswirtschaft schwer beeinträchtigt hat.

2. Eine Erhöhung des Goldvorrates der Reichsbank a) durch Heranziehung von Gold aus dem reichlich mit Gold gesättigten inneren Verkehr im Wege der vermehrten Ausgabe kleiner Noten über 20 und 50 Mark, b) durch möglichst ausgiebige Heranziehung von Gold aus dem Auslande.

3. Die tunlichste Verlegung gewisser regelmäßiger wiederkehrender umfangreicher Zahlungen zum Quartalswechsel auf andere Termine.

4. Verbesserung der Kassenliquidität und Vermeidung übermäßiger Ausdehnung der Kreditgewährung bei allen Unternehmungen, die disponible Kapitalien bei sich konzentrieren, also nicht nur bei den Banken, sondern auch bei den Sparkassen, den Genossenschaften und den Genossenschaftsbanken. Besonders hält der Bankiertag zum Zwecke der Verbesserung der Kassenliquidität und damit der Liquidität der gesamten deutschen Volkswirtschaft eine Erhöhung der Durchschnittsgiroguthaben bei der Reichsbank für erwünscht. Er spricht sich jedoch gegen jede Reglementierung auf diesem Gebiete aus und empfiehlt der Reichsbank den kaufmännischen Dienst der Einzelbehandlung in dem Falle, in dem sie der Ansicht ist, daß die von ihr gehaltenen Giroguthaben nicht genügend sind.

5. eine den allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten mehr als bisher Rechnung tragende, die fiskalischen Interessen zurückstellende Finanz- und Kassengebahrung der öffentlichen Körperschaften, besonders des Reichs- und der größeren Bundesstaaten."

Zu Beginn der Nachmittagssitzung verlas Geh. Rat Rießer ein

Antworttelegramm des Kaisers,

worin dieser den in München vereinigten Vertretern der Banken und Bankfirmen für die freundliche Begrüßung dankt und den Beratungen einen guten Erfolg wünscht.

Gartenbau-Ausstellung in Heidelberg.

S. Heidelberg, 18. September.

Mit dem heutigen Tag wurde die Schnittblumen- und Gemüseausstellung eröffnet. Die Versorgung der Großstädte mit Gemüse gehört mit zu den größten volkswirtschaftlichen Aufgaben des Staates und der Städte. Die Zeiten sind vorüber, in denen man an Gemüse auf dem Acker oder im Garten erntete, was gerade das Grundstück brachte; ein rationeller Betrieb muß einerseits die hohen Zinsen der teueren landwirtschaftlichen Liegenschaften aufbringen, anderseits reizen die namhaften Einnahmen aus schönem, gesundem Erträgnis zu sorgfältiger, berechnender Bebauung und Ernte. Ein paradiesisches Fleckchen Erde ist hiezu die Bergstraße; hier hat der Fleiß der Bevölkerung aus dem Boden eine Goldquelle geschaffen und für den unersättlichen Magen der völker- und industriereichen Pfalz ein nie versiegendes Reservoir angelegt.

Was die Gartenkultur zu leisten vermag, das zeigt uns wieder die hiesige Gemüseausstellung. Voll allem ist es Handschuhsheim, welches den Markt beschickt hat. Zwischen den grünen und gelben Bohnen die gesunden, roten Tomaten, zarter Salat, große Kürbisse, riesige Krautköpfe, Sellerie, Zwiebeln, kurz, von allen Dingen die beste und schönste Auswahl. Das Grahamsche Handschuhsheimer Schlößchen (Verwalter Pollich) hat eine Riesenmenge Gemüse ausgestellt (2. A-Preis); von Rohrbach beschickte die Firma Heinrich Sommer (1. Preis) in geschmackvoller Auswahl die Auslage. Jakob Reinhard und Johann Jost von Handschuhsheim ernteten für das mannigfaltige Lager erste und zweite Preise, auch die Gemüse-Gärtnerei Storck in Ostersheim. Die Handschuhsheimer Gemüsezüchterei Peter Apfel (2. Preis) bringt aus ihrem reichen Lager das Beste. Und mit kritischen Augen wird heute alles betrachtet, bewundert und untersucht; denn viele Handelstreibende aus der Umgegend sind heute gekommen, all die Marktfrauen aus den nahen Dörfern. Heute kennen wir sie nicht mehr, heute zeigen sie, daß sie vermögende, wohlhabende Leute sind. Aber da und dort erkundigt man sich doch nach der und jener Sorte, notiert die Namen und gedenkt für die Zukunft noch bessere Ware liefern zu können. Uns kann's nur recht sein.

Neben dieser reichhaltigen, für das Auge der Hausfrau zugerichteten Gemüseauslage hat die gleichzeitig eröffnete Schnittblumenabteilung ein bescheidenes Plätzchen. Und doch erscheinen namentlich unter den Dahlien wertvolle Exemplare. Das zeigt uns das bunte Farbenmuster eines langen Tisches, dessen Besitzer seine farbigen Kinder dem Auge auffällig und doch wieder angenehm zu gruppieren wußte: Bernhard Voth und Ludwig Dörsam. Nur wenige Besucher wußten die hier geleistete Arbeit richtig zu schätzen; wer aber die Farbennuancen genau studierte, fand da und dort eine seltene Tönung und erfreute sich z. B. an der dunkelbraunen, fast schwarzen Nigth oder Jackson. Riesendahlien zu Rasenschmuck nennt Dr. Strubel (Sandhausen) sein eigen und wirkliche Riesenexemplare sind's. Webers Rosenschule, auch Wetzel u. a. haben reiche Mustersammlung aus dem Reiche der Rosen gebracht. Neben diesen einzelnen Arten von Schnittblumen weist die Ausstellung eine reiche Auswahl anderer Muster auf, die aufzuzählen hier nicht möglich ist. Sie zeigt aber, daß auch dieser Seite des gärtnerischen Betriebs eine ausgedehnte Pflege zuteil wird. So steht auch die zweite Ausstellung der ersten ebenbürtig zur Seite, ja sie ergänzt diese in gewisser Beziehung, da ein großer Teil der früheren Bindekunstarbeiten neben den neuen Objekten Platz gefunden hat.

Das Feuerwerk

am heutigen abend gehörte zu dem Schönsten, was in dieser Art jemals hier geboten wurde. Man hatte die Veranstaltung auf das rechte Neckarufer gelegt, gegenüber der Stadthalle, und damit etwas neues, für die Folge Beachtenswertes geschaffen; denn der Hintergrund des langgezogenen Tales bot für das prächtige Feuer die denkbar günstigste Gelegenheit zur vollen Entwicklung aller Nuancen. Dazu wußte diesmal die ausführende Firma mit neuen, für diesen Platz eigens geschaffenen Ueberraschungen aufzuwarten, namentlich erregte der von der Höhe der Berge herabrieselnde goldene Feuerstrom allgemeine Bewunderung, und als erst der feurig flüssige Silberstrom die ganze Talseite in einem hellen Weiß erstrahlen ließ, war nur eine Stimme des Lobs. Verschiedene neue Zusammenstellungen erfreuten das etwas verwöhnte Publikum und ließen den Wunsch aufkommen, hin und wieder anstelle der üblichen Brückenbeleuchtungen eine angenehme Abwechslung in der heutigen Form zu bringen. Das Schloßfeuerwerk mit seinen prächtigen Ueberraschungen und seinen vielseitigen Auslösungen endlich dürfte wohl kaum von den größten Vergnügungsorten in der heutigen Veranstaltung übertroffen werden. Das war ein Meisterwerk der Feuertechnik und wohl wert, einmal im Sommer vor einem großen auswärtigen Publikum den Ruhm Heidelbergs zu verkünden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. September 1912

* **Entwurf des Fahrplans vom 1. Oktober 1912.** Das Berichtigungsblatt der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main) zum endgültigen Entwurf des Fahrplans vom 1. Oktober 1912 ist erschienen und kann auf dem Bureau der Handelskammer während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

* **Die Handels-Realschule.** Es scheint in der hiesigen Einwohnerschaft noch viel zu wenig bekannt zu sein, daß Mannheim dank der Organisation des kaufmännischen Unterrichtswesens durch Oberbürgermeister Beck gewissermaßen als Mittelstufe zwischen Handels-Fortbildungsschule und Handels-Hochschule eine Handels-Mittelschule besitzt. Diese unter dem Namen Handels-Realschule bestehende Anstalt führt zwar zurzeit noch kein selbständiges Dasein, sondern ist angegliedert an die Oberrealschule. Jedoch steht in Aussicht, daß sie in nächster Zukunft auf eigene Füße gestellt und weiter ausgestaltet wird. Der Unterbau der bereits bestehenden Schule, d. h. die drei unteren Klassen, sind gemeinsam mit der Oberrealschule, haben also den gleichen Lehrplan, wie die Klassen Sexta, Quinta und Quarta der Oberrealschule. In drei weiteren Klassen, Untertertia, Obertertia und Untersekunda, hingegen tritt die Handels-Realschule als besondere Abteilung der Oberrealschule mit einem eigens ihrem Unterrichtsziel angepaßten Lehrplan auf. So werden im deutschen, französischen und englischen Unterricht Lehrbücher benützt, die auf die kommerziellen Bedürfnisse besondere Rücksicht nehmen; in der Mathematik steht das kaufmännische Rechnen im Vordergrund; die Länderkunde berücksichtigt besonders die volkswirtschaftliche und handelsgeographische Seite, und auch in den naturwissenschaftlichen Fächern wird auf die Ausbildung des jungen Kaufmanns besonderer Wert gelegt. Hierzu kommen als reine Handelsfächer: Handelskunde, Korrespondenz und Buchführung. Ferner ist Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie und des Maschinenschreibens gegeben. Die Handels-Realschule ist also bemüht, ihren Schülern außer einer gründlichen und gediegenen Allgemeinbildung vielseitiges kaufmännisches Wissen zu vermitteln, das ihnen im praktischen Beruf von unmittelbarem Vorteil ist. Auch Mädchen können von der Untertertia ab am Unterricht der Handels-Realschule teilnehmen, wenn sie die nötige Vorbildung nachweisen. Schüler der Untersekunda, welche die Abschlußprüfung bestehen, erhalten den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Dienst und sind von der Verpflichtung befreit, an dem Unterricht der Handels-Fortbildungsschule — oder wie sie jetzt kurz genannt wird, Handels-Schule — teilzunehmen.

* **Das Schütte-Lanz Luftschiff** wird jetzt in seiner Halle in allein Teilen einer gründlichen Revision unterzogen. Zur Untersuchung des Holzgerippes und der Gaszellen wird die alte Gasfüllung in die Luft gelassen, die für die 44 Fahrten, die das Luftschiff seit dem März ausführte, hergehalten hat. Die Gondeln werden für Wasserlandungen mit Schwimmern versehen, und der bereits vorhandene und mit Erfolg ausprobierte Telefunkenapparat wird eingebaut. Nach der Ausführung aller Arbeiten, die voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Oktobers beendet sein werden, erhält das Schiff eine vollständig neue Gasfüllung und ist dann für die Abnahmefahrten bereit, die vor der Uebernahme durch die Armeeverwaltung noch zu erledigen sind.

* **Todesfall.** Nach kurzer Krankheit ist im 80. Lebensjahr in Karlsruhe die Witwe des früheren nationalliberalen Landtagsabgeordneten Alb. Klein-Weinheim gestorben. Sie war die Schwester des Oberrechnungskammerpräsidenten Wirkl. Geh. Rats Glockner und die Schwiegermutter des Vorstandes des Geh. Kabinetts Wirkl. Geh. Rats Frhrn. v. Babo.

* **Wormser Gustav-Adolffestspiele.** Im Wormser Festspielhause finden, wie mitgeteilt, gegenwärtig von Wormser Bürgern und Bürgerinnen aufgeführte Festspiele statt, die das historische Charakterbild von Otto Devrient „Gustav Adolf" zum Gegenstande haben. Die volkstümliche, echte deutsche Art der Devrient'schen Dichtung verfehlt auch diesmal nicht ihre große Wirkung. Die Vorstellungen erfreuen sich eines enormen Besuches und bei der sonntägigen 5. Aufführung herrschte wahre Feststimmung und große Begeisterung. Um verschiedenen Wünschen gerecht zu werden, hat sich der Spielausschuß entschlossen, noch zwei weitere Vorstellungen einzuschieben, die am Donnerstag und Samstag, abends 7 Uhr, im städt. Spiel- und Festhause stattfinden. Kartenbestellungen nimmt der Hausmeister des Festhauses telephonisch (905) oder schriftlich entgegen.

Polizeibericht

vom 19. September.

Rascher Tod. Gestern nachmittag 5½ Uhr starb im Hause G 3 Nr. 13 hier der 58 Jahre alte verwitwete Oberlokomotivführer a. D. Dagobert Simon von Frankweiler, wohnhaft in Ludwigshafen, plötzlich infolge eines Herzschlages. Seine Leiche wurde auf den hiesigen Friedhof verbracht.

Unfälle. Beim Spielen in der elterlichen Wohnung, Traitteurstraße Nr. 23 stürzte am 17. ds. Mts. die 3 Jahre alte Tochter eines Hausierers zu Boden und brach den rechten Oberschenkel. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde das Kind in das Allgem. Krankenhaus verbracht. — Am gleichen

---

ungarische Geiger Joska Szigeti zum ersten Mal hier auf. Er ist wohl der eminenteste Techniker unter den Geigenkünstlern und dabei auch in klassischer Hinsicht hervorragend. Den würdigen Schluß der Saison bildet wohl das letzte Konzert unter Mitwirkung der k. u. k. Kammersängerin, der großen Gesangs-Diva Selma Kurz aus Wien. Die Künstlerin ist vergangene Woche nach längerem Urlaub in Wien als Violetta aufgetreten, wo sie durch ihre herrliche Stimme, die wärmer und blühender als je klang, geradezu bezaubernd wirkte.

Hinter den Kulissen von Bayreuth.

In eine den gewöhnlichen Sterblichen streng verschlossene Welt, die auf unser höchstes Interesse Anspruch erheben darf, führt uns ein Aufsatz des bekannten französischen Musikschriftstellers Louis Schneider in den Annales: hinter die Kulissen von Bayreuth. Schneider ist von dem Beherrscher dieses geheimnisvollen Reiches, von dem Maschinenmeister des Bayreuther Theaters, Friedrich Kranich, durch die Fabrik aller szenischen Wunder und Herrlichkeiten geführt worden. Sein Mentor war bereits Mitarbeiter Richard Wagners und gehört zu den Wenigen, die heute noch leben aus der großen Zeit, da das Bayreuther Festspielhaus gegründet wurde. Das Wort „unmöglich" existiert für diesen großen Künstler der Dekoration nicht. „Kranich macht Regen und schön Wetter in Bayreuth. Bedenken wir: er ist der Herr der Wolken, der Herr der Sonne, des Regenbogens, der Dämmerungen, die alles in dunkles Grau hüllen, und der lichten Frühlingsklarheit, die die Felsen und Wiesen überflutet. Er ist ein Schüler des Prof. Brand, der aus dem Darmstädter Theater seiner Zeit eins der ersten Deutschlands machte. Kranich wohnt im Theater. Seine Macht beginnt in seinen Zimmern, die überall mit Erinnerungen an Wagner, mit Ehrungen und Photographien von Künstlern geschmückt sind; sie erstreckt sich über die ganze Bühne. In Gesellschaft des berühmten Maschinisten bin ich auf die Bühne gelangt und habe dort begriffen gelernt, daß der Orchester-Dirigent und er die beiden Könige dieses Reiches sind und daß der Sänger im allgemeinen nicht mehr bedeutet, als ein einfacher Musiker in dieser ungeheuren musikalischen Regierung." Bühne und Orchesterraum, das sind die beiden Provinzen, die unter einer einheitlichen harmonischen Leitung stehen. Schneider weist für das Orchester besonders auf die geheimnisvolle Wirkung hin, die darin liegt, daß die Musiker ihre Instrumente nicht im Orchesterraum stimmen dürfen, sondern dafür einen besonderen Saal angewiesen erhalten, sodaß sich die Stimmen der Musik nicht nur aus einem geheimnisreichen Dunkel, sondern auch aus einem tiefen Schweigen plötzlich erheben und das Wunder der Klangwerdung dadurch erhöht wird. „Auf der Bühne ist alles gepolstert, alles mit Filz belegt. Das Pferd Grane, der treue Gefährte Brunhildens, kann das Publikum nicht stören durch den Lärm seiner Hufen. Kein Maschinist darf die Bühne betreten, wenn er nicht Kautschuksohlen an den Schuhen hat; so scheinen diese 125 Menschen — denn es sind 125 — wie Fliegen geräuschlos zu flattern, wenn sie ihre Arbeiten ausführen. Hier sind die gewaltigen Felsen, von deren Höhe die Walküren ihr „Hojotoho!" rufen, zu deren Füßen Brunhilde im „Siegfried" schläft und die sie erschreckt hinaufstürmt, wenn Siegfried in der „Götterdämmerung" im Gewandte Gunthers ihr den verhängnisvollen Goldring entreißen will. Diese Felsen bestehen aus einer einzigen gewaltigen Masse; sie sind auf Kautschukrädern befestigt und verschwinden leicht und schnell unter der Bühne, wenn eine Verwandlung es notwendig macht. Aber wie erhellen sich diese Felsen, bald im Licht des Tages, bald im düstern Dämmer der Nacht, bald in den bleichen Reflexen des Mondes? Kranich führt mich an einen Apparat, eine Art „Orgel" für das elektrische Licht. Diesem Instrument gehorchen die 4000 Lampen der Bühne, die überall in fünf Grundfarben geteilt sind. Mag es sich um ein volles Rot auf der Bühne handeln oder um die Beleuchtung der Leinwand des Hintergrundes für die aufsteigende Sonne oder um das Erscheinen einer einzigen Person im roten Licht mitten auf der Bühne — ein einziger Griff durch den Elektriker bringt diese Lichteffekte in einer genau bestimmten Stärke plötzlich oder langsam hervor. So erhält man auf der Bühne von Bayreuth jene märchenhafte Abtönung des Lichtes, die die Bewunderung aller Zuschauer erregt". Zahlreiche Gesangsmeister, die in den Kulissen aufgestellt sind, bezeichnen den Maschinisten auf das Genaueste den Moment, wo sie die Dekoration zu verändern haben. Es gibt kein Glockenzeichen, sondern alle Befehle werden durch elektrische Lampen gegeben. Die Dekorationen werden elektrisch bewegt, sodaß keine Maschinisten in dem sog. „Schnürboden" über die Bühne kommen und ein Unglücksfall unmöglich ist. Ist etwas nicht in Ordnung, dann führt ein elektrischer Lift den Theaterarbeiter sicher hinauf. „Ich wandere weiter durch diese wunderbare Welt des Scheins, die in uns jene feenhafte Illusion hervorruft. Da liegt in einem Saal ruhig und zusammengefaltet der Drache Siegfrieds. Dort das Reich der Wolken: durch diese um große Stangen zusammengerollten Meter Mousselin wird also meine Phantasie nach Walhalla geführt. Da ist Wolken-Stoff, der 35 000 ℳ kostet! Aber was bemerke ich da oben? Es sind hölzerne Tonnen: eine Erfindung Kranichs. Die Glocken im Parsifal, die hierher verbannt sind, um einen tieferen und dunkleren Ton zu haben. Das ist heute noch ein Geheimnis, Kranich will es sich patentieren lassen. Ebenso verdanken wir Kranich die merkwürdigen Apparate für das Rheingold, die Woglinde, Floßhilde und Wellgunde gestatten, in uns den Glauben zu erwecken, daß sie wirklich in den unruhigen Wogen des Flusses schwimmen." Schneider ist der Ansicht, daß dieses Zusammenwirken eines Maschinisten, dessen Leistungen ans Wunder grenzen, mit einem Orchester ersten Ranges und geschulten Künstlern die Meistervorstellungen erstehen läßt, wie man sie nur in Bayreuth sehen kann.

Die Ueberfüllung der akademischen Berufe.

Das bayerische Kultusministerium hat in einer an die Vorstände der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen erlassenen Entschließung auf die Ueberfüllung hingewiesen, die bei den meisten akademischen Berufen und insbesondere bei den Anwärtern auf staatliche Anstellung seit längerer Zeit besteht und die durch den noch immer übermäßig großen Zudrang zu den gymnasialen Studien verursacht wird. Die Anstaltsvorstände werden angehalten, dem mit den Aussichten auf spätere Verwendung und Versorgung nicht übereinstimmenden übergroßen Besuch der Anstalten an der Hand der geltenden Vorschriften durch gehörige Sichtung der zu den Aufnahmeprüfungen sich meldenden Schüler, namentlich aber durch angemessene Strenge bei der Beurteilung der Reife und Schüler zum Vorrücken in die höheren Klassen und durch entsprechende Zurückhaltung bei der Gewährung von Altersdispensen wirksam entgegenzutreten. In Baden ist es in keiner Hinsicht anders.

Aus der bildenden Kunst.

Aus Essen wird uns berichtet: Dem Essener Kunstmuseum wurde zur Erinnerung an die Ausstellung „Die Industrie in der bildenden Kunst", das Broncestandbild des „Lastträgers" von Constantin Meunier vom Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat gestiftet.

Der Plan einer zweiten Hamburger Oper

nimmt jetzt, wie unser Berliner Bureau mitteilt, bestimmte Gestalt an. Eine Reihe von prominenten Persönlichkeiten unterbreitete der Hamburger Stadttheatergesellschaft das Projekt eines kleinen Operntheaters, das als elegantes Gesellschaftstheater gedacht ist. Es soll als Nebenunternehmen des Stadttheaters geführt werden, ohne daß beide Theater einander Konkurrenz bereiten. Der Platz ist bereits bestimmt und die Pläne fertig ausgearbeitet. Zu den Zeichnern gehören u. a. auch Generaldirektor Ballin, der neugewählte Senator Dr.

MARCHIVUM

Tage schüttete sich ein Metzgerbursche in einer Metzgerei in K 1 einen Topf mit heißem Wasser über den rechten Fuß und verbrühte sich so stark, daß er in's Allgem. Krankenhaus sich aufnehmen lassen mußte. — Auf der Schwetzinger-Landstraße bei Neckarau erhielt gestern Nachmittag ein Fuhrmann aus Wiesenthal von seinem Pferde einen Huftritt auf das linke Bein, wodurch er einen Unterschenkelbruch erlitt. Er fand Aufnahme im Allgem. Krankenhaus. — Vor dem Hause Kepplerstraße Nr. 11 hier brach gestern Nachmittag ein 57 Jahre alter lediger Schuhmacher aus Bergzabern infolge eines epileptischen Anfalles zusammen und mußte er im Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus überführt werden.

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

* **Die „Viktoria Luise"** wird morgen nachmittag von Baden-Oos nach Frankfurt fahren, um dort einige Zeit zu bleiben.

* **Vom Süddeutschen Flug.** Geheimrat Andreae, Präsident der Frankfurter Handelskammer und erster Vorstand des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt, ferner Fabrikbesitzer Oppenheimer aus Frankfurt, wurden in Sachen des Süddeutschen Fluges von dem Protektor des Fluges, dem Prinzen Georg, empfangen. Herr Oppenheimer hat die Besorgung der Begleit-Automobile übernommen.

* **Rangiererversammlung.** Am letzten Sonntag fand im Saale des „Eichbaumes" eine Rangiererversammlung statt, welche aus dem ganzen Lande besucht war. In der Versammlung wurde die jetzige Lage der Rangierer besprochen und folgende Resolution angenommen: „Die am 15. September tagende, sehr stark besuchte Rangiererversammlung, die von fast allen Stationen des Landes besucht war, steht nach wie vor auf dem in den Landeskonferenzen beschlossenen Standpunkte, daß 1. die Arbeitszeit im Tagdienst 9 und bei durchgehendem Dienst 8 Stunden zu betragen, 2. die Anstellungsverhältnisse durch Schaffung von etatmäßigen Stellen gefördert werden müssen, so daß nach zehnjähriger Tätigkeit eine Anstellung erfolgt, 3. etwaige Beförderungen dem Dienstalter entsprechend zu erfolgen haben, 4. spricht die Versammlung ihr Bedauern aus über die Kürzung resp. Nichterhöhung der Löhne des älteren Rangierpersonals und erwartet bestimmt, daß der gefahr- und verantwortungsvollen Tätigkeit entsprechnd die in der Resolution angeführten Punkte von Seiten der Großh. Regierung berücksichtigt resp. erledigt werden."

* **Schwerer Unfall.** Der verheiratete, 27 Jahre alte Fuhrmann Heinrich Ernst Schweickart von Wiesental, welcher von Zeit zu Zeit hierher Zigarren bringt, um Tabak wieder mitzunehmen, erhielt gestern nachmittag gegen 5 Uhr am Neckarauer Uebergang von seinem Pferde einen Huftritt, wodurch ihm der linke Fuß abgeschlagen wurde. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus Mannheim überführt.

* **Lebensmüde.** Die ledige, 20 Jahre alte Dienstmagd Johanna Sporer von Neckarelz, bei einer Herrschaft in K 3, 20 bedienstet, trank gestern nachmittag aus unbekannten Gründen Salzsäure.

* **Tötlicher Manöverunfall.** Im Manövergelände der 28. Division stürzte Dienstag abend ein Meldereiter mit seinem Pferd bei Hüngsheim einen Steinbruch hinunter. Mann und Pferd sind tot.

* **Schneller Tod.** Im Hause G 3, 13 erlitt gestern abend der 59 Jahre alte Oberlokomotivführer Dagobert Simon von Ludwigshafen einen Schlaganfall. Herr Simon, der sich unwohl fühlte, begab sich in den zweiten Stock des genannten Hauses mit der Bitte, jemand zuhause zu verständigen, damit er nachhause gebracht werden könnte. Die Frau, die Herr Simon um Hilfe anging, bot ihm einen Stuhl an, auf dem er plötzlich zusammenbrach. Innerhalb weniger Minuten war der Tod eingetreten. Die Leiche wurde in die hiesige Leichenhalle verbracht, von wo sie nach Ludwigshafen zur Beerdigung überführt wird. Herr Simon war über 25 Jahre im Dienst und wurde voriges Jahr pensioniert. Die Lebensgefährtin ist ihm im Mai d. J. im Tode vorangegangen. Seitdem hat er immer gekränkelt.

Vereins-Nachrichten.

* **Verein für Frauenstimmrecht.** Wir verweisen hierdurch nochmals auf die heute abend 8½ Uhr im Hotel „National" stattfindende öffentliche Versammlung, in welcher das „Angestelltengesetz und die Frauen", sowie „die staatsbürgerliche Gleichberechtigung der Frau" zur Diskussion gestellt wird. Jedermann willkommen.

* **Detaillisten-Versammlung.** Die Mitglieder der im Stadtverband Mannheimer Detaillisten zusammengeschlossenen Vereine verweisen wir nochmals auf den heute Abend 9 Uhr im Café Germania, C 1. 10 stattfindenden Vortrag über die Pensionsversicherung der Angestellten, wobei auch Vorschläge zur Wahl der Vertrauensleute und Ersatzmänner gemacht werden.

Schramm und der Syndikus der Hamburg-Amerika-Linie, Hopf u. a.

Enthüllung eines Wolfgang Kirchbach-Denkmals in Berlin.

Auf dem Friedhofe in Groß-Lichterfelde, wo seit 6 Jahren der Dichter und Philosoph Wolfgang Kirchbach begraben ist, versammelten sich gestern, wie unsere Berliner Redaktion mitteilt, eine kleine Gemeinde, um den Dichter durch die Enthüllung eines Denkmals zu feiern. Die Gedächtnisrede hielt Freiherr v. Rindermann, der das Leben und Dichten Kirchbachs schilderte. Er sprach davon, daß Kirchbach in der Universalität seines Schaffens Verwandtschaft mit Goethe zeigte. Salvator Rosa, der Held seiner Werke trage in vielen Einzelheiten die Züge seines Schöpfers. Als der Redner geendet hatte, rezitierte Frau Johanna Meyer das Gedicht des Toten: Ich bin Euch so dankbar ihr Sterne. Dann trat Dr. Bruno Wille vor und dankte der Witwe für das Denkmal, das sie gestiftet hat. Auch er charakterisierte in kurzen Worten den Menschen, Dichter und Philosophen Kirchbach. Die Rezitation aus Maria Luise Becker „Das hohe Lied vom Tode" beschloß die schlichte Feier. Am Denkmal, das ein Werk des Bildhauers Martin Meyer-Pyritz ist, legten die litterarischen Vereine zu Dresden, der Deutsche Monistenbund und die Gemeinde Groß-Lichterfelde Kränze nieder.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Verkehrsstörung.** An einem elektrischen Straßenbahnwagen brach gestern abend in der Humboldtstraße eine Achse. Es dauerte ca. 20 Minuten, bis der Wagen abgeschleppt werden konnte. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Donnerstag, 19. September.

Berlin-Hoppegarten.

Hollendorfer Handicap: Naody — Saltimbanque.
Glocke-Rennen: Octopus — Lupus.
Falkenhausen-Memorial: Blautopas — Pirol.
September-Handicap: Kakadu I — Gernot.
Alpheda-Rennen: Quälerin — Chuibeh.
Schadow-Rennen: Majestic — Koloxernes.
Realist-Rennen: Saul — Rosenkavalier.

Maisons-Laffitte.

Prix des Alluets: Ramur — Origan.
Prix de Lizy: Shillelah — Madelon.
Prix de Poissy: Ferragus — Rupestris II.
21. Prix Biennial: Stall Edm. Blanc — Pirpirol.
Prix Fritz-Roya: Ouzain — Esson.
Prix de la Coquenne: Foxcatcher — Inor.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Dresden, 18. Sept. Der bisherige Landgerichtsrat Dr. Snell wurde heute nach mehrtägiger Verhandlung vom Landgericht wegen Betruges zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Es wurde ihm auch auf drei Jahre die Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, aberkannt. Sechs Monate werden als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen. Dr. Snell ist namentlich durch seinen Verkehr mit Frauen und durch luxuriöse Bedürfnisse in Schulden geraten und hat sich dann in betrügerischer Weise von Geldverleihern die Mittel zu diesem Leben zu verschaffen gesucht. Der Verurteilte war früher eine Zeitlang deutscher Vizekonsul in Chicago.

w. Hamburg, Das Luftschiff „Hansa" mit dem Grafen Zeppelin, Dr. Eckener, Oberingenieur Dörr, Kapitän Hacker und 10 Passagieren an Bord ist heute früh kurz vor 4 Uhr nach Kopenhagen aufgestiegen. Zur Zeit der Abfahrt herrschte Windstille.

w. Paris, 19. Sept. Wie aus Gibraltar gemeldet wird, ist Mulay Hafid daselbst gestern eingetroffen und begibt sich an Bord des Dampfers Gibel Dersa nach Tanger, wo er seinen Wohnsitz zu nehmen gedenkt. Abdul Asis, der gestern gleichfalls in Gibraltar weilte, hat infolge dieser Absicht seines Bruders Mulay Hafid beschlossen, in Algeciras dauernd Aufenthalt zu nehmen.

w. Havre, 19. Sept. Der Kongreß des Allgemeinen Arbeiterverbandes nahm nach längerer Erörterung mit 1057 gegen 37 Stimmen einen Beschlußantrag an, in dem u. a. erklärt wird, daß der Syndikalismus, der eine offensive Bewegung der Arbeiterklasse darstelle, von neuem seine Unabhängigkeit und Selbständigkeit bekräftige, die eine Bürgschaft für seine Fortentwicklung seien. Der Beschlußantrag stellt eine Absage an die sozialistische Partei dar, die ein Zusammengehen der Syndikalisten und Sozialisten befürwortet hatte.

Bürgerausschußwahlen in Eberbach.

Lp. Eberbach, 19. Sept. (Priv.-Tel.) Bei den gestern hier abgehaltenen Bürgerausschußwahlen der 2. Wählerklasse stimmten von 388 Wahlberechtigten 263 ab. Bei der Wahl für 6 Jahre entfielen auf die Liste der Nationalliberalen Partei und der vereinigten Arbeitervereine 155 Stimmen, auf die der Fortschrittlichen Volkspartei und des Bürgervereins 70, auf die der sozialdemokratischen Partei 24 Stimmen. Liste I erhält 7 Sitze, Liste II 3 und Liste III 1 Sitz. Ungültig waren 8 Stimmen. Bei der Wahl auf 3 Jahre erhielt die Liste I die gleichen Stimmen- und Sitzzahl, Liste II 76 Stimmen und 3 Sitze, Liste III 25 Stimmen und 1 Sitz. Ungültig waren 8 Stimmen. Die Stärke der Parteien ist nach dem bisherigen Wahlergebnis folgende: Nationalliberale Partei und Arbeitervereine 26 Sitze, Fortschrittliche Volkspartei und Bürgerverein 10 Sitze, Sozialdemokratie 8 Sitze. Die Wahlen der 1. Klasse findet am kommenden Montag statt.

Arbeiterbewegung.

× Kehl, 18. Septbr. Der Aufsichtsrat der Straßenbahngesellschaft lehnte die sämtlichen Forderungen der Straßenbahner ab und beschloß in keinerlei Verhandlungen einzutreten. Prinzipiell stellte sich die Verwaltung auf den Standpunkt, daß, nachdem infolge des Streiks erst im Vorjahre den Wünschen der Straßenbahner nachgegeben worden sei, die damaligen Abmachungen für mehrere Jahre Geltung haben müssen. Für den Streik, der zu erwarten ist, werden weitgehende Maßnahmen getroffen, um Verkehr und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Nachrichten von Simon Kopper.

* Berlin, 18. Sept. Nach einem amtlichen Telegramm aus Südwestafrika ist am 2. September von dem in Arahoab stationierten Zuge Kirchheim der Schutztruppe südlich von Go bei Tamas eine zu Jagdzwecken über die deutsche Grenze herübergekommene Bande von Eingeborenen gefangen genommen worden, nachdem sie eine deutsche Buschmannswerft bei Gaus am kleinen Nosoe-Fluß überfallen hatte. Die Bande bestand aus acht Kopperleuten, zwei Bakalahanileuten, einem Betschuanen und einem Kaffern-Bastard. Bei der Gefangennahme wurde ein Koppermann erschossen.

Die Gefangenen, denen zwei deutsche und sieben englische Gewehre abgenommen worden waren, wurden in das Bezirksamtsgefängnis Gibeon abgeführt. Wegen der Beteiligung von Kopperleuten ist das Gouvernement mit dem benachbarten High-Kommissionär in Verbindung getreten. Dieser drahtete, daß sich, soweit ihm bekannt, bei Simon Kopper nichts verändert habe. Er wird durch die Polizei nähere Feststellungen vornehmen lassen. Irgendein Grund zur Beunruhigung liegt nach dem amtlichen Berichte nicht vor.

Eine Eisenbahn durch die Sahara.

w. Paris, 19. Sept. Der ehemalige Deputierte André Bertelot, Urheber des Projektes einer von Algerien durch die Sahara nach Südafrika zu führende Eisenbahnlinie, teilte einem Berichterstatter mit, daß die Mitglieder der Studienkommission ihre Vorarbeiten zur Tracierung der Bahn in Algerien und in der Sahara beendet hätten. Das Projekt sei nunmehr soweit gediehen, daß die Verbindungslinien in Angriff genommen werden könnten.

Die Konzentrierung der französischen Flotte im Mittelmeer.

w. Paris, 19. Sept. Bezüglich der gestrigen Blättermeldung, daß die Entsendung des 3. Geschwaders von Brest nach dem Mittelmeere bis Ende Dezember aufgeschoben worden sei, wird offiziös erklärt, daß der Marineminister seinen Beschluß, durch den die Abfahrt der Panzerschiffe für den 15. Oktober anberaumt wurde, aufrecht erhalte. Nur der „Charlemagne", der dringend der Ausbesserung bedürfe, wird in Brest verbleiben. Damit das 3. Geschwader vollständig in Biserta eintrifft, wird der „Charlemagne" durch den gegenwärtig in Cherbourg liegenden „Carnot" ersetzt werden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 19. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Die Zwischendeputation der II. sächsischen Kammer zur Beratung der Volksschulreform beschloß, wie aus Dresden gemeldet wird, gestern mit liberal-sozialdemokratischer Mehrheit die völlige Schulgeldbefreiung für die Volksschulen in Sachsen einzuführen. Die Konservativen stimmten dagegen. Die Regierung erklärte, nur dazu die Hand bieten zu können, daß den Gemeinden zur Pflicht gemacht werde, Unbemittelten das Schulgeld zu erlassen.

Eine internationale Arbeiterschutzkonferenz.

⊡ Berlin, 19. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Wie verlautet, ist zu erwarten, daß der schweizerische Bundesrat demnächst eine Einladung zu einer 2. internationalen Arbeiterschutzkonferenz ergeben lassen wird. Die erste Konferenz fand im Jahre 1906 in Bern statt. Sie hatte das wichtige Ergebnis, daß die überwiegende Zahl der beteiligten Industriestaaten ein Verbot der gewerblichen Nachtarbeit für Frauen erließ. Nachdem neuerdings auch Spanien diesen Staaten beigetreten ist, besteht nunmehr in 12 Staaten ein Verbot der Nachtarbeit für Frauen.

Nach diesem Erfolge der 1. Internationalen Arbeiterschutzkonferenz ist begreiflich, daß die Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz die Anregung zu einer zweiten Konferenz gegeben hat, die sich mit dem Maximalarbeitstag für Frauen und Jugendliche beschäftigen soll. Der schweizerische Bundesrat hat der Anregung zugestimmt, es ist daher zu erwarten, daß die Einladung demnächst ergehen wird. Ob die Konferenz dem Vorschlage der Internationalen Vereinigung, der einen 10stündigen Arbeitstag für Frauen und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahre fordert, im vollen Umfange zustimmen wird, steht noch dahin. Jedenfalls dürfte der schweizerische Bundesrat demnächst die Einladung zu einer 2. Internationalen Arbeiterschutzkonferenz an die verschiedenen Staaten ergehen lassen.

Die Fleischteuerung.

⊡ Berlin, 19. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Danzig wird berichtet: Mit bemerkenswerten Petitionen zur Bekämpfung der Fleischteuerung wandte sich der Magistrat der Stadt Danzig an die leitenden Stellen der Regierung. Die eine Petition ist an den Reichskanzler gerichtet. In ihr wird gebeten, dafür einzutreten, daß aus Rußland oder Oesterreich-Ungarn bis auf weiteres wöchentlich bis zu 300 Schweine in plombierten Wagen zur sofortigen Abschlachtung in das städtische Schlachthaus zu Danzig eingeführt werden dürfen, ferner die Einfuhr von Gefrierfleisch aus Argentinien und Australien nach Deutschland erleichtert die Zölle für diese Einfuhr eventl. vorübergehend aufgehoben und die Untersuchungsgebühren ermäßigt werden. Schließlich möchten die Einfuhrzölle auf Futtermittel aufgehoben oder möglichst herabgesetzt werden.

Die zweite Petition des Magistrats ist an den Landwirtschaftsminister gerichtet. In ihr wird gebeten zu erwägen, ob nicht in Danzig eine Quarantäne-Anstalt für dänische oder schwedische Rinder eingerichtet werden kann. Ferner wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, der Minister möge dafür eintreten, daß die weitmöglichsten Erleichterungen für den Transport von Futtermitteln gewährt werden. Bei den Petitionen sind ausführliche Begründungen beigefügt.

DUNLOP Pneumatik
12851
bedeutet:
Qualität!
Der billigste Pneumatik im Gebrauch.

Landwirtschaft.

* **Von der Bergstraße**, 18. Sept. Der **Tabak** ist zurzeit meist unter Dach gebracht. Der zuerst gebrochene Tabak ist trotz des langen Regenwetters schon mäßig gut getrocknet, wozu die neben dem Regen hergehende kühle, windige Witterung wesentlich beigetragen hat. Da das Wetter in der letztverflossenen Woche sich besser gestaltet hat, sind die Landleute eifrig mit dem Ausgraben der **Kartoffeln** und dem Heimschaffen beschäftigt. Die Kartoffelernte ist meist reichlich. Die Knollen sind groß gewachsen; leider sind auch faule dabei. Es ist dies bei der bisher anhaltenden Nässe gar nicht zu verwundern. Möchte das trockene Wetter jetzt auch anhalten, um den sehr gehäuften landwirtschaftlichen Arbeiten besseren Fortgang zu sichern, als wie es bisher der Falle sein konnte. Nur mehr Sonnenschein dürfte noch dazukommen, was gewiß dem Spätobste noch nützen und auch den vielfach geschädigten Trauben noch etwas aufhelfen würde.

Wein.

Der **Portugieserherbst** beginnt in Kallstadt am 16. September; Diedesfeld am 19. September; Maikammer am 19. September.

Volkswirtschaft.

Berichte der Handelskammer, Heft 8.

Von den Berichten der Handelskammer für den Kreis Mannheim ist soeben Heft 8 erschienen, mit welchem der erste Jahrgang abschließt. Dieses Heft gibt wiederum Zeugnis von der umfangreichen, mannigfaltigen Tätigkeit dieser Körperschaft auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens. Aus dem reichhaltigen, 170 verschiedene Gegenstände umfassenden Inhalt heben wir hervor: Den Bericht über die Tätigkeit des **Badischen Handelstags**, die im Wortlaut abgedruckte Eingabe des Vororts des Badischen Handelstags an das Ministerium des Innern zur Fleischteuerung, die Landtagsreden des Vertreters der Handelskammer in der 1. Kammer, insbesondere über die **Rheinaueingemeindung**, Berichte über die Tätigkeit der Kammer in den Monaten Juli—August und zwar innere Angelegenheiten, Eisenbahnverkehr, der Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr, Schiffahrt, Steuern und Zölle, Außenhandel, Industrie und Großhandel, das Geld-, Bank- und Börsenwesen, Sozialpolitik, Kleinhandel, Unterrichtswesen, gutachtliche Tätigkeit. Geschäftsstatistik für das 2. Jahresdrittel, die Rubriken „Was der Kaufmann wissen muß" und „**Technische Fortschritte**". Letztere hat seit der letzten Nummer als neuer Abschnitt Aufnahme gefunden und soll von Firmen des Bezirks stammende oder für diese interessante Fortschritte auf dem Gebiete der Industrie- und Verkehrstechnik oder der kaufmännischen Organisation kurz registrieren.

Der Nummer liegt das Inhaltsverzeichnis des kürzlich von der Kammer herausgegebenen Handbuchs bei, daß alle reichs- und landesgesetzlichen und statutarischen Bestimmungen über die badischen und speziell die Mannheimer Handelskammer, ferner eine Darlegung der regelmäßigen Tätigkeit der Handelskammer auf den verschiedensten Gebieten des Wirtschaftslebens, einen Terminkalender, Verzeichnis der Mitglieder, Fachausschüsse, Sachverständigen, Aemter, Vertretungen usw. der Kammer, ihre Bibliographie und ein ausführliches Sachregister enthält. Mit dem im Oktober erscheinenden Heft 1 des 2. Jahrgangs wird ein alphabetisches Sachregister und den Bestellern derselben eine Einbanddecke für den 1. Jahrgang zugestellt werden.

*

Aus dem Webstoffgeschäft. Die zwischen dem Verband der Fabrikanten von Damenkonfektions- und Kostümstoffen und dem Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche (Sitz Hamburg) über die Ausgestaltung der Verkaufsbedingungen eingeleiteten Verhandlungen haben, wie die Textil-Woche erfährt, zu einer Verständigung geführt. Dem Antrage des Abnehmerverbandes auf eine genauere Festsetzung der Streik- und Sperrklausel sowie der Einsetzung eines paritätischen Schiedsgerichts ist entsprochen worden, dagegen konnte dem Wunsche auf eine angemessene Beschränkung des Verbotes der „Fixgeschäfte" nicht Erfüllung gewährt werden.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* **London**, 18. Sept. „The Baltic" Schluß. **Weizen** schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. **Mais** schwimmend: willig. **Gerste** schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse. **Hafer** schwimmend: willig.

* **Chicago**, 18. Sept. (Produktenbörse). **Weizen** eröffnete auf Berichte über gute Qualitäten im Nordwesten und auf günstige Ernteberichte in kaum stetiger Haltung mit September ⅛ c. niedriger und Dezember unverändert. Zunächst machte die rückläufige Bewegung weitere Fortschritte. Im späteren Verkehr kam aber eine Befestigung zum Durchbruch und die Preise erfuhren eine ansehnliche Besserung. Schluß fest. Preise per Sept. ⅛ c. niedriger, spätere Termine ⅝ c. höher.

Mais lag bei Beginn stetig, mit Dez. ⅛ c. höher, ermattete jedann unter dem Einflusse größerer Zufuhren und Realisationen. Im ferneren Verkehr gestaltete sich die Tendenz fest. Schluß fest, Preise 1⅛ bis ¾ c. höher.

* **Newyork**, 18. Sept. (Produktenbörse). **Weizen** war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß fest. Preise ⅛ c. höher. Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

* **Newyork**, 18. Sept. **Kaffee** fester auf anregende Kabelberichte von den brasilianischen Märkten, Käufe der Importeure und Deckungen der Baissiers. Späterhin abgeschwächt auf entmutigende Schlußberichte von den französischen Märkten und dann wieder befestigt auf Käufe seitens einiger Interessenten. Schluß stetig.

Baumwolle anziehend. Gegen Schluß etwas abgeschwächt unter dem Druck einiger Realisierungen. Schluß stetig.

Frankfurter Abendbörse.

* **Frankfurt**, 18. Sept. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 201¾ bz., Diskonto-Kommandit 188.50—75 bz. G., Dresdner Bank 156⅞ bz., Schaaffhausen. Bankverein 121⅝ bz., Amsterdamer Bank 157.75 bz. G., Mitteldeutsche Kreditbank 110.50 bz. G., D. Eff.- u. Wechselbank 117.40 bz. G., Banque Ottomane 189½ bz. Staatsbahn 161.50 bz., Lombarden 22⅝ bz. ult., 22.75 bz. cpt. (sollten heute mittag von 12¾ bis 1¼ Uhr 22⅞—¾—⅞ bz. notiert sein). Baltimore und Ohio 108⅝ bz., Schantungbahn 136 bz. Hamb.-Amerik. Paket 163¼—½ bz. G. ult., Nordd. Lloyd 180.75 bz. G. ult., 180.50 bz. G. cpt. 4proz. Oest. Gold-Rente 95 bz. G. Bochumer 238⅞—⅞ bz. G., Gelsenkirchen 218⅞—½—¾ bz. ult., 212.75 bz. cpt., Harpener 202⅝—⅝ bz. ult., 203 bz. cpt., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 281⅝—½—282½—282 bz. ult., 281.20 bz. cpt., D.-Luxemburger 192¼ bz. G., Bad. Maschinenf. 141.25 bz. G., Verzinkerei Hilgers 256 bz. G., Gummiwaren-Peter 108 bz. G., Blei- und Silberhütte Braubach 127.60 bz. G., Alkali Westeregeln 227 bz., Concordia 396.50 bz., Steaua Romana 156 bz. G., Holzverkohlung 256.25 bz. G., Mannesmann Röhren 227 bz. G., do. junge 218.50 bz. G. Scheideanstalt 186.40 bz. G., Farbw. Mühlheim 61.50 bz. G., Fahrzeug Eisenach 128.75 bz. G., Siegener Eisenkonstrukt. 227.25 bz. G., Adlerwerke Kleyer 614.80 bz., Maschinenf. Moenus 281 bz. G., Chem. Heubruch 180 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 257 bz., Elektr. Schuckert 161 bz., Elektr. D. Ueberseeische 167.25 bz. G. Bei lebhaften Umsätzen war die Tendenz der Abendbörse behauptet.

Effekten.

* **Brüssel**, 18. Sept. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	17.	18.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanisch äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unif.	—.—	—.—
Türken-Lose	214.5	218.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	812.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Produkte.

New-York 18. Sept.

Kurs vom	18.	17.	Kurs vom	18.	17.
Baumw.atl.Häfe	16 000	15 000	Schm.(Roh.u.Br.)	11.70	11 75
„ atl Golfh.	31.000	40 0..	Schmalz Wilcox	11.70	11 75
„ im Innern	24 000	27.00	Talg prima City	6 1/2	6 1/4
„ Exp. n.Gr.B.	0.000	1.000	Zucker Muskov. be	3.86	3 86
„ Exp. n. Kont.	11.000	1.000	Kaffee RioNo.7lok.	14 5/8	14.5/8
Baumwolle loko	11.90	11.75	do. Sept.	13.84	13.83
do. Sept.	11.28	11.15	do. Okt.	13.77	13.72
do. Oktbr.	11.32	11.18	do. Novbr	13.77	13.71
do. Nov.	11.45	11.33	do. Dezb.	13.74	13.70
do. Dez.	11.58	11.43	do. Januar	13.73	13.66
do. Jan.	11.57	11.4	do. Februar	13.71	13.65
do. Febr.	11.63	11.47	do. März	13.73	13.66
do. März	11.73	11.54	do. April	13.73	13.66
do. April	—.—	—.—	do. Mai	13.74	13.66
do. August	—.—	—.—	do. Juni	13.74	13.66
Baumw. i. New-			do. Juli	13.73	13.66
Orl. loko	11 3/8	11 3/8	do. August	13.73	13.68
do. per Sept.	11.54	11.31	Weiz. red. Wint.ll.	103 1/2	103 —
do. per Dez.	11.67	11.51	do. Sept.	103 1/4	101 —
Petrol. raf. Cases	10.25	10.25	do. Dez.	99 1/2	99 —
do. stand. white.			do. Mai	103 1/2	103 —
New York	8.85	8.85	Mais Sept.	——	——
Petrol.stand.white.			do. Dez.	——	——
Philadelphia	4.75	4.75	Mehl Sp.W.cleare	4.00	4 06
Pert.-Crd. Belanc	1 60	1.60	Getreidefracht nach		
Terpen.-New-York	41 1/2	42 —	Liverpool	5 —	5 —
do. Savanah.	38 3/4	38 1/4	do. London	5 —	5 —
Schmalz-W.Steam	11.20	11.10	do. Antwerp.	6 —	6 —
			do. Rotterdam	13 —	13 —

Chicago, 18 Sept. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	17.	18.	Kurs vom	17.	18.
Weizen Sept.	92 —	91 7/8	Leinsaat Okt.	162 —	163.1/2
„ Dez.	90 7/8	91 1/2	Schmalz Sept.	10 77	10.77
„ Mai	95 1/2	96 1/8	„ Okt.	10.82	10.82
Mais Sept.	69 —	70 3/4	„ Dez.	10.80	10.57
„ Dez.	62 1/8	67 1/2	Pork Sept.	16.90	16.80
„ Mai	52 —	53 1/8	„ Okt.	16.92	16.85
Roggen loko	68 3/4	69 —	„ Jan.	18.12	18.10
„ Sept.	——	——	Rippen Sept.	10.52	10.55
„ Dez.	——	——	„ Okt.	10.47	10.47
Hafer Dez	32 1/8	32 1/2	„ Jan.	9.77	9.75
„ Mai	34 1/2	34 5/8	Speck	10.52	10.37
Leinsaat loko	——	——			

Liverpool, 18. Sept. (Schluß.)

	17.	18.	Differenz
Weizen roter Winter träge			
per Okt.	7/9	7/8 3/4	— 1/4
per Dez.	7/5 1/2	7/5 1/4	— 1/4
Mais ruhig			
Bunter Amerika per Okt.	5/3 3/8	5/2 3/4	— 5/8
La Plata per Dez.	5/1 1/2	5/1 1/8	— 3/8

Antwerpen, 18. Sept. (Schluß.)

	17.	18.
Weizen stetig		
per September	21.50	21.50
per Dezember	21.—	21.02
per März	20.92	20,92
Gerste		
per September	17.35	17.22
per Dezember	16.60	16.70
per März	—.—	16.80

Neuß, 18. Sept. **Fruchtmarkt.** Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 68.50 faßweise 70.50, gereinigtes Oel 71.50 Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* **Köln**, 18. Sept. **Rüböl in Posten von 5000 kg 72.— Okt. 71.50 B., 71.— G.**

Rotterdam, 18. Sept. Kaffee: ruhig. Zucker: fest. Zinn: beh. Margarine: fest.

Rübenzucker, lfd. Sicht fl. 14.½. Margarine prima amer. 80.— Zinn Banka prompt fl. 135—, Kaffee per Okt. 40.¼, per Dez. 40—.

Hamburg, 18. Sep. **Kaffee good average santos** —.—, per Sept. 67¾ per Dez. 67¾, per März 67¾, per Mai 67¾. **Salpeter** stet. 11.10—, per Sept.-Okt. 11.10—. Febr.-März 11.67½.

Liverpool, 18. Sept. **Baumwollenmarkt.** Schluß-Notierungen. Es notieren Middl. amerikan. 6.76—, per Sept. 6.54½, per Sept.-Okt. 6.40—, p. Okt.-Nov. 6.30½, p. Nov.-Dez. 6.30—, per Dez.-Jan. 6.30— per Jan.-Febr. 6,31—, per Febr.-März 6.32— per März-April 6,33—, per April-Mai 6.34—, per Mai-Juni 6.35—, per Juni-Juli 6.34½ Juli-Aug. 6.34—, Aug.-Sept. —.—

Eisen und Metalle.

London, 18. Sept. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 78.06.03 3 Mon. 79.08.3. Zinn fest, per Kassa 224.05. 3 Mon. 220.15.0, Blei spanisch, ruhig, 22.15.0, englisch 23.05.00, Zink fest, gewöhnl. Marken 27.05. Spezial-Marken 27.17.6.

Glasgow 18. Sept. Roheisen, träge, Middlesborough war rants, per Kassa 67 7½ per Monat 68.—

Amsterdam, 18. Sept. Banca-Zinn. Tendenz: willig, loco 133¼ Auktion 132¼.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 17. September.
Bruchhäuser „Egan 2" von Rotterdam, 800 Dz. Stückgut.
Höhnen „Agnes" von Ruhrort, 12 200 Dz. Kohlen.
v. Dyk „Vereinigung 37" von Rotterdam, 8000 Dz. Kohlen u. Getr.
Giesen „Diana" von Rotterdam, 18 090 Dz. Holz u. Getreide.
v. Vliet „Bonnventura" von Lüttich, 4980 Dz. Eisen.
Spikley „Virgo Fidelis" von Rotterdam, 10 940 Dz. Stückg. u. Getr.
Schmidt „Egan 9" von Rotterdam, 1200 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 17. September.
Peter Jaspers „Vereinig. 28" von Rotterdam, 12 910 Dz. Stg. u. Getr.
Hch. Specht „Vereinig. 24" von Antwerpen, 12 500 Dz. Stg. u. Getr.
Lui Reuer „Anna" von Jagstfeld, 1750 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 17. September.
Friedr. Badersbach „Badenia 11" von Ruhrort, 8000 Dz. Stückgut.
Joh. Borgards „Homberg" von Ruhrort, 7080 Dz. Kohlen.
Gg. Dries „Elfriede" von Amöneburg, 8250 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 17. September.
Ph. Mühlig „Karolina" von Heilbronn, 882 Dz. Steinsalz.
Peter Hch. Veith „Stolzenfels" von Heilbronn, 948 Dz. Steinsalz.
Hch. Staab „Gg. Heinrich" von Heilbronn, 2548 Dz. Steinsalz.
Hch. Reuer „A. A. Weber" von Heilbronn, 1392 Dz. Steinsalz.
Aug. Schumacher „Karolina" von Heilbronn, 1730 Dz. Steinsalz.
Friedr. Veith „Emma" von Heilbronn, 1608 Dz. Steinsalz.
Gg. Kappes „Susanna Johanna" von Jagstfeld, 1875 Dz. Steinsalz.
Karl Körber „Sophie" von Jagstfeld, 1880 Dz. Steinsalz.
Alb. Schulz „Harpen 36" von Duisburg, 6650 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 17. September.
H. Birges „Maria Marg." von Berg, 1000 Dz. Roheisen.
G. Hülsmann „Betty" von Antwerpen, 6660 Dz. Stückg. u. Getr.
K. Unger „Vereinig. 15" von Rotterdam, 12 500 Dz. Stückg. u. Getr.
C. Pening „Agnes" von Rotterdam, 11 470 Dz. Stückg. u. Getreide.
Joh. Orth „Deutschheer" von Hochfeld, 18 250 Dz. Teeröl.
Ad. Fachinger „Adam Elise" von Ruhrort, 15 800 Dz. Kohlen.
W. Winkelhenfen „Marie" von Rotterdam, 7000 Dz. Holz.
Ph. Mühlig „Peter und Anna" von Rotterdam, 13 800 Dz. Holz.
A. Grotkossen „Helmuth" von Rotterdam, 18 000 Dz. Holz.
G. Schmitt „Vereinig. 2" von Ruhrort, 1550 Dz. Eisen.
H. Veich „Geschwisterliebe" von Frankfurt, 1000 Dz. Roggen.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2,65	2,60	2,45	2,60	2,43	2,36	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,50	3,41	3,33	3,27	3,25	3,17	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	5,62	5,42	5,30	5,18	5 16	5,04	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,75	5,39	5,10	4,94	4,76	4,67	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,80	2,58	2,38	2,30	2,07		N.-M. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	4,24	3,97	3,69	3,43	3,28		M. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	4,30	4,61	4,17	3,82	3,60		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,80	5,41	5,17	4,98	4,78	4,65	M. 7 Uhr
Heilbronn	1,95	1,75	1,73	1,63	1,48		M. 7 Uhr

*) Windstill. bedeckt, + 8° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
18. Sept.	Morg. 7 Uhr	761,7	11,2		still		
18. „	Mittg. 2 Uhr	762,0	16,0		NW 2		
18. „	Abds. 9 Uhr	763,1	11,2		NW 3		
19. Sept.	Morg. 7 Uhr	763,3	6,4		NNW 2		

Höchste Temperatur vom 18. Sept. 16,5°
Tiefste „ vom 18./19. Sept. 6,0°

* **Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag.** Der Hochdruck im Westen beherrscht die Wetterlage. Der Luftwirbel im Nordosten hat zwar Trübung verursacht, ist aber im abziehen begriffen. Für Freitag und Samstag ist trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14

am 18. September 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	6	Nebel, windstill
543	Bern	4	
587	Chur	8	sehr schön, windstill
1543	Davos	0	
632	Freiburg	4	sehr schön, windstill
394	Genf	8	
475	Glarus	6	sehr schön, windstill
1109	Göschenen	0	
568	Interlaken	7	sehr schön, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	2	
450	Lausanne	10	sehr schön, windstill
208	Locarno	14	
338	Lugano	13	etwas bewölkt, windstill
439	Luzern	6	Nebel, windstill
398	Montreux	10	sehr schön, windstill
482	Neuchâtel	9	
505	Ragaz	8	sehr schön, windstill
673	St. Gallen	6	
1856	St. Moritz (Engadin)	1	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	6	Nebel, windstill
537	Sierre		
562	Thun	5	sehr schön, windstill
389	Vevey	10	
1609	Zermatt	2	sehr schön, windstill
410	Zürich	6	Nebel, windstill

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

22. Septbr.: Bewölkt, meist trübe, teils heiter, kühl.
23. Septbr.: Schön, Sonnenschein, warm.
24. Septbr.: Wolkig mit Sonnenschein, kühler, meist trocken.
25. Septbr.: Wärmer, teils heiter, meist trocken.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witter;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V. Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

3 Serien Jackettkostüme

wunderschöne moderne Fassons, reich garniert,
mit Tressen, sämtliche Jacken auf Seide. - - -

Serie I	Serie II	Serie III
29.00 Mk.	39.00 Mk.	48.00 Mk.

Asenheim
Spezialhaus I. Ranges für Damen-Konfektion

Planken, O 3, 4
neben der Hauptpost
MANNHEIM

Möbl. Zimmer

B 2, 13 1 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafz. bill. z. verm. 5547

B 4, 16 part. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 27830

B 5, 1 2 gut möbl. Parterrezim. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. 5829

B 5, 12 2 Tr., fein möbl. sep. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafz. sep. z. v. 5818

B 6, 2 1 Tr. möbl. Zim. zu verm. 5567

G 2, 5 IV. g. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zusamm. od. einz. z. verm. 5609

C 2, 19 3 Tr. Gut möbl. Zimm. an solid. Herrn sof. od. sp. z. v. 27883

G 3, 5 2 Tr. freundlich mbl. Zim. an anst. Frln. zu verm. 5703

G 3, 7 2 Tr. l. n. Marktplatz, gut möbl. Zimmer an anständ. Frl. sofort zu vermieten. 5693

G 4, 13 Sch. möbl. Zim. zu verm. 1. Okt. an bess. Herrn od. Dame. 5905

G 4, 17a Ein gut möbl. Zim. z. v. 5376

G 7, 17 möbl. Zim. sof. z. v. Näh. part. 5704

C 7, 20 3 Tr., b. Knapp schön mbl. Z. p. sof. zu verm. 5731

D 1, 10 2 Tr., Mitte der Stadt, schön mbl. Zim. preiswr. zu vm. 5826

D 4, 17 3. St., möbliert. Zim. z. v. 5811

D 6, 13 3. Stock, gut möbl. Zimmer a. sol. Herrn p. 1. Okt. zu vermieten. 5501

E 5, 5 Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 5904

F 4, 15 1 Tr. R. d. Börse schön mbl. Zim. a. bessern Herrn zu v. 5920

F 7, 11 2. r., gut mbl. Z. m. f. E. z. v. 5742

H 7, 28 part., mbl. Zim. m. Pens. z. v. 27868

K 2, 18 1 Tr., schön mbl. Zim. preiswert zu vermieten. 5741

K 2, 33 4. St. r., Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 5485

K 4, 22 pt., schön möbl. Zim. an anst. Fräul. zu verm. 5737

L 2, 4 möbl. Zim. zu vm. 15 Mk. Schneider. 5810

L 2, 7 2 Tr. r., gr. hübsch möbl. Zim. pr. sof. oder später zu verm. 5626

L 12, 15 1 Tr., 2 gut mbl. Zimmer. Wohn- u. Schlafz. z. vm. 5500

M 3, 5 4 Tr. r., einf. mb. Zim. z. vm. 5666

N 3, 11 3 Tr., eleg. mbl. Zimmer m. Zentralheizung, zu verm. 5607

N 6, 6a gut möbl. Zim. ev. m. Pens. 5873

N 7, 2b 3. Stock. Fein möbl. Zimmer zu vermieten. 27882

O 4, 7 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. sof. oder spät. zu verm. 5753

O 5, 6 gut möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 27821

Q 3, 5 2 Tr. lks. schön möblt. Zimmer zu vermieten. 27907

Q 3, 15 2 Tr. lks. ein gut mbl. Zim. m. Gaslicht u. sep. Eing. p. 1. Okt. zu verm. 5795

Q 4, 19 2 Tr. gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vm. 5861

R 7, 34 a. Ring, 2 Tr., 1 gr. sch. mbl. Eckz. m. Klavier zu verm. 5874

S 6, 17 4. St. r., sch. mbl. Zim. zu vm. 5635

S 6, 43 2 Tr., ein möbl. Zimmer sofort od. 1. Okt. zu verm. 5812

T 4a, 9 2 Tr. Mbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten. 5840

T 4a, 13 3. St., 1 möbl. Zim. a. Frl. m. Pens. sof. od. 1. Okt. z. v. 27892

T 4a, 14 1 Treppe, schön mbl. Z. ev. m. Pens. b. 1. Okt. z. v. 5833

U 1, 14 3. St. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett., ev. auch auf 14 Tage z. v. 5954

U 5, 6 1 Tr. rechts gut möbl. Zimmer an solid. Fräulein z. verm. 5485

U 6, 8, 3 Tr., schön möbl. Zim. per 1. Oktb. z. v. 5822

U 6, 15 hochpart. Möbl. Zim. sof. z. vm. 5327

Bahnhof-Kaiserring
g. möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. a. einzeln sof. od. spät. zu verm. Schwetzingerstr. 5, 2 Trepp. (Tattersall). 5714

Bismarckstraße 1. 14, 1 3 Treppen, schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 27708

Collinistr. 16 2 Tr. schön m. Zimmer per sof. od. 1. Okt. z. v. 5871

Jungbuschstraße 21
3 Tr., schön möbl. Zim. p. 1. Okt. od. früh. zu verm. 27877

Kaiserring 26 2 Tr. rechts gut möbl. Zim. an sol. Dame z. v. 5780

Keplerstr. 11, Nähe d. Hauptbahnhof, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 564

Luisenring 27, 2. Stock schön möbl. Zim. zu vm. 572

Hch. Lanzstr. 26, 4 Tr. gut möbl. Zim. preiswert zu vermieten. 565

Max Josefstr. 17, 1 Tr. gut mbl. Zim. zu v. 5[illegible]

Parkring 25a II. l. gut mb. Balkonzim. an sol. Herrn p. 1. Okt. z. v. 5[illegible]

Ausstellung Darmstadt August-Okt. 1912

Der Mensch

Ausgewählte Gruppen aus der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 Im Großherzoglichen Residenzschloß

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

27) Fortsetzung.

Sie schritt langsam und gebückt unter den weitausgreifenden Edeltannen, über vorspringendes Felsgestein und knorrige Wurzeln, die den Pfad überzogen, bergan. Nur langsam kam sie voran, denn der Korb lastete schwer auf dem Rücken und sie hatte von der Bahn aus zwei gute Stunden zu Fuß gemacht. Da schlug hinter ihr ein Hund an und eine ihr nur wohlbekannte Stimme rief: „Zurück, Treff!“ Eva erschrak und errötete. Als sie sich umwandte, da sah sie ihn, das Gewehr an der Schulter hängend, den Bergpfad heraufkommen. Es war der Flori aus der Mühle. Auch er hatte sie erkannt. „Alle Wetter“, rief er, „das nenn' ich Glück! Läuft mir da beim Jagdgang ein hübsches Mädel über den Weg!“ Bald war er bei ihr und reichte ihr beide Hände. „Sacra, Mädel,“ rief er freudestrahlend, „bist Du hübsch geworden, seit ich Dich zuletzt gesehn! Warst damals schon net übel, aber jetzt hast Dich noch besser herausgemacht. Und gesund siehst gottlob auch aus.“

„Ach, Flori,“ sprach sie und blickte verlegen zu Boden, „laß mich doch los! Wenn's wer sieht, daß Du mich so bei den Händen hältst!“

„Was macht's denn aus? Ich darf mich doch freuen, daß Du wieder da bist. Und ganz dableiben willst, hab' ich gehört?“

„Ist's wirklich wahr, Flori, daß Dich's freut? Was hast denn an mir? Wirst mich net oft zu sehen kriegen.“

„Was ich an Dir hab'? So eine Frage! Meine Freud' hab ich an Dir und mein Wohlgefallen, weil Du so brav bist und die Schönste im ganzen Goldmühlengrunde. Ja, schau mich nur an, es ist schon so, wie ich sag'.“

„Geh, Flori, wie kannst so reden! Eitel machen laß ich mich noch lang net.“

„Eitel? Nein, das sollst auch net werden. Eitle Mädel, wie die Ulischulzens Tone eini ist, mag ich net leiden.“

Heiße Röte flieg in Evas Antlitz. „Ist's wahr,“ frug sie, ihn nicht ansehend, „daß Du die Toni nicht leiden magst? Doch was geht's mich an!“ fuhr sie verlegen fort; „komm, laß mich nur weitergehen, die Muhme wird schon lang warten.“

„Laß sie immer noch ein Viertelstündchen warten! Desto größer ist die Freud', wenn Du ankommst. Und was die Toni anbelangt, so wirst mir hoffentlich net bös sein, daß die mir gerne gestohlen werden kann. Wirst Dich wundern, wie die gewachsen ist, seit sie in der Stadt war.“

„Ich war doch auch in der Stadt, und wie lange!“

„Ja, aber Du bist doch auch net die Toni. Komm, weißt was, Eva — ich geleit' Dich noch ein Stück den Berg hinauf, die Jagerei lauft mir net davon; wird Dir der Korb net zu schwer? Soll ich ihn Dir ein Stück tragen?“

„Ei, das tät' sich ja fein schicken, wenn der Müllerssohn der Eva vom Berge den Korb tragen tät'! Nein, ich bin gar net übrig müd'. Aber ich dank' Dir schön, Flori, daß Du so gut bist zu mir. Meinetwegne kannst noch ein Stück mitgehen — nur daß die Muhme es net weißkriegt. Du weißt, daß die net gut auf die Goldmühle zu sprechen ist.“

Sie stiegen plaudernd und ihre letzten Erlebnisse sich erzählend bergan.

„Weißt, Flori,“ sagte Eva, als sie einen Augenblick stehen blieben, um Atem zu schöpfen, „hier sind wir als Kinder oft zusammen gegangen, wenn die Beeren reif waren.“

„Ich weiß,“ antwortete er, „und wir haben uns dabei immer an der Hand geführt.“

„Wir waren doch auch Kinder,“ sagte Eva.

„Das können auch große Leute tun, wenn sie sich vertragen,“ lachte ihr Begleiter und wollte ihre Hand fassen. Sie aber wehrte ab: „Laß doch, Flori, was sollen die Leute sagen, wenn's wer sieht! Siehst doch auch, daß ich mit der Last auf dem Rücken die Arme einstemmen muß bei dem steilen Aufstieg.“

Ein Stückchen gingen sie schweigend; da frug Florian: „Du, Eva, in der Stadt hat Dir's wohl arg gefallen?“

„Warum denn net?“ entgegnete sie; „ich hab's doch auch gut gehabt in meiner Stellung. Aber ich mein', in der Heimat ist's doch schöner.“

„Ja, hast recht, daheim ist daheim. Bist aber net oft dagewesen in der langen Zeit.“

„Ich komm' halt immer schlecht abkommen, und hier hat mich ja außer der Muhme auch kein Mensch sonderlich vermißt.“

„Da irrst! Ich für mein Teil hätt' mich arg gefreut, wenn Du Dich öfter mal daheim hättst sehn lassen, und wär' es auch nur auf einen Katzensprung gewesen.“

„Das lohnte doch der Müh' net bei dem weiten Wege, die Muhme hat mir auch net gerad' zugeredt, so sehr sie sich manchmal nach mir gesehnt hat. Sie sagte, die Herrschaften sähen's net gern, wenn die Dienstboten alle Naselang daheimliegen, und was sie sonst noch für einen Grund gehabt haben mag.“

„Du, Eva,“ fing er nach einer Weile wieder an, „ich möcht' Dich was fragen, darfst mir aber net bös sein und mußt mir die Wahrheit sagen.“

„Ei, da sag's doch, was Du wissen willst! Ich wär' doch begierig, weshalben ich Dir bös sein sollt?“

Florian schwieg noch eine Minute verlegen und sah sie von der Seite an.

„Warum sagst's denn net?“ frug sie: „erst hast's gern wissen wollen, und nun will's net heraus. Ist's denn so was Schlimmes?“

„Das gerad net — wo denkst hin, ich und Dich was Schlimmes fragen! Da kennst mich doch zu gut. Ich kann Dir's ja auch sagen: ich mein' halt, so eine, wie Du jetzt geworden bist, hat gewiß in der Stadt schon längst einen braven Schatz gefunden. Ist's net an dem?“

Eva wurde dunkelrot.

„So antwort' mir doch, Eva! Mir kannst's ruhig sagen, ich verrat's keinem.“

„Du, Flori, hör' mich an!“ antwortete sie mit schalkhaftem Lächeln, das ihr prächtig zu Gesicht stand, „sollst's erfahren, wie's damit steht; aber zuvor möcht' auch ich Dir eine Frage vorlegen — darfst mir aber net bös sein darum!“

„So, na dann sag's schnell!“

„Ich bin halt der Meinung, so ein stattlicher Bursch wie Du, und noch dazu so ein feiner und reicher, wie Du bist, der das größte Anwesen im Grund erbt und auf die Jagd gehen kann, die ihm selber zugehört, hat sicher schon das schönste und reichste Mädel in der Gegend zur Braut. Ist's net an dem?“

Da lachten sie alle beide. „Das heiß' ich den Spieß umdrehn!“ sagte Florian. „Aber so kommst mir net aus. Sag' doch Eva!“

„Ja, wenn ich gewollt hätt' und aufs Heiraten so versessen wär', wie manches andere Mädel, hätt' ich vielleicht schon lang einen kriegen können. Aber ich hab' halt noch net gewollt, und da hab' ich denn auch noch keinen gekriegt.“

„Warum hast net gewollt?“ frug er neugierig.

„Was Du aber auch alles wissen willst!“ lachte sie tief errötend; „warum hast denn Du bisher noch net gewollt? Denn wenn Du das hättst, so hättst gewiß schon längst einen Ring am Finger.“

„Gewollt hätt' ich wohl gern, aber hab' ich denn wissen können, ob die will, die ich meine? Einen Korb trägt kein Mensch gern heim, zumal so einen — der drückt noch mehr, als jetzt Deiner. Und darin wirst mir recht geben: eine jede nun ich auch net, denn das Leben ist lang und die Ehe wie ein Vogelbauer; wer einmal drin steckt, der kommt net so leicht wieder heraus.“

„Was möchst denn dann für eine?“

„Ich möcht' eine, die mir so recht gefällt und mir wirklich gut ist, net dem Mühlengute, sondern mir, dem Flori aus der Mühle. Ich wüßt' schon eine, aber —“

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Das städtische Wannen- und Brausebad auf dem Lindenhof wird am Samstag, den 21. September 1912 wieder in Betrieb genommen. 1085
Mannheim, 17. Sept. 1912.
Städt. Maschinenamt:
Volkmar.

Das Volksbad Schwetzingerstadt ist vom Donnerstag, den 19. Septbr. 1912 ab wieder geöffnet.
Mannheim, 18. Sept. 1912.
Städt. Maschinenamt:
Volkmar. 1088

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft B. Bertolini & Co. Nachfolger habe ich die Schlußrechnung zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Großherzgl. Amtsgerichts Mannheim Abt. II niedergelegt. 20451

Die bei der Verteilung zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Konkursforderungen betragen M. 6228, 28 Pfg., der hierfür verfügbare Massenbestand M. 473, 80 Pfg.

Mannheim, 17. Sept. 1912.
Der Konkursverwalter:
Gg. Müller, Rechtsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 19. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 18. Sept. 1912
Ellissen, Gerichtsvollzieh.
74548

Zwangsversteigerung.

Freitag, 20. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentl. versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 19. Sept. 1912.
Weber, Gerichtsvollzieher.
[6043]

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 20. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 74659
2 Schreibmaschinen, 1 Barriothete, 1 Reichsdrehbuch und versch. Bücher, 1 Bandoneon m. Kasten, Vorhänge, ein Pianino, 1 elektr. Motor, 1 Universal-Abbiegbank, Rund- u. Wulstmaschine, Möbel und Sonstiges.
Ferner hieran anschließend am Pfandort, welcher im Pfandlokal bekannt gegeben wird:
Gerüstholz, Dielen u. 1 Aufzugmaschine.
Sommer, Gerichtsvollzieher.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim H 2, 18 Planken.
Telephon 97.

Best eingerichtete Mechanische Werkstatt übernimmt Fabrikation von Spezial-Artikel, Stanz-, Dreh-, Hobel- und Bohrarbeiten jeder Art. 20476
Offerten unter C. 3660 an D. Frenz, Mannheim.

Heimarbeit

sucht Frau bew. im Nähen u. Sticken. Offert. erbeten unt. C. 3664 an D. Frenz, Mannheim. 20477

Tüchtige selbstständige
Starkstrom- und Schwachstrom-Monteure
werden zum sofortigen Eintritt gesucht. 74588
Siemens & Halske
Aktiengesellschaft.
Techn. Bureau Mannheim
P 7, 19.

Stellen suchen

Werk- u. Maschinenmeister
37 Jahre alt, energ. u. gewissenh., absolv. t. Werkmeisterschule, vielj. prakt. Erfahr. i. allg. Maschinenbau, firm in Schlosserei, Dreh., Fräs. u. elk. Anlag. sow. i. all. vork. Reparat. sucht sich alsbald z. veränd. Offt. u. 6006 an d. Expedt.

Tüchtiger älterer **Bauführer** sucht Stellung. Offerten unt. Nr. 6005 a. d. Exp.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Alleinmädchen, welches schon gedient hat. 19 J. a.
Zu erfrag. Uhlandstr. 2, 3. Stock, Baum. 6014

Versteigerung.

Im Auftrag versteigere wegzugshalber Freitag, 1/2 3 Uhr, Litra P 3, 7, 1 Tr. hoch, folgendes:
Fast neues kompl. Schlafzimmer mit 3 tür. Spiegelschrank, Rößten u. Kapokmatratzen, 1 Fremdenzimmer mit 2 tür. Spiegelschrank; ferner kompl. Betten, einzelne Waschkommode, Spiegelschrank, 2 Divan, Teppiche, Flurgarderobe, kompl. Kücheneinrichtung, Oelgemälde, verschiedene bessere Bilder, moderne Gaslüster, Gardinen in Tüll u. Leinen, Fetterbettung und vieles Ungenannte. 74551
Besichtigung Freitag von 10—12 Uhr.
Heinrich Seel, Auktionator S 3, 10. Tel. 4506.

Neue Maronen
Nüsse, Tafeläpfel
Tafelbirnen
franz. Trauben
Bananen
Paranüsse
Krachmandeln.

Wachteln, Rebhühner, Fasanen
von Mk. 1.— an
Schnepfen,
Reh
Hasen
Rücken von Mk. 1.— an
Schlegel von 50 Pfg. an
Ragout 60 u. 70 Pfg.
Brat- u. Fettgänse
Pfund Mk. 1.—.
Junge Tauben, Hahnen
Enten, Suppenhühner.

Holl. Schellfische
Cabliau
Rotzungen
Blaufelchen
von 60 Pfg. an
lebende Schleien, Aal
Bachforellen
Zander, Salm
neue Matjes-Heringe
Froschschenkel

J. Knab Q 1, 14 zwisch. Q 1 u. R 2

Mannheim Planken O 4, 8
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Wir suchen für unsere
Beleuchtungskörper-Verkaufs-Abteilung
zu sofortigem Antritt einen jungen Mann mit besserer Schulbildung als 12870
Lehrling.
Off. unt. P 832 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 12870

Stenotypistin
welche perf. stenogr. u. die Adlermasch. bed. gut. Kenntnisse im Engl. hat, sofort gesucht. Off. m. Ang. bish. Tätigk., Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. W. 938 F. M. an Rudolf Mosse Mannheim. 12866

Provisionsvertreter
gesucht z. Besuch v. Fabrikgeschäften. Leichtverkäufl. Artikel. Off. unt. V 837 F M an Rudolf Mosse, M'heim. 12867

Viel Geld
könn. tüchtige Vertreter b. hoh. Provision m. ein. neu. patent. zugkräftig. Büroartikel verdien. Näheres u. U. 836 F. M. an Rudolf Mosse Mannheim. 12865

Für Mannheim ist die
Platz-General-Agentur
entl. mit Bezirk für eine Deutsche Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft zu besetzen. Gewährt werden feste Bezüge und auskömmlich. Provisionen. Off. u. T. 835 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 12864

Mädchen, das selbst. bürg. kochen kann, für 1. Oktbr. ges. Zweites Mädchen vorhanden. Vorzustellen zw. 5—6 Uhr B 5, 18, 2 Trepp. 74550

Natürliche Kurwässer Heilwässer u. Tafelwässer.
gegen Blutarmut, Husten, Heiserkeit, Blasenleiden — Darm-, Harn-, Herzleiden, Leber-, Lungen-, Magenleiden — Nerven-, Nierenleiden, Gicht, Gallenstein, Rheumatismus — Verdauungsstörungen, Verstopfung, Zuckerkrankheit, Frauenleiden etc.
Prompt u. billigst in frischester Füllung liefert
Peter Rixius — Kgl. bayer. Hoflieferant, Mineralwasser-Grosshandlung
Ludwigshafen a. Rh. Telefon № 28 u. 45
sowie Apotheken, Drogerien u. Kolonialwarengeschäfte.

Zurückgekehrt
Dr. Heinr. Loeb, M 7, 17 part.
Spezialarzt f. Hautkrankheiten. 1089

Konkurs-Ausverkauf.

Das Warenlager der Firma
Albert Hoeh, Nachf., Mannheim
Fritz Schwarzkopf, Juwelier, P 6, 20
Telephon Nr. 4128. Heidelbergerstr.
Feines Spezialgeschäft f. aparte Juwelen-Gold-, Silber- u. versilberte Waren Bestecke etc.
wird mit
25% Ermässigung
ausverkauft.
Der Konkursverwalter.

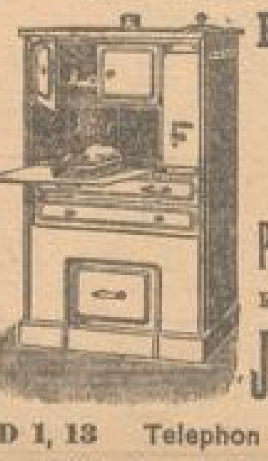
Allgem. Rabatt-Sparverein
Mannheim und Umgebung. E. V.
ALLG. RABATT-SPARVEREIN PFENNIG 20 PFENNIG MANNHEIM
Außerordentl. Mitgliederversammlung
Montag, 30. September 1912, abends 9 Uhr
im oberen Saale des Restaurant „Rodensteiner" Q 2, 16 (früher Zentralhalle).
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.
Tagesordnung:
1. Einführung einer Prämien-Verteilung betr.
2. Verschiedenes.

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen.

Ein neuer
Zuschneide-Frei-Kursus
beginnt am Montag, 7. Oktober 1912.
Auch kann der Eintritt bis auf weiteres täglich erfolgen.
Dauer des Freikursus je nach Vorkenntnissen 1—6 Monate.
Der Lehrplan umfaßt das akad. Schnittzeichnen, prakt. Zuschneiden und Nähen aller erdenklichen Damen-, Mädchen- und Kinder-Garderoben von den einf. Macharten bis zu den eleg. Berliner u. Pariser Modellen. — Jede Dame arbeitet für sich selbst oder für den Bedarf ihrer Familie.
Der Unterricht ist völlig unentgeltlich und wird durch tüchtige, erfahrene Fachlehrerinnen erteilt u. zwar vormittags von 9—11, nachm. von 2—4 u. 5—7 Uhr, abends 8—9½ Uhr.
Kurse, Tage und Stunden des Unterrichts kann sich jede Dame selbst wählen. Anzuschaffen sind nur die Lehrutensilien. — Anmeldekarten sind kostenlos von morgens 8 Uhr bis abds. 8½ Uhr (auch Sonntags) bei d. Vorsteherin zu haben.
Schriftliche Anfragen werden gratis und franko erledigt.
Berliner Zuschneide-Akademie
Dir. Krämer, Mannheim, E 1, 3—4.
Im Hause Fischer-Riegel. 1260

Heute eingetroffen in prachtv. Ware:
Blaufelchen per Pfund 1,20
Fluss- und Seefische aller Art in nur besten Qualitäten
Täglich frische Räucherwaren und Marinaden 20483
Neue Fischkonserven
Delikatessen von nur ersten Firmen
Ger. Lachs, Caviar, ger. Aal.
Fischbörse A. Reuling
F 2, 4a. Telephon 1673.

Albers
Nährsalz-Frucht-Kaffee
vorzüglicher Bohnen-Kaffee-Ersatz.
Wirkt nicht aufregend.
Unser Nährsalz-Frucht-Kaffee hat sich durch die vielen Vorzüge in allen Schichten der Bevölkerung schnellen und sicheren Eingang verschafft.
Ein Versuch führt zu ständigem Verbrauch
½ Pfd. 25 Pfg. 1 Pfd. 50 Pfg.
— Proben gratis. —
Reformhaus **Albers & Cie.**
Mannheim, P 7, 18
Tel. 29.. Heidelbergerstr.

Probe-Kochen
im
Kasino-Saale
am Freitag, 20. u. Samstag, 21. Septemb. nachmittags ¼4 Uhr

Kochen Backen und Braten
in
Pat.-Grudeöfen.
Kochproben gratis.
Jos. Blum Nachf.
D 1, 13 Telephon 2767 D 1, 13
Spezialität: Moderne Küchen-Aussteuern in jeder Preislage.

Drei billige Verkaufstage für Obst
Freitag, Samstag und Sonntag
Eß- u. Kochäpfel
Pfund 8, 5, 35 Pfg.
Eß- u. Kochbirnen
Pfund 10, 5, 40 Pfg.
Empfehle mich für Winterobst zum Einlegen und werden jetzt schon Bestellungen entgegen genommen.
Kadel's Mittelstr. 3.
Nähe Meßplatz.

Frische Seefische
fst. holl. Angelfische Pfd. 40 u. 32 Pf.
fst. blütenweiß. Cablian i. Ausschnitt 25 Pf.
" " i. ganz. Fisch Pfd. 28 Pf.
Backfische .... Pfund 17 Pf.
Neue Marinaden
Bismarckheringe ..... Stück 9 Pf.
4 Liter-Dose Mk. 2.20
Rollmops .... Stück 8 Pf.
4 Liter-Dose Mk. 2.20
Holl. Vollheringe .... Stück 7 Pf.
Johann Schreiber

Möbl. Zimmer

G 7, 26 2 Tr. (Ring) H. möbl. Z. i. t. g. H. z. 1. Okt. a. bess. H. z. v. 6016

H 1, 16 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer an Dame zu verm. 6015

L 8, 5 III. St. ein sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. entl. mit Pension sofort od. 1. Okt. z. v.

L 8, 5 III. St. ein schön. Zim. ev. m. Pens. an sol. Dame zu v. 6007

T 6, 33 1 Tr. möbl. sep. Erkerzim. zu vm. 6011

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen schmerzerfüllt mit, dass 20485
Herr **Georg Schupp**
gestern abend ½8 Uhr im Alter von 72 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
Mannheim, den 19. September 1912.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 5 Uhr von der Friedhof-Kapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden verschied gestern, den 18. September 1912, meine liebe Mutter, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau
Katharina Krimmer
Lehrers-Witwe,
im Alter von 40 Jahren. 6008
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ernst Krimmer, Lehrer.
Familie Beck.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. ds. Mts., von der Leichenhalle aus, statt.

Haasenstein & Vogler A G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1

Feuerversicherung.
Inspektor oder Inspektionsbeamter gesucht,
der auch im Innendienste erfahren ist, von gut eingeführter, süddeutscher, direkt verwalteter Generalagentur erster deutscher Gesellschaft mit den üblichen Nebenbranchen. Eintritt bald oder später. Pensions- und Witwenkasse vorhanden. 9334
Ausführliche Angebote mit Gehaltsanspr. bef. u. M. J. 3554 Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Vertreter 9342
für einen Artikel, der in sämtlichen Detailgeschäften gekauft wird, für Baden
gesucht.
Große Verdienstchancen für fleißigen, energischen Arbeiter. Offert. unt. C. 2314 an Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.

Mk. 3000.—
Hypotheke innerhalb 65% der Schätzung auf gutes Mannheimer Rentenhaus gesucht. 9318
Offerten unter M. 3037 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Heirat
Junger Mann, in schöner Stellung (Ingenieur), Ausgangs d. 20er Jahre), sucht sol. Fräulein mit Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen.
Off. unter Nr. 6010 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden

Haupt-Agentur
einer ersten Deutschen Versicherungs-Gesellschaft
— Feuer-, Unfall-, Haft-, Wasser- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen — ist frei und soll mit einem für Neuzugang garantierenden Herrn aus besseren Kreisen besetzt werden. Größeres Inkasso vorhanden.
Anerbieten unter Nr. 20484 an die Exped. d. Bl.

Achtung!
Ein Einkommen von wenigstens jährlich Mk. 50—60000 ist durch Ausnutzung eines aufsehenerregenden patentamtlich geschützt. Objektes nachweislich zu verdienen. Das vornehme Unternehmen, welches keinerlei Fachkenntnisse erfordert, ist ohne Berufsstörung von jedem Erwerber leicht durchführbar. Nur Herren, die über Mk. 8—10000 bares Kapital verfügen, wollen sich melden. Offert. u. Nr. 20468 durch die Exp. ds. Bl.

Tücht. Weißstickerin möcht. 1 Tag gesucht. G 7, 26 3. St. 6017

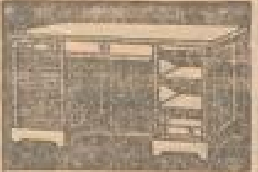
Gewandtes Mädchen für alle Hausarbeit per 1. Oktober gesucht. 6018
L 8, 7, 2 Treppen.

Solides Mädchen
das bürgerlich kochen kann, nicht unter 20 Jahren, per 1. Oktober gesucht. 74557
G. Prestinari, N 3, 7/8.

MARCHIVUM

Gasthof „Kleiner Mayerhof" 8 Min. vom Hauptbhnh. Rendezvous f. Fremde u. Einheim. Mittags- u. Abendtisch. Mahlzeiten à la carte. Auswahl in Abendplatten. Warme Küche bis 12 Uhr nachts. Frmdzimm. Civile Preise. E. Steinmetz Wwe. P 6, 17/18
26048

Apollo Theater
Kurzes Gastspiel
Jean Gilbert
mit seinem Ensemble
Autoliebchen
Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero
Im Restaur. d'Alsace: allabendlich Künstler-Konzerte der Kapelle Bäck.



Rolljalousie-, Flach- und Stehpulte
Akten-, Registratur- und Zeichnungsschränke etc.
in allen Holzarten.
D. Aberle, G 3, 19
Fernsprecher 1526.
79122

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Donnerstag, den 19. Sept. 1912
5. Vorstellung im Abonnement B
Das Glöckchen des Eremiten
Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Lockroy und Cormon
Deutsch bearbeitet von C. Ernst
Musik von Aimé Maillart
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Friedr. Taubig
Personen:

Thibaut ein reicher Pächter	Hugo Voisin
Georgette, seine Frau	Betty Koller
Bélamy, Dragoner-Unteroffizier	Joachim Kromer
Sylvain, erster Knecht des Thibaut	Friedrich Hartling
Rose Friquet, eine arme Bäuerin	Mg. Beling-Schäfer
Ein Prediger	Karl Marx
Ein Dragoner-Leutnant	Hans Bambach
Ein Dragoner	August Krebs

Dragoner, Bauern und Bäuerinnen
Ort der Handlung: Ein französisches Gebirgsdorf nicht weit von der savoyischen Grenze.
Zeit: 1704, gegen Ende des Cevennen-Krieges.
Kassenerött. 7 Uhr Anf. ½8 Uhr Ende n. 10 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause.
(Mittlere Preise.)

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 20. Sept. 1912 5. Vorst. i. Abonn. D
Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.
Anfang 7½ Uhr.

Café Merkur
N 3, 12 neuzeitlich hergerichtet Tel. 1621
2 vorzügl. Billards.

Vornehmes Privat-
Tanzlehr-Institut
P. Schwenker u. Frau
Instituts-Tanzlehrer an höh. Schulen
empfehlen sich den geehrten Herrschaften und bitten weitere gefl. Anmeldungen zu machen für Sept.- und Oktober-Kursus bei Fräul. G. Brüggemann, Privatlehrerin, N 4, 13, 3. Stock; wo wir auch persönlich zu sprechen sind. 26412

! Damen !
Kopfwaschen, Frisieren, Haar-Arbeit, Manicure,
Urbach's Nachf.
D 3, 8 eine Treppe Planken.
— Telephon 3868. —
Nur Damenbedienung!

Jean Krieg vorteilhafteste Bezugsquelle für Gold-, Silber- u. vers. Waren
Reell. :: :: :: Billig.
Juwelier — Optische Artikel: 26248
O 5, 6 1 Trep. hoch. Zwicker und Brillen, jeder Art, Operngläser etc. Werkstätte für alle hierzu gehörende Neuarbeiten u. Reparaturen.

Französische Keltertrauben
werden von zwei feinen französischen Exportfirmen solventen Käufern unter günstigsten Bedingungen und Abnahme an der Grenze angeboten. Gefl. Anfrag. an
Joseph Oppenheimer
Strassburg i. E. General-Vertreter f. Deutschland.
9260

Orthopädische Heilanstalt
Medico-mechanisches Zander-Institut
Röntgenlaboratorium. 24500
Elektrische Lichtbäder.
M 7, 23. Telephon 659.

Nur bis 25. Sept. — Unwiderruflich
SARRASANI
Messplatz Mannheim Telephon 6820
Ab Donnerstag, 7½ Uhr 26320
NOVITÄTEN
Hohe Schule auf dem Manegenrande | NEUE Pferdedressuren | 4 facher Reittakt in Balltoilette
Die militärisch dressierten Gänse | NEUE Scherze der Klowns | Das urkomische Amateurreiten
Eine Scene aus Wild-West
Indianer und Cowboys. Jagd auf Mustangs. Lassowerfen, Fackelschleudern, Kunstschiessen. Mexikanische Wildschimmel in Freiheit dressiert. Der Ueberfall des Blockhauses durch die Indianer.
Allabendlich 7¾ Uhr: Gala-Vorstellungen
Samstag 3 Uhr, Sonntag, Mittwoch 7½ Uhr: **2 Vorstellungen 2**
Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.
Galerie 55 Pfg. III. Pl. 85 Pfg. II. Pl. 1.40
Platz 2.10 Mk. Parkett 3.20 Mk. Logensitz 4.30 Mk.

Wiener Tanz-Salon
EMMI WRATSCKO
Ballettmeisterin
Wohnung. / Tanz-Salon } B 6, 15 Telefon: 2632
[26332]

Bierquell — Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen und in Biersyphons	⅟₁ Fl.	½ Fl.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	30	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus) .	35	20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauerei) .	50	30
Kulmbacher Ia. Aktien-Export ärztlich empf.	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale Ale — Grätzerbier. — 17765
Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inh. Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.
Telef. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Erfolge erzielen Sie
in Elberfeld-Barmen
und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid, Wald, Velbert, Langenberg, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.) durch Insertion in der im 38. Jahrgang erscheinenden Morgenzeitung 78966
Neueste Nachrichten
Ueber das ganze Bergische Land verbreitete, volkstümliche, liberale Morgenzeitung mit äusserst kaufkräftigem Leserkreis. :: ::
Die 6 gespaltene Petitzeile 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. Bezugspreis 60 Pfg. pro Monat durch jede Postanstalt. 4 Gratisbeilagen: „Industrie und Technik", „Spiel u. Sport", „Kinder-Freund", „Frauen-Rundschau".

Ruhrkohlen und Koks
deutsche und englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. 25495 Telephon Nr. 3923.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Städt. Handelsschule.
Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 18 des Ortsstatuts vom 12. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städtischen Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Von Herbst 1912 ab sind handelsfortbildungsschulpflichtig:
1. Knaben, geboren nach dem 10. Dezember 1894,
2. Mädchen, „ „ „ 10. Dezember 1894.

Schüleraufnahmen.

1. Die nach dem 10. Dezember 1894 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erlangten, werden aufgefordert, sich am **Donnerstag, 19. September 1912, morgens 9—11 Uhr Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 8,** behufs ihrer Einweisung zu stellen.
Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.
Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

2. Die nach dem 10. Dezember 1894 geborenen jungen Leute, welche dieses Spätjahr die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich **Donnerstag, 19. Septemb. 1912, nachm. 3—5 Uhr, Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 4,** behufs ihrer Einweisung zu stellen.
Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.
Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

3. Die nach dem 10. Dezember 1894 geborenen jungen Leute männlichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten zählen und sich noch nicht zu der Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am **Donnerstag, 19. Septemb. 1912, nachm. 3—5 Uhr, Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6 im Rektorat.**
Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.
Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

4. **Uebergangsbestimmung für Mädchen.**
Nach Stadtratsbeschluß vom 2. August 1906 sind die nach dem 10. Dez. 1894 geborenen und in Handelsbetrieben zu kaufmännischen Verrichtungen verwendeten Personen weiblichen Geschlechts handelsfortbildungsschulpflichtig.
Wir bringen diese Bestimmung zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß die nach dem 10. Dezbr. 1894 geborenen handelsfortbildungsschulpflichtigen Mädchen, sofern sie noch nicht die Handelsfortbildungsschule besuchen, sich am **Freitag, 20. September 1912, vormittags 9—11 Uhr Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6 im Rektorat** zu melden haben.
Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.
Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

Die nach dem 30. Juni 1898 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungslehrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch volksschulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritte in das Geschäft, auch während der Probezeit, anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung im Geschäfte berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtume zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungsschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Mannheim gelegenen Geschäfte unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen Lehrmädchen und Gehilfinnen erhalten wöchentlich 4 Stunden Unterricht in der Haushaltungskunde in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulküchen. Hierzu kommen noch 5 Stunden kaufmännischen Fachunterrichtes, welcher in der Handelsfortbildungsschule (Kurfürst-Friedrich-Schule) in C 6 erteilt wird, wohin die betreffenden noch nicht gemeldeten Schülerinnen zu melden sind.

Mannheim, 1. September 1912. 1067
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Mannheimer Milchzentrale
liefert: 28205
Erstklassige Vollmilch (Abkochen im Hause überflüssig), pro Liter 23 Pfg.
Erstklass. Magermilch (fettlose Vollmilch) zum Trinken, Kochen, Backen vorzüglich geeignet . . . . pro Liter 12 Pfg.
Prima pasteurisierten
süßen u. sauren Rahm } mit garant. Fettgehalt pro Liter 1.— M.
Schlagrahm . . . . . } Ltr. 1.20–2.— M.
Feinste Tafelbutter aus pasteurisiertem Rahm . . . ½ Pfd. 40 Pfg.

Friedrich Holl, Ofenfabrik
Tel. 2723. MANNHEIM K 4, 15.
Fabrikation von
Thon- oder Kachel-Oefen

in mod. Ausführung mit den allbekannten vieltausendfach bewährten
Riessner Dauerbrand-Einsätzen
wovon ich eine Niederlage habe.
Umsetzen von Oefen jed. Art sowie Reparaturen prompt und billigst.
Wand- und Bodenbelage aller Art, in solid. Ausführung. Bill. Preise.
— Gegründet 1874. —
19317

Herren m. trockenem, sprödem od. dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,
Kopf-schuppen
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 3 maliges gründl. Waschen mit Zuckers kombiniert. Kräuter-Shampoon (Paket 20 Pf.), möglichst täglich kräftiges Einreiben mit Zuckers Orig.-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßig. Massieren der Kopfhaut mit Zuckers Spez.-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, u. Filiale Friedrichsplatz 19, Friedr. Becker, G 2, 2, u. Th. v. Gichstedt, N 4, 13/14. [25579]

Unterricht

Klavierlehrer wird f. 11jähr. Knab. gesucht. Off. u. G. Z. 5981 a. d. Exped.

Klavierunterricht gesucht. Offert. m. Preisangabe u. 74547 a. d. Exped.

Vermischtes

Kaufmann sucht schriftl. Nebenbeschäftigung jed. Art. Gef. Angeb. u. Nr. 5982 an die Expedit.

Tüchtige Friseuse nimmt noch einige Kunden an. Näh. Rheinhäuserstr. 42, 1 Treppe links. 5997

Damen finden l. Aufnahme u. strengster Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinh., Mittelgasse 11.

Geldverkehr

Privatgelder auf I. u. II. Hypotheken u. Darl. sof. auszahl. Annahme von Wechseln. Näh. W. Zwick Söhne K 4, 3 II. Sprechz. v. 9—4 u. von ½8—½9 Uhr abds. 5882

Beschaffe rasch 1. u. 2. Hypotheken, Baugeld und Materialien. 74331 Büro Constantini, Käfertalerstr. 65, 2. St.

Teilhaber! Tücht. junger Kaufmann mit Vermögen sucht sich an einem rentablen Geschäft zu beteiligen. Einheirat nicht abgeneigt. Off. unt. Nr. 5878 an die Expedit.

Akademiker in sehr gut. Stellung sucht von reellem Selbstgeber 500 Mk. geg. guten Zins bei monatlich. Ratenzahlung. Offert. unt. Nr. 5080 an die Expedit.

Ankauf

Echter, gut erhaltener Pelz zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 5984 an die Expedit.

Guterhalt. Fahrrad m. Freilauf zu kauf. gesucht Offerten unt. D. 2661 an D. Frenz, Mannheim.

Gut erhalten. Liegestuhl bill. zu kaufen gesucht. Off. an W. Feldwebel Armbrust Garnisonlazarett. 5969

Ca. 100 gut erhaltene **Wiener Klappstühle** zu kaufen ges. Off. unter F. R. 5866 an die Expedit.

Verkauf

Großer eichener Küchentisch, 2 Stühle, 1 Kinderstuhl billig zu verkaufen. Schimperstr. 14, 3. St. r.

Guterh. Schreibtisch u. schmiedeeis. Kopierpresse billig zu verkaufen. 74549 U 6, 18, part. rechts.

Neue **Chaiselongue** preiswert zu verkaufen. 74541 F 4, 6, part.

Polierte Bettlade und Rost zu verkaufen. 5996 U 4, 14.

Kinderwagen, Kinderbettchen, Gaslüster, Manteleisen, weg. Umzug billig zu verkaufen. 5945 Elisabethstr. 9, 2 St.

Zu Vorführungsfahrten benutztes 4sitziges 4-Cyl.-**Auto** so gut wie neu, sehr preiswert abzugeb. Anfr. erb. u. 5070 an die Expedition ds. Bl.

Piano schwarz, gut erh. bill. zu verkauf. Käferthalerstr. 81, III l. 4273

Die Anfertigung aller Garderobenstücke ist nach unseren Standard-Schnittmustern spielend leicht, selbst für Damen, die nicht schneidern gelernt haben

Mode für Alle

Schnittmuster zu allen Abbildungen in den Normalgrößen 44 u. 46 liefert unsere Expedition an Abonnenten zum billigen Preise von nur 50 Pf. pro Stück

Der Herbsthut.

Seit einigen Jahren hat sich der Hut zu einem Garderobengegenstand entwickelt, der an Bedeutung dem Kleide noch übersteht. Denn eher kann das Kleid etwas unmodern sein als der Hut, der die ganze Erscheinung krönt und ihr erst das Gepräge gibt. Der Hut ist auch das Augenfälligste, das als Erstes in Erscheinung tritt.

An regnerischen Tagen sehen wir die schwereren Samthüte. Diese bestehen meistens aus weißem Charmense oder glänzenden Atlasformen, deren Unterkrempe mit schwarzem Samt bekleidet ist. Schwarzer Samt bildet auch die Garnitur.

Was die Formen betrifft, so bringt uns die kommende Saison nichts Neues. Alle Formen, die wir in der zweiten Hälfte des Sommers sahen, werden uns auch im Herbst und Winter treu bleiben, nur natürlich in entsprechendem Material. Velours und Velbel bilden das Hauptmaterial, allerdings besitzen wir hierin auch das dankbarste Material, sowohl was Kleidsamkeit wie Haltbarkeit betrifft. Für den täglichen Straßenanzug bevorzugen wir natürlich den kleinen, mit Band oder Samt garnierten Hut, während für elegantere Zwecke der große Glockehut wieder den Platz, bezw. den Kopf behaupten wird. Hier besteht die Garnitur in Reihern, die je nach den Verhältnissen dem Paradiesvogel entnommen oder aus Band nachgebildet werden, d. h. natürlich nur deren hochstehende Form.

Ein notwendiges Requisit des Hutes bildet besonders für Herbst und Winter der Schleier, der in neuen, aparten Formen auftritt. Bereits das Tüllgitter ist bedeutend größer und besteht vorherrschend in Seide. Dem Gittergrund sind große Ranken eingefügt, die das Gesicht mitunter vollständig verdecken. Ob es schön ist? Darüber werden wohl die Ansichten verschieden sein. Man benutzt diese Schleier, die natürlich nur abgepaßt käuflich sind, vorerst gern als Verschleierung der hellen, blumengeschmückten Hüte.

432. Jackenkleid aus dunkel kreideforbenem Kammgarn mit gleichfarbener Tuchblendengarnitur. Toque mit Changeanttaffetgarnitur.

433. Jackenkleid aus lindengrünem Tuch, gleichfarbenem Bengalin und schwarzem Samt, Knopfgarnitur. Schwarzer Hut mit lindengrüner Federgarnitur.

432. Jackenkleid aus dunkel kreideforbenem Kammgarn mit gleichfarbener Tuchblendengarnitur. Toque mit Changeanttaffetgarnitur. Der fußfreie Rock ist aus drei Stoffbahnen zusammengestellt, von denen die rückwärtige aufgesteppt ist. Die rechte Seitenbahn tritt über die von links herüberkommende, die mit einer gesteppten Längsblende aus Tuchstoff geschmückt ist. Die neuartig kurze Jacke ist mit englischen Nähten gearbeitet. Die Revers erhalten als Garnitur je eine gesteppte Tuchblende, die gleich der des Rockes Stickereiabschluß erhält. Rückwärts wird eine dreifache, pattenartige Blendengarnitur angebracht. Die abgeschrägten Vorderteile treten zu doppeltem Knopfschluß übereinander. Bei sämtlichen Rändern Knopfschluß; ebenso manschettenartig an den langen, engen Ärmeln. Hier Knopfbesatz.

433. Jackenkleid aus lindengrünem Tuch, gleichfarbenem Bengalin und schwarzem Samt, Knopfgarnitur. Der Zweibahnenrock ist mit schwarzem Samt oder Seide in der Weise garniert, daß die Blende des vorderen Rockes eine Unterbrechung durch die Garnitur erhält. Drei Knöpfe am Ansatz. Die Jacke hat englische Nähte und schrägen Schluß. Unter dem von einer Seiden-Schrägblende begrenzten viereckigen Samtkragen tritt die den vorderen Rand abschließende Seidenblende hervor. Knopfbesatz. Die glatten langen Ärmel haben gleichfalls eine harmonierende Abarbeitung mit Seide und Samt. Sehr zu beachten ist die Gegenansicht der Jacke. Hier ist der Rücken durch aparten Schnitt und Knöpfe garniert.

Das Material der Herbstkostüme besteht je nach dem Zweck, dem sie dienen sollen, in englischen, melierten und teilweise in sich gestreiften Wollstoffen, wobei die braunen und grauen Töne vorherrschen. Ferner werden Cheviot in starker Diagonalwebart, sowie Kammgarn und ähnliche Stoffe verwendet, die unter den verschiedensten Namen im Handel kommen. Für Besuchszwecke findet glatt und gestreift neben dem immer noch beliebten Samt und Velvet Verwendung.

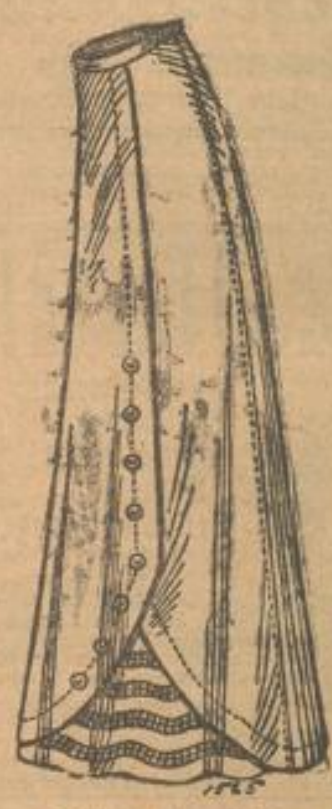
1562. Trotteurrock aus englischem Wollstoff. Knopfgarnitur.

1562. Trotteurrock aus englischem Wollstoff. Knopfgarnitur. Der aus vier Bahnen bestehende Rock hat angeschnittenes Mieder. Die Nähte sind aufgesteppt. Die vorderen Bahnen greifen in der ersichtlichen Weise übereinander und die Knöpfe geben die weitere Garnitur. Das Modell eignet sich aber auch für andere Wollstoffe, ganz besonders auch für weißen Cheviot, als Blusenrock für helle Blusen.

1556. Blau-grüne Taffet-Changeant-Bluse mit eingesticktem Passenkragen. Halblange Ärmel. Die Bluse im Kimonoschnitt ist aus hellfarbener Changeantseide zugeschnitten. Die vordere Mittelnaht markiert den Schluß, weshalb die rechte Hälfte der linken mit einem Säumchen aufgesteppt ist; dazu drei große Knöpfe. Der Schluß selbst befindet sich in der rückwärtigen Mitte der Bluse. Ehe die Bluse unter den Armen zusammengenäht wird, ist das Stickereimuster um den Ausschnitt der Bluse aufzuzeichnen und mit der Kurbelmaschine in bunten Farben zu sticken. Gold und Schwarz sind in dem Muster vorherrschend. Ein einfarbiger Paspel umgibt den Halsausschnitt. Eine ebenfalls abgesteppte Manschette mit Knopf schließt den Ärmel ab.

1556. Blau-grüne Taffet-Changeant-Bluse mit eingesticktem Passenkragen. Halblange Ärmel.

1565. Rock aus leichtem Wollstoff mit Tressengarnitur. Vier Bahnen stellen den eine Tunika markierenden Rock her. Die Bahnen sind übereinander gesteppt, und der Rock ist ringsherum mit einem Saum versehen. Ein tressenbesetztes Dreieck wird den verkürzt geschnittenen Bahnen untergesteppt. Seidenknöpfe oder zu Tressen passende Posamentenknöpfe ergeben die weitere Garnitur. Oben ist der vorn schließende Rock in einen Bund gefaßt.



1565. Rock aus leichtem Wollstoff mit Tressengarnitur.

ERNST KRAMP KLEIDERSTOFFE, SEIDE, STICKEREIEN D 3,7. PLANKEN.

MARCHIVUM

Donnerstag Freitag und Samstag

Drei billige Lebensmitteltage

Donnerstag Freitag und Samstag

Fleisch- und Wurstwaren

Schinken- oder Bierwurst . . . ¼ Pfd. 27 Pf.
Thüringer Leberwurst . . . . Pfd. 68 Pf.
Schwartenmagen . . . . . . ½ Pfd. 35 Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd. 63 Pf.
Delikatess-Würstchen . . . . . Paar 9 Pf.

Feinste Cervelat- oder Salamiwurst Pfd. 1.55 M.
Frisch gesalzene Schweinsfüsse Pfd. 28 Pf.
Hausgem. Leber- u. Griebenwurst . Pfd. 45 Pf.
Feine westphäl Mettwurst . . Pfd. 98 Pf.
Geräuch. Dürrfleisch, ff. Aufschnitt billigst.

Räucherwaren — Fisch-Konserven

Grosse Süssbücklinge . . . . 3 Stück 25 Pf.
Ausges. geräuch. Makrlen . . 2 Stück 45 Pf.
Geräucherter fetter Lachs . . ¼ Pfd. 42 Pf.
Kiel. Sprotten, ger. Aale u. Lachsheringe bill.
Frische Anchovys im Glas . . . . . 35 Pf.
Frische Salzheringe . . . . 3 Stück 18 Pf.

ff. Oelsardinen . . Dose 30, 40, 53, 75 Pf.
Frisch eingemachte Gurken . 5 Stück 10 Pf.
Delikatessheringe in versch. Saucen Dose 65 Pf.
Krabben Dose 30 Pf. Appetit Sild . 42 Pf.
Frische Rollmops od. Bismarckhering 3 St. 25 Pf.
Anchovy oder Sardellenbutter . Tube 28 Pf.

Billiges Brot in guter Qualität!
Pfälzer Schrotbrote . . . . . 23 u. 45 Pf.
Pfälzer Bauernbrote . . . . . 24 u. 46 Pf.
Pumpernickel, Salzbretzeln, Zwieback in reicher Auswahl

ff. Kognak-Verschnitte 80, 90, 1.10 M.
Versch. Tafelliköre . . 28, 50 u. 95 Pf.
Weissweine, Champagner, Südweine in reicher Auswahl

Frisches Wild und Geflügel

Junge extragr. Fasanenhahnen . St. 2.80 M.
Prima grosse Rebhühner Stück von 80 Pf. an
Junge grosse Hasen, geteilt, billigst

Junge Tauben . . . . von 65 Pf. an
Junge Grosshahnen, Mastgänse und fette Suppenhühner billigst

Käse — Butter

Camembert St. 16 Pfg., Pumpernickel 10 Pf.
Kondensierte Milch . . . . 25 Pf.
Rahm- oder Briekäse . . . ½ Pfund 55 Pf.
Senf . . . . Glas 9 Pf.
Delikatess-Käse . . . . Stück 9 Pf.
Palmbutter Pfd. 83, Bienenhonig Pfd. 95 Pf.
Vollfett. Tilsiter od. Edamerkäse ½ Pfd 55 Pf.
Schweizerkäse . . . . ½ Pfd. 63 Pf.

Obst und Gemüse.

Jamaica-Bananen . . . . Pfd. 18 Pf.
Prima Tafeltrauben . . 1 Pfund 24 u. 19 Pf.
Frische Ananas . . . . Pfd. 98 Pf.

Neue getr. Aprikosen Pfund 75 Pf.

Grosse Zwetschgen . . . . . 10 Pfd. 75 Pf.
Saftreiche Birnen . . . . . . 3 Pfd. 23 Pf.
Zwiebel . . . . 3 Pfd. 18 Pf.

Ia. Pfälzer Kartoffeln 10 Pfd. 28 Pf.

Infolge Kaffee-Teuerung empfehlen wir:
Kakao . Pfd. 78 u. 95 Pf. | Blockschokolade Paket 62 Pf. | Malzkerstenkaffee Pfd. 20 Pf. Bouillon-Würfel 10 Stk. 25 Pf.

Nährmittel und diverse Artikel

Els. Erbsen, Petit Pois, in Dos. 27, 44, 78 Pf.
Els. Erbsen, Pois moyens in Dos. 38 u. 60 Pf.
Tomaten-Puree . . . . 25, 33, 48 Pf.
Maccaroni oder Nudeln . . . . Pfd. 35 Pf.
Grünkern, ganz oder gemahlen . . Pfd. 28 Pf.
Ganze oder gebr. Erbsen . . . Pfd. 18 Pf.
Linsen oder Bohnen . . . . . Pfd. 18 Pf.
Haferflocken oder Grütze . . . Pfd. 25 Pf.

Schweizer Blockschokolade per 1 Pfd. 1.65 Mk.
Lindt Schokoladen . . . . . . Tafel 6, 10, 25 Pf.

Sarotti-Praline . . . . ¼ Pfd. 28 Pf.
Konfekt . . . . ¼ Pfd. 20 Pf.
Milch-Blockschokolade . . . . . . 10 und 20 Pf.

Sahne-, Milch- oder Mocca-Schokoladen . . . . ⅛ Pfd. 75 Pf.
Bahlsen Caces . . . Paket 10, 15, 20 und 25 Pf.

Stollwerk's Milch- und Chocoladen-Caramellen gemischt . . . . . . ¼ Pfd. 20 Pf.
Gebrannte Mandeln . . . . ¼ Pfd. 28 Pf.
Cocosflocken . . . . ¼ Pfd. 18 Pf.

Preise netto!

Herm. Schmoller & Co.

Solange Vorrat!

Modeschau bei Fischer-Riegel.

Es ist auf das lebhafteste zu begrüßen, daß die Firma Fischer-Riegel, die vor zwei Jahren zum ersten Male in Mannheim eine Modeschau veranstaltete und damit geradezu Sensation im Reiche der Göttin Mode erregte, dem Grundsatz treugeblieben ist, daß es nichts vorteilhafteres gibt, als eine Vorführung der neuesten Modeerscheinungen mit lebenden Modellen, wenn man die Veränderungen, die die rasch wechselnde Mode in der Bekleidung des schönen Geschlechts bringt, recht eindrucksvoll vor Augen führen will. Form und Farbe wirken, wie allen Besucherinnen der Moderevuen zur Genüge bekannt ist, am beweglichen Körper viel lebendiger und erleichtern wesentlich die Entschließung bei der Wahl eines Objekts. Mit besonderer Anerkennung muß hervorgehoben werden, daß die Firma sich immer bemüht, originell zu sein, eine neue Nuance in das nun schon gewohnte Bild zu bringen. Daß ihr dies auch jetzt wieder gelungen ist, werden alle diejenigen bestätigen, die die beiden Schaufenster einer näheren Betrachtung unterziehen. Von neuem kann man konstatieren, daß die Firma vor allem sich auch bemüht, ihrer Schaufensterdekoration eine künstlerische Note zu verleihen. Wie überaus vornehm, wie fein abgestimmt in seiner künstlerischen Wirkung präsentiert sich z. B. das linke Fenster, das uns in einem architektonischen Rahmen, der durch seine ruhigen Linien allein schon eine packende Wirkung erzielt, einige Modelle zeigt, die beinahe so lebensvoll wirken, wie die Mannequins, die im zweiten Stock einherwandeln. Das rechte Fenster fesselt vor allem durch das originelle Motiv. Die Firma wollte einmal die Entwicklung des Geschäfts plastisch vor Augen führen. Es ist ihr vorzüglich gelungen. Drei Modelle des Geschäftshauses zeigen, wie winzig klein es vor reichlich 20 Jahren noch war und wie imponierend es sich heute ausnimmt. Daß diese Miniaturbauten bis ins kleinste Detail ausgebildet sind, gibt der sinnigen Reklame einen alles schematische überragenden Wert. Der Andrang, der ständig vor den Schaufenstern herrscht, beweist auch, daß das Publikum die Gediegenheit und Vornehmheit der Dekoration zu würdigen weiß.

Gestern vormittag hat die Modeschau der Firma Fischer-Riegel begonnen. Wieder schreiten eine Anzahl Mannequins, angestellte und aus Berlin und Paris verschriebene, im zweiten Stock graziös und wohl auch ein wenig stolz auf ihre schöne Figur in dem Viereck, das von dem gespannt schauenden Publikum gebildet wird. Nur ganz vereinzelt sieht man eine männliche Person. Was sollen sie auch hier tun? Wenn Frau oder Tochter kommen und die unvermeidliche Attacke auf den Geldbeutel unternehmen, ist es immer noch Zeit, sich darüber zu informieren, was der Mantel oder das Gesellschaftskleid kosten sollen, die man bei der Schau entdeckt hat. Man wird dann auch hören, daß die Firma zwar die wundervollsten Pariser, Wiener und Londoner Modelle und Modellkopien zeigt, um ihre Besucherinnen erschöpfend zu informieren, daß sie aber doch das Hauptgewicht auf die Vorführung all der Sachen legt, von denen sie annehmen darf, daß sie dem Geschmack derjenigen entsprechen, die mehr auf das Einfache, Gediegene Wert legen. Die diesjährige Herbst- und Wintermode ist ja, wie wir schon wiederholt hervorgehoben haben, lange nicht mehr so extravagant, wie ihre Vorgängerinnen.

Unter den vielen geschmackvollen Gesellschaftskleidern, die vorgeführt werden, nimmt unstreitig die erste Stelle ein faszinierend schönes Brokatkleid mit Skunksbesatz und entsprechendem Mantel ein. Der Grundton des Kostüms, das sich namentlich auf der Bühne prachtvoll ausnehmen dürfte, ist rosa. Das aus weißen Spitzen mit Perlen bestehende Fichu ist lose gehalten und erhöht wesentlich den Reiz des wundervollen Farbentones des Kunstwerkes. Ein Ah! der Bewunderung ging durch den Raum, als die junge Dame, der man diese mondäne Robe angelegt hatte, im vollen Bewußtsein ihres Eindrucks einherschritt. Es ist selbstverständlich unmöglich, hier alle hervorstechenden Modeschöpfungen zu registrieren. Nur einige möchten wir noch nennen, weil sie gewissermaßen den Ton angeben. So erinnern wir uns noch eines Originalmodells in Altgold, prächtig fließende Seide mit Goldstickerei, einer eleganten schwarzen Seidenrobe mit giftgrüner Wollstickerei, einer gerafften Panierseidenkleides in beige mit braunen Medaillons, lauter Erzeugnisse, die das helle Entzücken aller Beschauer hervorriefen.

Sehr reichhaltige Sortiments führt die Firma in Sammtkleidern für Gesellschaft und Straße. Der einfachste und verwöhnteste Geschmack findet hier etwas passendes. Die Preise sind für das einfachere Genre so niedrig gehalten, daß man darüber staunen muß. Ebenso reich ist die Auswahl in Mänteln. Hier ist es auch wieder der Sammt, der dominiert. Besonders distinguiert wirken die gar nicht teuren Samtmäntel mit den mächtigen Pelzkragen. Ein Prachtstück ist ein Seidenplüschmantel in Gold mit echtem Skunkskragen. Die Jackenkleider, die gezeigt werden, zeichnen sich durchweg durch vornehme Einfachheit aus. Hier wird die kleidsame Cutawayfasson (vorn weggeschnitten) bevorzugt. Etwas ganz neues wurde uns in einem Affenhautjackenkleid gezeigt. Es handelt sich um einen lederfarbenen Wollstoff, der sehr strapaziös ist. Ganz reizende Neuheiten werden in Backfischkleidern vorgeführt. Man bevorzugt in diesem Genre, wenn es sich um Ballkleider handelt, Voile und Tüll, Stoffe, die so ungemein duftig wirken. Am originellsten gibt sich ein Ballkleid in Tüll mit Spitzen mit einem Dreietagenrock. Plissés und Raffungen sind bei den Neuschöpfungen für unsere Backfischchen mit besonderer Vorliebe angewandt. Eine entzückende Ueberraschung wird dem Besucher der Schau noch durch die Mädchenschar bereitet, die, wie die Orgelpfeifen aufgereiht, in reizenden weißen Kleidchen erscheint und mit graziösen Knixen und Verbeugungen die Honneurs macht. So bietet auch die diesmalige Modeschau der Firma Fischer-Riegel ein erschöpfendes Bild dessen, was die neueste Mode uns beschert, sie belehrt uns aber zugleich von neuem, daß man sich in diesem Herbst und Winter bei verhältnismäßig wenig Aufwand elegant kleiden kann, allerdings: Geschmack muß man haben!

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 17. Sept. Strafkammer III. Vors.: Landgerichtsdirektor Wengler.

Ein bißchen Skrupellosigkeit gehört schon dazu, um Vertreter einer Gesellschaft zu sein, die mit solchen Verträgen manipuliert, wie die Firma Berger u. Cie. Diese Firma vertreibt Violinen von geringer Qualität zu einem unverhältnismäßig hohen Preise, der dann aber auch das Honorar für den „Unterricht" einschließt. Bekanntlich hat schon vor Jahren einmal eine Firma hier in gleicher Weise gefischt und zwischen den leichtgläubigen Abnehmern der Geigen und der musikfreundlichen Firma kam es dann zu einem ganzen Rattenkönig von Prozessen. Auch das neue Geschäft hängt schon mit 50 bis 60 Fällen und nach Lage der Dinge werden die Abnehmer der Geigen sofern etwas bei ihnen zu holen ist, bezahlen müssen; denn wenn auch nicht die Moral, so steht den Violinverschleißern das formale Recht zur Seite. Ein Reisender der Firma Berger u. Cie., der 26 Jahre alte Heinrich Bartels aus Sulzbach a. d. Saar, hatte sich heute wegen allerhand Schwindels vor der Strafkammer zu verantworten. U. a. überredete er am 13. Mai den Wirt Heinrich Küchler in der Neckarstadt, für seinen Sohn eine Bergersche Geige anzuschaffen. Bei dieser Gelegenheit hob er dem Wirte, der in seinem Lokale kein Klavier stehen hatte, die Notwendigkeit der Beschaffung eines solchen hervor und erbot sich ihm, eines auf Miete zum Preise von 6 Mark monatlich zu besorgen. Er ließ sich den Mietbetrag für den ersten Monat geben, löste aber sein Wort nicht ein, sondern verbrauchte das Geld für sich. Ende Mai mietete er sich mit einer Dame, die er für seine Frau ausgab, bei der Witwe Katharina Beck ein, indem er seine Zahlungsfähigkeit dadurch darzutun suchte, daß er angab, er sei bei Berger u. Cie. mit festem Gehalt angestellt. Das war so wenig richtig, wie die Angabe über seine Beziehungen zu seiner Begleiterin. Diese war eine gewisse Hofmeister aus Frankfurt und hatte ihren Mann im Stiche gelassen und Bartels war bei den Violinonkels nicht gegen festen Gehalt, sondern auf Provision angestellt. Der Schaden, den Frau Beck durch den faulen Zahler erlitt, betrug allerdings nur 8 Mark. Durch unwahrhaftige Vorgaben brachte Bartels auch den Dreher Hermann Ball und die Witwe Eva Schuster soweit, daß sie den siebenmal gesiebten Vertrag der Firma Berger u. Cie. unterschrieben. Die Witwe Schuster, eine blutarme Frau, beschwindelte er dabei um 8 Mark. Der Staatsanwalt (Dr. Michel) streifte in seiner Begründung der Anklage die „bedenklichen Verträge der Violinfirma, die durch ebenso bedenkliche Elemente ihre Geschäfte mache. Das Gericht erkannte gegen den mehrfach vorbestraften Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

Ein sehr gewalttätiger Patron ist der Maurer Johann Georg Kraft aus Feudenheim. Bei einem Streite mit seinem Nachbarn, dem Arbeiter Schreckenberger, fiel er den Schwiegervater Schreckenbergers, den Schreiner Christ. Schick, einen Mann von 70 Jahren, an und versetzte ihm mit einem harten Gegenstand einen so wuchtigen Hieb über das linke Auge, daß der Mann beinahe der Blindheit verfallen wäre. Es entstand eine Verschiebung der Augenlinse und in deren Gefolge der graue Star. Zum Glück hatte die notwendige Operation den Erfolg, daß die Sehkraft sich zum größten Teil wieder einstellte, was für den alten Mann von um so größerer Bedeutung war, als sein rechtes Auge überhaupt gebrauchsunfähig ist. Vom Schöffengericht ist der schon häufig wegen Körperverletzung vorbestrafte Kraft zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er legte mit der Begründung Berufung ein, Schick habe ihn angegriffen. Aber auch der Staatsanwalt focht das Urteil des Schöffengerichts an, weil die Strafe zu niedrig ausgefallen sei. Die Verhandlung zog sich, da außer dem als Sachverständigen geladenen Augenarzt Dr. Fuchs noch ein weiterer Augenheilkundiger, Dr. Wingenroth, zur Aeußerung hinzugezogen wurde, bis gegen 7 Uhr abends hin. Die Berufung Krafts wurde schließlich zurückgewiesen und auf die Berufung des Staatsanwalts hin die Strafe auf sechs Monate Gefängnis erhöht.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P. [illegible]
Unübertroffen in seiner sicheren und unschädlichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Echte Straußfedern 40×13 cm Mk. 1.95, 47×15 „ „ 3.50, 45×16 cm Mk. 6.-, 50×18 cm Mk. 10.-, 55×18 „ „ 12.- 60×18 „ „ 15.-
Pleureusen, nur handgeknüpfte schöne Ware 42×30 cm Mk. 18.-, 45×31 cm Mk. 18.-, 50×37 „ zweimal geknüpft „ 30.-
Prachtkatalog mit 72 Abbilden. frei. Viele Anerkennungen.
Hoffmann, Straußfedern-Versand, Straßburg i. E. No. 10

Graphische Kunstanstalt Müller Siefert & Cie G. m. b. H. Klischees

Gute Betten u. Bettfedern Möbelgeschäft Rötter H 5, 1-4 u. 22

Liegenschaften

Haus im Lange Röttergebiet, gutr., umständeh. bill. zu verk. o. zu verm. Off. u. 5904 a. d. Exped.

Werkstätte

Böckstr. 14. Schöne helle Werkstatt, auch als Lager zu benützen, zu verm. 5765

MARCHIVUM

Unterricht

Institut Sigmund A 1,9 Mannheim A 1,9 Telephon 4742. — Besteht seit 1894. — Staatl. konzess. Sexta bis Prima inkl. — Alle Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat 1905—11 best. 140, v. Jan. bis 13. Sept. 1912 achtzehn Schüler d. Einj.-Freiwill.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Referenz. d. den Direktor **H. Sigmund.** 66728

Englisch ...ammatik, Literatur Handelskorrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Uebersetzungen. **Miss Heatly,** ...meyerstr. 13, part. 63569

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence R. M. Ellwood, Q 3, 19. 70203

Gründl. Klavier- und Gesangsunterricht (Professor Stockhausen) ... Anfänger erl. Fräul. ... Goniardstr. 5, 2 Tr. 74418

Primaner des Gymnas. mit besten Zeugnissen und Empfehl. erteilt Nachhilfeunterricht überwacht Hausaufg. ... u. A. B. Nr. 78774 an die Expedition ds. Bl.

Staatlich gepr. 78116 **Mittelschullehrer** ... gr. Unterr. in Math., Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch 2c. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. ...ol. Belsch, L 13, 2 Tr.

Tücht. Klavier-Pädagogin erteilt gründlich. Unterricht pro ½ Stunde 1 M. Offerten unt. „Violetta" Hauptpostlagernd. 65463

Vorzügl. Klavierunterricht, schnelle Fortschritte erteilt konf. geb. Dame. Anfänger 6 Mk. monatl., 2mal wöchentlich. ...ste Empfehl. Offerten ... 5277 an die Exped.

...Methode. Erfolgreicher Unterr. **Montag** beginnen neue Kurse **Schönschrift** Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis. **Gebrüder Gander G 1, 8** MANNHEIM am Paradeplatz **G 1, 8** 72898

Vermischtes

Müllerschule Worms a. Rh. für Müllerei u. Mühlenbau. Neuzeitl. Fachausbildung. Fachabteilung der staatl. geleiteten Gewerbeschule. Semesteranfang 4. Nov. Programm kostenlos. 36294

Tanzstunde Herr privatim wünscht sich einige Damen u. Herrn aus guter Familie. Off. u. Nr. 36410 an die Exped.

Junge Damen finden Beteiligung an englischen und französischen Kränzchen bei gebild. Ausländerin. Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped.

Friseuse nimmt noch einige Kunden an. 5877 M 1, 10 Hinth. 1 Tr.

Perf. **Schneiderin** nimmt Kunden in u. auß. Hause. Seckenheimerstr. 44, IV. 5859

Zahn-Atelier H. Wilh. Rosenfelder Dentist **P 2, 14,** Planken. Tel. 3340. 71205

Schreibstube! Abschriften und Vervielfältigungen nach unseren Geschäften. **Schmitz, N 2, 11** 66104

Kleidermacherin empfiehlt sich für alle Arten Kleider zu billig. Preisen, tadelloser Sitz garantiert. H. Heinemann, F 5, 13, pt. 5947

Schöne Kegelbahn zu vermieten. Turnhalle des Turnvereins. Ecke Prinz Wilhelm- u. Charlottenstraße. Näh. bei W. Schmeichel, Augartenstr. 55. 74802

Neuhergerichtete **Kegelbahn** für Montags und Samstags noch zu vergeben. **Hotel Windsor, O 5, 9.** 74464

Zuverlässiger Mann übernimmt noch **Zentralheizung.** Näh. Käfertalerstraße 49, 4. Stock. 5902

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. sol., schön u. bill. **Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15,** (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. 73563

Echt bulgarische **Yoghurt-Tabletten** nach Prof. Metschnikoff zum direkten Genuß od. zur Herstellung von **Yoghurt-Milch** Schachtel Mark 2.50 ferner Dr. med. Jurols **Kefir-Pastillen** zur bequemen Selbstbereitung von — **Kefir-Milch** — in Schacht. à Mk. 2.50 stets frisch i. d. Hofdrog. **Ludwig & Schütthelm O 4, 3** Tel. 252 u. 4970 Filiale: **Friedrichsplatz 19.** Tel. 4968 Grüne Rabattmarken.

כשר **Brat- u. Mastgänse** zu den billigst. Tagespreis. Jeden Tag fr. Schlachtung. 5925 **Wilhelm Schulz,** Schutzstraße Nr. 23.

Lästige Haare samt Wurzel entfernt man sicher mit **„Subito"** **Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie **O 4, 3** Telephon 252 und 4970. Filiale: Friedrichsplatz 19 Telephon 4968.

Magenkranke finden das berühmte **Rauchfleisch** nach Geh. Rat Kußmaul im Butter-Konsum, P 5, 13a 74318

Für Kinder ist die beste Kinderseife, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut: **Bergmanns Buttermilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 30 Pf. bei: M. Oettinger Nf., P 2, 2, Marktpl. Konrad Sachs, Mittelstr. 59, Noltes-Drogerie, B 6, 7a.

Damen finden streng diskrete liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme u. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erfordert, was überallumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 38. 10600

Ankauf

Speisezimmer-Einrichtung gebraucht, billig zu kaufen gesucht. Off. u. E. K. 74490 an die Exped. d. Bl.

Eisern. Gartenmöbel Tisch, Stühle, Bänke bill. abzugeben. L 11, 8. 74891

Sehr gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 74277 an die Exp.

Möbel Bett, ganze Einricht. kauft z. höchst. Preis. Hanschel, 85, 4a, Hof.

Ankauf. H. Lautenschläger F 6, 11 empfiehlt sich zur Abnahme aller Arten und Quantitäten Altmetalle alte Eisen, Messing, Kupfer Zinn, Zink, Blei usw.; desgleichen von Lumpen, Papier- und Gummiabfällen, Wolle und Wollabfällen usw. bei reellen Preisen. 71607 Bei Benachrichtigung schnellste Abholung.

SINGER „66" die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden = oder durch deren Agenten. = 26363

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Mannheim, M 1 Nr. 2, Breitestrasse.

Dr. Diehl-Stiefel

Naturgemässe Fussbekleidung mit allen hygienischen Vorzügen für Herren, Damen und Kinder. **Dr. Diehl-Stiefel mit Achillesböden** ist der beste Schutz gegen kalte und nasse Füsse.

Alleinverkauf **Schuhhaus Durler** H 3, 22 Tel. 2853 H 3, 22

Ein Stiefel, der nicht drückt! Ein Stiefel, der beglückt!

Die mit **Krampfadern, alten Beinwunden** Flechten, Rheuma, **Entzündungen,** geschwollenen Füssen etc. behaftet auch solche, die nirgends Heilung fanden, behandelt ohne zu schneiden, ohne Bettruhe fast schmerzlos, auch brieflich. **G. Lange's Spezial-Institut, Mannheim,** Heinrich Lanzstr. 5, III. (am Hauptbahnhof.) Sprechstunden: täglich außer Dienstag und Freitag von 9—12 und 2—4. Sonntags: von 9—12. — (Geringe Kurkosten.)

Neu Eröffnet! Neu Wegen dringend. Bedarf zahle hohe Preise für abgelegte Kleider, Schuhe. S. Kampf, J 3, 4.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. kauft Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 44 Telephon 2189.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 71176 **Max Kissin, T 1, 10** Laden. — Tel. 2706.

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft **Brym, G 4, 13.**

Getragene Kleider Schuhe u. s. w. kauft **Goldberg** Schwetzingerstraße 140. Tel. 7048. 70882

Kaufe getrag. Herren- und Damenkleider, Schuhe Möbel, ganze Einrichtungen. 70862 **Morgenstern S 5, 4b und S 4, 26.**

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel, Möbel usw. kauft 71318 R. u. B. Schwarz Tel. 1285

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel 2c. kauft **Adolf Cahn, T 3, 19.** 70950

Ankauf getragener Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse. 71517 **J. Scheps, H 3, 7.** Telephon 3597.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 70891 **Goldkorn, G 7, 17.** Telephon 4306.

Verkauf

Ein grüner Diwan, 6 Lederstühle, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, fast neu, weg. Umzugs zu verkaufen. Meerfeldstr. 34, pt. r. Anzus. bis 4 Uhr. 5867

Weinfässer frisch geleert in allen Größen billig abzugeben. 5876 **T 6, 16,** Hof.

Ein gebr. **Fahrrad** zu verkaufen. 5895 **R 4, 14, part.**

Doppelstehpult 2 Sitz-Pulte (auch als Doppel-Sitzpult zu verwenden) billig zu verkauf. Offert. unter Nr. 74476 an die Expedition ds. Bl.

Ein Obstschrank, eine Nähmaschine und ein Gehrock-Anzug billig zu verkaufen. 74488 Rupprechtstr. 12, V.

Badeeinrichtungen Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 71967 Q 7, 23.

Gebrauchtes Damenrad billig zu verkaufen. 5716 Seppelerstr. 13f, 1. St.

Schlafzimmer (neu) hell, nußb. mit 3thür. 180 breiten Spiegelschrank enorm billig abzugeben. 78345 Nur **U 4, 7, part.**

Diverse hübsche Oelgemälde zu verkaufen. 74858 Luisenstraße 16, 4. Stock.

Verkauf: 2 guterhalt. Bordwagen u. ein Break bill. zu verk. 15. Querstr. 29. 79565

Ein kompl. Bett, Deckb. mit Kissen u. Federn sow. 1 Waschkessel billig z. verk. Jungbuschstr. 20, III. l.

Neuer Handwag. m. Fed. zu verkauf. Waldhofstr. 58. 5881

Sehr gut erhalt. Sopha preisw. zu verk. Heinrich Lanzstr. 24, 3. St. 5827

1 groß. Glasschrank mit 2 Türen, Ladentheken, verschied. Regale, Leitern jeder Art, kleine Pulte, 1 gebr. Schreibpult und Fenstergitter verk. billigst **Friedr. Vock J 2, 4.** 73823

Kompl. Herrenzimmer dkl. Eiche, kunstgewerblich Erzeugnis, preisw. zu verk. **H. Schwalbach Söhne Mannheim, B 7, 4,** Magazin. 74254

Eisernes Spieß-Gitter 8½ m lang, 2 m hoch, mit verschieb. Tor, frisch gestr., neu 600 M., jetzt 150 M. Näh. Landteilstr. 17, 1 Tr. 30198

1 Pianino fast neu pr. Fabrik. bill. z. v. **Sohn, G 2, 19/20 part.** 74482

Kassenschränke Mehrere ein- und zweitürige Geldschränke, neuest. Konstruktion, sehr billig zu verkaufen. 74128 J. Daub, Heidelberg, Bettengasse 19. Preisliste gratis.

Aufbewahrungs-Lokal F 4, 14 (Hof). 1 Büfett, Auszugtisch, Stühle, Diwan, vollständ. Küche, 1 Bett m. Rost u. Matratze (alles noch neu) ferner 1 gebr. Bett, 8 Ladentheken, 1 Kassentheke billig abzugeben. (9—11 vorm. 3—5 nachm.)

Ein fein. schw. **Gehrock-Anzug** neu, bill. abzug. **P 4, 2 II** 5939

Reitpferd. Nach Manöver gängige sichere Vollblutstute, eingetragen, 8jährig, leicht zu reiten, f. M. 600.— zu verkaufen. **Leutnant Werdmann, Mainz, Regiment 117.** 29426

כשר **Geflügel!** Junge Hahnen, Suppenhühner u. jg. Bratgänse. **H. Matzner, G 6, 13** Bestellungen durch Postkarte genügt. 5993

Gutterhaltene Backmulde wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. 5906 U 4, 18.

Wegen Umzug Altdeutsch. Küchenschrank, großes Wandbrett und 4 Zimmerstühle, alles zusammen für 25 ℳ zu verkaufen. Friedrichsplatz 10, 1. Kolonialw.-Gesch. 5989

Liegenschaften

Ganz in der Nähe vom Markt ein Haus mit großem Keller hochrentabel sehr billig zu verk. Näh. Joseph Gutman, 5900 Rosengartenstr. 17, 2. St.

Neues Wohnhaus auch für Geschäftshaus geeignet — Neckarstadt — 5stöckig, je 3×3 Zimmer u. Küche im Stock mit Abschluß, 7½ % rentierend, unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verk. Off. unt. Nr. 5000 a. d. Exped.

Stellen finden

Hoher Verdienst bis 300 Mk. monatl. und Spesenzusch. gewähren wir Damen u. Herren zwecks Einführung unt. Lecithin Anfr. Lecithin-Gesellsch. Berlin-Steglitz 23.

Nebenerwerb Feuerversicherung Von alter deutscher Gesellschaft tüchtige Vertreter und stille Vermittler gesucht. Gewährt werden außer hohen Provisionen fester Zuschuß. Gefl. Off. unter Nr. 74868 an die Expedition ds. Bl.

Vakanz! Energischem vorwärtsstrebenden Herrn wird von angesehenem Assekuranz-Geschäft am Platze Gelegenheit geboten, sich eine ausbaufähige und gutbezahlte Position zu schaffen! Bewerbung unt. Nr. 74688 an die Expedition d. Bl.

Expedient und Fakturist mit schöner Handschrift und flotter Rechner per sofort oder später gesucht. Bewerber, welche bereits in der Kolonialwarenbranche tätig, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltsanspruchs unter Chiffre 74515 an die Exped. d. Bl.

Per sofort oder 1. Okt. sucht Maschinenfabrik **tüchtigen jungen Mann** für Buchhaltung, Lohn und allgemeine Bureauarbeit. Bewerber, welche Stenographieren u. Maschinenschreib. können bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 74517 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige **Elektro-Monteure** für Licht- und Kraft-Anlagen gesucht. 74381 **Frankl & Kirchner P 7, 24.**

Hoher Verdienst z. Vertriebe eines Massenartikels werden tüchtige Hausierer gesucht. Offerten unter Nr. 74521 an die Exped. ds. Blattes.

Gesucht Zuverl. erfahrener Herrschaftskutscher z. 1. Oktob. Nur solche mit langjähr. Ia Zeugnissen evt. Verheiratete werden berücksichtigt. Off. u. Nr. 74496 a. d. Exp.

Für die Registratur eines groß. kaufm. Büros ein tüchtiges **Fräulein** das schon einen derartig. Posten bekleidet hat, zum Eintritt per 1. Okt. od. sp. gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. 74473 a. d. Exp.

Hilfsarbeiterin gesucht. **Dr. H. Haas'sche Druckerei G. m. b. H.**

Modes. Zweite Arbeiterin u. junges Mädchen zur Hilfe i. Laden, letzteres nicht unter 18 J. sof. ges. Geschw. Schrag, N 3, 7/8. (74438)

Arbeiterin zum Kleidermachen sofort gesucht. Förster, Kinderkonfektion Hafenstraße 26, 4. Stock.

Tücht. Alleinmädchen aus gut. Familie, durchaus zuverlässig, zum 1. Oktober gesucht. Frau Hormuth, Rheinvillenstr. 4, IV. 5928

Näherin welche im Aendern von Confection geübt ist sof. gesucht. 74497 **Gebr. Lindenheim** Planken E 2, 17.

Gesucht. Anständiges Mädchen das gut bürgerlich kochen kann auf 1. Oktober z. klein. Fam. Näh. T 6, 25 eine Tr. 5891

Suche zur Führung meines kl. bürgerl. Haush. i. einem Vorort Mannheims, da ich selbst im Geschäft tätig bin, ein ält., tücht. Mädchen per 1. Okt. Offert. u. Nr. 5771 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht sofort eine saub. Monatsfrau od. Mädchen f. einige Stund. vorm. Näh. u. H. K. 74408 a. d. Exped.

Jung. Mädchen tagsüber für Hausarbeit sofort gesucht. 5839 Schmitt, C 2, 3a, Laden.

Gesucht per 1. Okt. für kaufmänn. Bureau (Registratur) ein **junges Mädchen** das nicht mehr fortbild.-schulpfl. ist. Off. u. Nr. 74458 a. d. Exped.

Ein einfaches Mädchen für häusliche Arbeiten auf 1. Oktober gesucht. 5668 L 12, 14, part. links.

Perf. Rockarbeiterin, angeh. Taillenarbeiterin anständ. Lehrmädchen und junges Laufmädchen sofort gesucht. M 2, 15 b, parterre. 74469

Tüchtiges 5873 **Kindermädchen** aus guter Familie per sofort gesucht, kleine Hausarbeiten mit zu übernehm. Otto Beckstraße 10, III. r.

Tücht. Alleinmädchen das kochen kann, mit gut. Zeugn. zu kl. Familie per 1. Okt. ges. L 15, 9, 2 Tr. 74465

Dienstmädchen in bessere Familie gesucht. 74305 E 4, 1, 3 Tr.

Gesucht per 1. Oktober 1912 ein älteres solides ev. **Mädchen** das selbständ. reinlich gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht bei hohem Lohn in kinderlosem Haushalt. Zu melden zw. 5—7 Uhr. Jungbuschstraße 15.

Tüchtige evang. Stütze perfekt in der feinen Küche und nähen, z. 1. Okt. ges. Gute Zeugn. aus ersten Häusern erforderl. 74481 L 15, 7, 3. Stock.

Junge Mädchen zum nähen auf Wäsche verlangt, auch wird gelernt. P 5, 4. 74459

Monatsfrau gesucht. Feudenheim, Schützenstr. 1 part. 5898

Monatsfrau sauber, fleiß. u. ehrlich, zum 1. Oktober gesucht. Zu melden bis 3 Uhr Weylstr. 4 II. b. Droege 5985

Saub. Frau zum Putzen und Waschen 2—3mal in der Woche gesucht. Seckenheimerstr. 51, III. l. 5991

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus anständiger Familie f. Getreide-Kommissionsgeschäft gegen Vergütung per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 74447 a. d. Exped.

Lehrling oder Schüler kann in best. israel. Hause Kost u. Logis erhalten. Rosengartstr. 21, 1 Tr. l. 5858

Lehrling gesucht. Ein braver, fleißiger Junge wird als 74580 Schirmmacher-Lehrling bei Bezahlung gesucht. **Mannh. Schirmfabrik Andreas Zawitz,** Kaufhaus Bogen 71/72.

Stellen suchen

Ingenieur 26 Jahre alt, seit dem 15. Lebensjahr in der Praxis, vor 3 Jahren die Ingen.-Schule in Mannheim absolviert, sucht einen Tatkraft und Arbeitsfreude erfordernden selbständig. Posten in der technischen Leitung eines größeren Betriebes. Gefl. Aufforderungen zur Einreichung von Offerten unt. Nr. 5767 an die Exped. ds. Bl. erb.

Buchführung, Revision, Neuanlagen übernimmt gegen mäßige Berechnung. C. Lippert, Mannheim, C 3, 21. 5011

Per 1. Januar 1913 sucht Kaufmann, 33 Jahre alt, verheiratet, kautionsfähig, sichere Existenz als: Geschäftsführer, Filialleiter, Kassier, Verwalter etc. Suchender ist mit den badischen und elsaß-lothringischen Verhältnissen vertraut, firm in sämtl. kaufmännischen Arbeiten, sehr gewissenhaft u. energisch, arbeitsfreudig, solid. Charakters, gewandt im Verkehr mit Publikum und Personal. Gefl. Offerten sind erbeten unter Nr. 5844 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein, 19 Jahre, Ausländerin, spricht deutsch, franz. und engl., auch in Handarb. u. Musik bewand., sucht Stelle zu Kindern, nicht über 10 Jahre, eventl. als Gesellschafterin z. Zt. bei Verwandt. hier. Off. sub A 3656 an D. Frenz, Mannheim. 36423

Ordentl. Mädchen vom Lande, das schon gedient hat, sucht Stelle. Off. unt. Nr. 5804 an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche

Ausländerinnen Alt. mit 1 jüng. Dame suchen gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Badebeu. in ruh. Hause. Off. u. Nr. 5881 a. d. Exp.

Laden mit 2—3 Schaufenst. (Breitestr.) zum Frühjahr **gesucht.** Off. u. Nr. 5294 a. d. Exp.

Atelier großer heller Raum, ca. 30—40 qm, möglichst Nordlicht, mit anstoßendem kl. Raum, der als Dunkelkammer benützt werden kann u. m. Wasserleitung versehen ist, für private photographische Zwecke gesucht. Parterreräume ausgeschlossen. Offert. u. 74442 an die Exp. d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung in ruh. Lage p. bald ges. Off. u. Nr. 5888 a. d. Exped.

In der Nähe des Hauptbahnhofs schön möbl. **Wohn- u. Schlafz.** für 2 best. Herren gesucht. Mögl. Bad. Off. u. Nr. 5800 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Gutgehendes **Hotel od. Restauration** von tüchtigen Wirtsleut. direktionsweise p. 1. Okt. od. später zu übern. ges. Näh. Büro Constantini, Lützowstr. 85. 74502

Gutgehende Wirtschaft auf Kauf od. Miete auf 1. Dezember od. 1. Januar gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. 5858 an die Exped.

Gutgehende **Wirtschaft** an tüchtige kautionsfähige Wirtsleute per 1. Okt. d. J. zu verm. 74472 Zu erfragen Rheinhäuserstraße 50, 2. Stock.

Kleineres, gutgehendes **Weinrestaurant** im Zentr. einer größeren Kreis- und Industriestadt der Pfalz ist per sof. oder 1. Januar zu vermieten. Zur Uebern. sind M. 1500.- erforderlich. Gr. Flaschenwein u. Sekt-Umsatz. Für tüchtige Leute, auch Witwe od. Dame sichere Existenz. Offerten unter Nr. 5963 an die Expedition ds. Bl.

Gefunden

1 Armband gefunden
Anzusehen Rheinaustr. 12 3 Treppen rechts. 74523

Zugelaufen

Eine braune Jagdhündin zugelaufen.
P 6, 2. 74550

Unterricht

French and English
Miss Villière lange Lehrerin in London u. Canada erteilt gewandt Unterricht Klassen und Kinder halbe Preise — Alle Fächer —
N 2, 2 II.

Vermischtes

Wer erstellt
Luftschilder
inkl. Zinkbuchstaben und Schlosserarbeiten. Ausführ. Angebote u. 74552 a. d. E.

Heirat

Witwer 37 Jahre alt, evgl., wünscht
Heirat
mit im Hauswesen kundig. Mädchen od. Witwe ohne Kinder. Offert. unt. Nr. 5772 an die Exp. ds. Bl.

Tücht. Geschäftsmann
36 J. alt, kath., 10 000 ℳ Verm., sucht pass. Fräul. zwecks Heirat kennen zu lernen. Diskr. zugesichert. Offerten unt. Nr. 5098 an die Expedition d. Blattes.

Verkauf

Gut erh. groß. irisch. Ofen
billig zu verkaufen. 5958
N 2, 10, 2. Stock.

2 vollständige gute Betten
1 Dienstbotenbett, 1 Kleiderschrank billig zu verkaufen. 74555
Sichel, Speyererstraße 10.

Büro-Schreibtisch und Bücherschrank preisw. zu verkaufen. 26478
Herrmann, G 7, 33 2. St.

Stellen finden

Gelegenheit
findet ein solid Mann zu einer wirklich
sorgenfreien
Existenz
durch Erwerb unser hies. compl. eingericht. Zweigversandstelle (Barversand) in hochrentablen Konsumartikel. Da Käufer vollkomm. eingearb. wird; ist hier auch einem Handwerker rc., der seinen Beruf wechseln möchte, glänz. Gelegen. zu einer guten Existenz geboten. 2000 Mk. nötig. Off. u. Nr. 74556 a. d. Exp.

Sofort gesucht
redegewandte gutempfohl. Leute zum Besuch v. Privaten. Zeitschriften-Abonnentensammler bevorzugt. Fixum und Provision.
C 4, 6, part. 26481

Kräftiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Näh. E 6, 1. 1084

Lehrlingsgesuche

Lehrjunge
mit guten Zeugnissen ges.
Heinrich Friedberger
Großhandlung
in Schreinerartikel
R 7, 2b. 74554

Mietgesuche

Glashandlung sucht groß. Lager und Bureauräume evtl. mit Wohnung per 1. Juli 1913 zu mieten event. auch zu kaufen.
Offerten unt. Nr. 74544 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

Wespinstr. 10, part.
(Oststadt), 2 leere gr. Zim. zu vermieten. 27842
Näh. Telephon 2028.

1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu v. ev. geg. Monatsdienst. Näh. Luisenring 54. 27853

Schöne 3-Zimmerwohnung, 2 Balkone, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. 27841
Windeckstr. 7, 3. St. rechts.

Eine schöne 6 Zim.-Wohng. mit Zubeh. umständehalb per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres Hafenstr. 12, 2 Tr. 27782

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. H 5, 16.

Schöne 5-Zimm.-Wohng. mit allem Zub. umständehalber pr. sof. od. 1. Okt. zu v. Näh. L 6, 14, 1 Tr.

Clubräume
(7 Zimmer-Wohnung)
in einem Hause mit feinem Restaurant sofort 26770
zu vermieten.
Näh. Schulhofstr. 4, pt.

Schöne Wohnung.
4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53.

3 od. 4 Zim.-Wohnung p. 1. 10. z. v. Erfr. Wendler, Max-Josefstr. 27 IV.

Für Lehrerin geeignet. Größeres, leeres Gartenzimmer a. ruh. Dame zu verm. Näh. Renzstraße, II. 27879

Jenderheim Scheffelstr. 13, 3 schöne Wohng. 3 Zim. mit Bad, Nähe Schützenhaus an kl. Famil. z. 1. Okt. zu verm. 5878

Heidelberg.
Zu vermieten:
Im Waldfrieden, Haus Steigerwald 51, inmitten von Park u. Wald Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, großer Diele, Bad, Dienertreppe, sowie sämtl. Nebenräumen, Autohalle, groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Entstaubungsanlage, kaltem und heißem Wasser in allen Räumen. (Hausmeister im Hause). Die Wohnungen können jederzeit angesehen werden. Näheres durch
Martin Götzelmann,
Heidelberg, Hauptstr. 25
2677?

Möbl. Zimmer

D 7, 19 2 Tr., groß. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. Herren p. 1. Okt. event. früher zu vm. 27924

H 3, 10 2. St., 1 fl. mbl. Schlafzim. mit Wohng. sof. zu verm. 6008

Q 2, 9|10
Möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm.

R 6, 4
part., schön mbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang u. ohne vis-à-vis sof. od. p. 1. Oktober zu verm. 5890

S 3, 5a 2. St. Schön mbl. Zim. sep. z. v.

Augartenstr. 4 2 Tr. l. g. mbl. Wohn- und Schlafzimm. bill. z. v.

Luisenring 45 3 Tr. mbl. Zim. z. v.

Rheinhäuserstr. 25, 5. St. rechts, schön mbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5082

Lortzingstr. 5 2 Tr. lks. n. d. Neckarbrücke hübsch möbl. Balkonzim. an bess. Herrn zu verm. 5075

Mollstraße 5, 3 Tr. rechts, fein möbl. Zimmer ev. m. Klav. o. Schrbt. p. 1. Okt. zu verm. 5057

Rheinstr. 18 4 Treppe rechts fein möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. z. verm. 27671

Rosengartenstr. 17 1 Tr. ein fein mb. Wohn- und Schlafzim. per 1. Okt. zu verm. 5823

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. l.
Wohn- u. Schlafzim.
fein möbl. beide Ausf. a. Tennisplatz zu vm. 27901

Rheindammstr. 13
3 Tr. r. (nahe dem Hauptbahnhof) schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vm.

Speltenstr. 10 3. Etage r. Schön möbl. Zim. bill. z. verm. 6002

Tullastr. 19, 4 Tr., schön möbliert. Zim. per 1. Oktober z. verm. 5520

Tattersallstr. 8/10 part. Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5746

Verschaffeltstr. 26, pt. l. m. S. z. v., mon. 20 M.

Richard Wagnerstr. 26 3. St., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, beide Balkon zu vermiet. 5053

Werderstraße 3, 1 Tr. r. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. Okt. z. verm. 5883

1 schön möbl. Zimmer
mit Balkon auf den Rhein zu vermieten.
Näheres Rheinlust, Parkring 1. 27008

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., el. Licht p. 1. Okt. z. v.
Ruppprechtstr. 13 part. 5923

Elegant möbl. Parterrezimmer an einen besseren Herrn sofort zu verm.
Näheres B 6, 1 p. 5546

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Näh. Augartenstr. 38, 2. Stock. 27878

Friedrichsring 36, part.
Elegant möblierte
2 Zimmer-Wohnung
sof. zu vermiet. 27992

Schön möbliert. ruhiges
Zimmer
event. mit voller Pension auf 1. Oktob. zu vermiet. Schimperstr. 28, 1 Treppe. 5005

Gut möbl. Part.-Z., Nähe Bahnh. bis 1. Okt. zu verm. Näh. Thorackerstr. 10 5821

Ist. Herr findet schön möbl. Zimmer in bess. Hause. Näh. H 2, 5, 2 Tr. 5954

Mittag- u. Abendtisch

C 4, 6 2 Treppen, empfehle besseren Privat-Mittags- und Abendtisch 5146

S 1, 2 2 Tr. findet israel. Lehrling gute volle Pension. 4565

Zwei israel. **Herrn** können volle Pension erhalten. 27911
E 2, 14 1 Treppe.

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28, part. 27814

In bess. israel. Familie können 2 jg. Leute Kost u. Logis haben. B 4, 8, 1 Tr. 5965

Guten Mittag- und Abendtisch.
5992 C 3, 10, 1 Treppe.

Kost u. Logis

Geb. Dame findet in fein. Hause Pension, 27922
Näh. Friedrichsring 20, p.

Lehrling od. Schüler kann in besserem israel. Hause Kost u. Logis erhalten.
Rosengartenstr. 21, 1 Tr. l. 5853

Daher empfiehlt es sich von selbst — zwecks Anschaffung der für die neue Wohnung erforderlichen

Ergänzungs-Möbel

die überraschend reichhaltigen Ausstellungsräume untenstehender Firma zu besichtigen. Nach dem altbewährten Grundsatze „Wer **Vieles** bringt — bringt **jedem** Etwas" sind auch die Vorräte der Firma J. Deutsch & Co. mit **allen** — nur den **höchsten** Anforderungen der **Solidität** und des **Geschmacks** entsprechenden — **Möbelarten** versehen. Besonders erwähnenswert ist unser **2 Preise-System.**

1. Kassa-, 2. Zielpreis
Differenz **nur** 10 %

1. Kassa-, 2. Zielpreis
Differenz **nur** 10 %

Spezial-Haus für einfache und vornehme Wohnungsausstattungen

J. Deutsch & Co.

Mannheim, P 6, 20, I. u. II. Stock

Heidelbergerstrasse, vis-à-vis Viktoria-Automat

Kein Laden.

Stellen finden

Für Registratur und leichte Bureauarbeiten wird ein gesetzter,
zuverlässiger
Mann
zum bald. Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, sowie Angaben über bish. Tätigkeit, Gehaltsansprüchen unt. Nr. 74558 an die Expedition dieses Blattes.

Grosses kaufmännisches Bureau sucht für seine Buchhaltung einen jüngeren
Komptoiristen
und eine jüngere
Komptoiristin
Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, Kenntnissen und Gehaltsansprüchen, unter Beifügung v. Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 74545 an die Expedition ds. Blatt. erbet. 74545

Jüngeres Fräulein
für Laden u. Näharbeiten gesucht. B 1, 3, Pelzhandlg. 74599

Fräulein
welches der franz. Sprache mächtig ist, für nachmittags evtl. ganz und zur Beaufsichtigung der Schulaufgab. eines Kindes gesucht. Off. u. Nr. 74640 an die Exped.

Tücht. Taillen-, Rock- sow. Zuarbeiterin sof. gesucht. B 6, 23, part. 5879

Ein tüchtiger Beleuchtungskörperarb.
Gürtler od. Monteur
per sofort gesucht. 10089
Beleuchtungskörper-Verkaufsabteilung
Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8—9 Laden.

Ein ordentliches braves Kleinmädchen für ein. kleinen Haushalt per 1. Oktober gesucht. B 7, 13b. 74590

Junges, sauberes
Mädchen
nicht über 20 Jahre, für kl. Haushalt p. 1. Okt. ges. Rheindammstr. 40, III. r. 74592

Ordentlich. Mädchen
16—18 Jahre alt, für klein. Haushalt (3 Zimmerwohnung) per 1. Okt. gesucht. Max Josephstr. 30, 4. Stock. 74594

Mädchen gesucht. Bedingung: bürgerl. kochen können, ehrlich u. pünktl. Lohn Mk. 35.— u. fr. Stat. Zu erfr. T 1, 2 i. Automat. 74480

Mädchen, das perf. bürgerl. kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, sofort od. bis 1. Okt. gesucht. 74500 Tullastraße 16, 4. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
aus guter Famil. f. Kontor u. Laden per sof. od. später gesucht. 74519
Darmstädter Möbel-Industrie B 4, 1.

Lehrmädchen

Kontoristin,
Ges. jg. Mädchen als Lehrm. 1 jähr. Lehrzeit und kl. Vergütg. Dieselbe hat Gelegenheit sich mit allen Kontorarb. prakt. vertraut zu machen. Off. unt. Nr. 5860 a. d. Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
mit gut. Schulbildung ges. Heinrich Karcher Papierhandlung, O 4, 5. [illegible]

Stellen suchen

Junges Mädchen
sucht Stell. z. Kindermädch. p. 1. Okt. Off. u. 5857 a. d. Exp.

Jg. Fräul. sucht Stelle in einem Putzgeschäft als Anfängerin bei mäßigen Ansprüchen. Off. unt. Nr. 5850 an die Exped. d. Bl.

Geb. Frln. das gut bürgerl. kochen k. u. Hausarb. verst. sucht Stelle zu einzeln. Herrn auf 1. Okt. Off. u. Nr. 5859 a. d. Exp.

Mietgesuche

Zum 15. Sept. wird
eleg. möbl. Zimmer
mit Schreibtisch u. Bücherschrank in der Nähe der Rheinstr. mögl. mit voller Pension gesucht., elekt. Licht erwünscht. Angebote mit Preis u. H. K. 21 hauptpostl. Mülheim-Ruhr. 5858

Im Zentrum der Stadt wird eine Metzgerei per bald zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 74549 an die Expedition.

Läden

O 6, 9
(nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881. 27835

Q 5, 3 Laden mit anstoßenden Zimmer sofort oder später zu vermieten. 5859

Langstr. 62 Laden mit klein. Wohn. zu verm. Näheres 2. St. 5515

Oststadt, Weberstr. 3,
Eckneubau, bei Seckenheimerstraße 63, Laden mit 3 Zim.-Wohng. u. sämtl. Zub., auch als Wohn. od. Bureau zu zu verm. Eventl. m. hellen Lagerräumen. Näh. daselbst u. Tel. 5133. 26081

Seckenheimerstr. 80
in nächst. Nähe d. Oststadt
schöner Laden
geeignet für Cigarren od. Filiale eines Geschäftes p. 1. Oktbr. bill. zu vm. 27859

Laden
nebst Wohnung (3 Zimm. u. Küche), bisher Friseurgeschäft sofort zu vermiet. Näh. beim Hausmeister der Börse. 27822

Metzgerei
Meerfeldstr. 60, vollständig elektr. einger., p. sof. z. vm. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 18. Fernspr. 3828. 27564

Metzgerei zu verm.
im Hause B 4, 8, sofort. Näheres Büro: Friedrich Carlstraße 14. 27099

Metzgerei
mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Ldh. Langstraße 7 3 Stock. Telephon 4415. 27807

Moderner Laden
mit Nebenräumen, bes. auch für feine Conditorei geeignet, zu vermieten. Näheres 27895
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestraße
Tel. 595.

Laden mit Werkstätte u. Wohnung in nächst. Nähe d. Marktplatz. zu mieten gesucht. Offerten unter F. A. O. 81 an die Expedition dss. Bls. 5414

Metzgerei
m. elektr. Betr., i. gut. Lage Lindenh. p. sof. od. spät. z. v. Näh. Windeckstr. 5, pt. 5800

Bureau

D 6, 7/8 1 Bürozimm. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5341

F 4, 17
eine Treppe hoch, 5 Zim. für Bureau geeignet, ganz oder geteilt pr. sof. oder später zu vm. 27896 Näh. E 2, 4/5 bei Bihler.

F 5, 1
3 Treppen, 2 Zimmer mit Klosett, ohne Küche, als **Bureau** oder Wohnung sofort od. später zu vermieten.
Näheres bei Architekt Albert Heller, A 2, 5. Telephon 349. 27844

M 1, 10 Büro od. Wohng.
Weg. Wegz. m. d. P.-Wohng. 6 Zim., Küche, p. 1. Jan. frei u. kann ein Laden einger. werd. Elektr. Kraft z. Betrieb ein. Motors vorh. Näh. bei Köhler, i. Hause. 27830

N 4, 21
1 Tr., 2—3 Zimmer als Bureau ab 1. Okt. z. verm. Näh. Bur. Dr. Hartmann. 27677

Q 3, 6 u. 7 part. lks. neugerichtet eingerichtetes möbl. Bureau p. 1. Okt. o. spät. z. v. 5868

Mehrere
helle Räume
im ganzen oder geteilt als
Büro etc.
per sofort oder später billig zu vermieten. 27684
Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges., B 5, 19.

Bureau und Werkstätte
mit gr. Keller zu v. 27692 Näh. Rupprechtstr. 10, II.

Zu vermieten

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: Vermietungen. 63009

B 2, 10 2. St. 5 Zimmer-Wohng., sof. beziehbar, zu verm. 5895

B 6, 22a freundl. 3 Zimmerw. zu verm. Näh. daselbst p. bei Klisch. 27747

C 1, 1
Hochfeine
8 Zim.-Wohnung
zu angemessenem Preis per sofort od. später zu vm. Auskunft Tel. 1326. 27017

G 3, 7 3 Zimm., Mansarde nebst Zubehör per 1. Okt. z. verm. Näheres 1 Treppe. 27709

C 4, 6 2 Zimmer mit Küche und Zubehör bis 1. November zu vermieten. 27985

C 7, 8 2 Zimmer-Wohg. Hth. p. s. ruhige Leute z. v. 5869

D 7, 14
Parterre-Wohnung, bestehend aus: 7 Zim., Badezimmer, Küche u. Speisekammer, sowie Mansarden u. Kellerabteilung per sofort zu vermieten. 27802 Näheres Bureau E 7, 21.

F 5, 4 4. St. 4 Zim. Küche, Mans. p. 1. Sept. od. spät. zu vm. Pr. 55 M. Näh. E 5, 5, Stb. 1. St. [illegible]

F 4, 17 5. Stock
2 Zimmerwohnung im Abschluß per sofort oder später zu verm. Näheres E 2, 4/5 b. Bihler. 27695

F 7, 20
nahe dem Luisenring, freundliche
6-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. Büro. 27832

H 1, 12
2. St., Hinterhs., 2 Z. u. Küche sofort zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 27880

H 2, 5
4. St. 4 Zim., Küche, Bad zc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007. 26818

H 3, 12 Part.-Wohnung sof. zu vm. 5744

H 5, 21 3. St., 2 Z. u. Küche auf 1. Nov. od. ev. 1. Okt. zu vermieten. 27870 Näh. Eichbaumbrauerei.

H 6, 3/4 part., 5 Zim. u. Küche, 68 Mk. monatl., zu verm. 5865

H 7, 15, Dtzth. 1 Zim. und Küche billig zu vermieten. 5769

H 7, 34 2 Z. u. K., Seitenb. für Mk. 18 sof. zu verm. 27891

K 1, 7 Breitestraße sehr schöne 5—6 Zim.-Wohn. sof. bill. z. vm. 27876

K 2, 12
Schöne helle 7 Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Hofbalkon per 1. Okt. evtl. sof. zu verm. Preis 1400 Mk. 27880

K 2, 19 Schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör a. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 27775

L 12, 11 1 od. 2 leere Z. auf 1. Okt. zu v. Zu erfr. i. Zig.-Gesch. 5864

L 14, 8 schöne 7 Zimmerwohnung umständehalber a. 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. Näheres parterre. 27726

Geschlossen

bleibt unser Geschäft hoher Feiertagshalber

Samstag den 21. cr.

bis abends 6 Uhr!

S. Wronker & Co.

Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 167. Jahrgang.

Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf

In der reichen und vornehmen Grossstadt Düsseldorf dominierende Stellung als politische, finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung grossen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis M. 3.60 pro Quartal

Wirksames Insertions-Organ

für alle kaufmännischen, finanziellen und gewerblichen Angebote und Anzeigen, die sich an einen gebildeten und kaufkräftigen Leserkreis wenden. 10202

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 9gespaltene Kolonelzeile.

M 1, 2a
4. Stock 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Tel. 680. 27440

M 2, 1
4. St. 5 Zimmerwohng. p. 1. Oktober zu vem. Näheres Friedrichsplatz 9 5. St. 27685

M 2, 13 3 kleine Zim. Küche u. Keller m. od. ohne Werkstätte zu vermieten. Näh. 2. Stock 5013

M 2, 15a u. b 2. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung auch für Bureau od. Geschäft geeig., sof. od. spät. z. verm. Preis 1600 M. Näh. M 2, 15b IV. 25854

M 3, 9 u. 9a
(Neubauten)
schöne 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen m. all. Zub. p. 1. Oktober z. v. 27870 Näheres Büro Friedrich Carlstraße 14.

M 4, 8 2. St., 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 27886 Zu erfr. M 4, 7 2. St.

M 7, 8
1 Treppe, herrschaftliche
9 Zimmer-Wohnung sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 12940 Näh. 2 Trepp.

M 5, 4 Dtzth. 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 5468

N 2, 2,
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 27790

N 3, 18
2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohnung p. 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr. 27130

O 4, 2 4. St., 3—4 Zim. Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. p. [illegible]

O 4, 12 sof. ein leeres Zim. zu verm. 27004

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Näh. O 6, 3, Eckladen.

O 7, 14 Heidelbergerstr. 3 Tr. schöne 5 Z.-Wohng. per 1. Okt. zu vm. Näh. i. Zigarrenladen. 5618

P 1, 7a 7 Zimmer und Badezim. nebst Zubehör im 3. Stock per 1. Oktob. zu verm. 27795 Wertheimer, C 7, 12.

P 7, 22
eine Treppe hoch, elegante Etage, Diele, 9 Zimmer u. reichl. Zubehör, mit Zentralheizung per sofort zu vermieten. Näheres bei J. Zilles, N 5, 1, Telephon 876. 27661

P 7, 24 2. St.
Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Näh. **Prinz Wilhelmstraße 19.** Tel. 846.

R 3, 2 Schöne 5 Zimmerwohng. m. Bad u. Mädchenzimm. per 1. Okt. zu verm. 27188

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407 Näheres T 1, 6, II. Büro.

T 5, 14 4. St. 3 Z. u. K. sof. zu vm. 27582

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm. 5866

T 6, 22 (Friedrichsring) Wohnung von 4 Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu verm. 27788

U 3, 10 2. St., 5 Zim., Küche, Bad, Mans. etc. ja. als Bureau zu verm. 5796

U 3, 15 part., 2 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu vermiet. Anzus. zwisch. 2 u. 4 Uhr. 5865

Verschiedene 27829
2- u. 3-Zimmerwohnungen zu vm. Augartenstr. 95.

U 6, 5
Hinterhaus 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. III. Stock. 27852

Breitestraße
hübsche 4-Zim.-Wohnung 4. St., mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu vm. 27706
Näh. kostenfrei durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595

Bachstraße Nr. 3
östl. Stadtteil, mit freier Lage, sehr schöne
6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, 2. Etage per 1. Oktober l. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei F. A. Noll, Baugeschäft, Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 4, Teleph. Nr. 1147 27781

Beilstr. 15, 1 u. 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. 5738

Dalbergstr. 15
sind 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. 27912

Eichelsheimerstr. 40 schöne 3 Zimmerwohnung 3. St. wegen Versetz. des bish. Mieters auf 1. Okt. od. sp. zu v. 5875

Friedrichspark
elegant ausgestattete 6-Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27141 Parkring 35, 1 Tr.

Zu vermieten
Friedrichsring 4
3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Okt. Näh. Schulhofstr. 4, I. 27875

Gontardstr. 29 1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche bill. abzug. Näh. pt. 5615

Goethestr. 16
am Tennisplatz
part., 5 Zimmer, Badezim., Speisek., geschloss. Veranda bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 5651

Luisenring 58 1. oder 2. Stock schöne 4 bez. 5-Zim.-Wohng. m. Bad usw. a. 1. Oktobr. zu vermieten. 27880 Näheres 2. Stock.

Langstraße 77/79
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 27883 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Lindenhofstr. 94, 2 Z. u. Küche 3. Stock, zu vrm. W. Groß, K 1, 12. 5438

Heinrich Lanzstr. 13
Wohnung V. Stock von 4 Zimmern, Küche und Bad per 1. Okt. zu verm. 27939 A. Daub, S 1, 16 Tel. 4490

Heinrich Lanzstr. 33
Wohnung V. St. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. b. Schmitt V. St. 27880

Luisenring 4, 1. St.
7 Zimmer mit Zubehör, schöne Wohnung, eventl. für Bureau per 1. Okt. oder später zu vm. 24700 Näheres parterre.

Meerfeldstr. 66
3 Zimmer u. Küche, 2. St., per 1. Okt. oder später; 2 Zim. u. Küche, 3. St., per 1. Okt.; Laden, 1 Zimmer u. Küche als Filiale oder Bureau event. auch als 2 Zimmer-Wohng. zu verm. Näheres im 1. St. rechts. 5864

Mittelstraße 41
3. St., Wohnung, 2 Zim. und Küche p. 1. Okt. z. vm. 27810

Oststadt, Collinistr. 8
1 Tr., sch. helle 4 Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon zc. evtl. mit 2 Hofzimmer für Bureau oder Magazin zu verm. 27670

Oststadt, Eckhaus Ost- und Südlage, Prachtv. Wohnung von
5 Zimmer, alle nach der Straße, gr. Diele, Bad, Speisekam., Mansarde zc., elektr. Licht, Warmwasserheizung per 1. Okt. od. spät. z. verm. 27913 Näh. T 6, 21 II. Tel. 1784.

Oststadt
Herrschaftliche Wohnung
9 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. April 1913 zu verm.
Näheres bei H. Jesenbecker, Kaiserring 8. [illegible]

Parkring 4a
Büro oder Wohn., besteh. a. 4 Räum., sep. schönes Häuschen m. Gart. sof. bill. z. verm. Näh. part. 27907

Parkring 23 2. Stock, 3-Zim.-Wohng. mit Küche p. 1. Okt. zu vm. 5893

Pozzistraße 6,
Part. 2 Zim., Küche und Bad m. od. ohne Mansarde per 1. Okt. zu verm. 5847 Näheres bei F. Herbold Stamitzstr. 5, 4. Stock.

Rheindammstr. neu hergericht. geräumige 4 Zim.-Wohnung a. 1. Okt. z. v. Näh. Rheindammstr. 64 I. 5880

Rheindammstr. 6, 3 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 5808

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Küche u. Bad, verlegungsh. für Mk. 60 sof. z. vm. Näh. 1 Tr. hoch. 27817

Rheinhäuserstr. 99, 2 Zim. und Küche part., zu verm. W. Groß, K 1, 12. 5439

Riedstr. 8, Waldhof
2 Zim. u. Küche zu vmi. 27860 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Lange Rötterstr. 24
zwei 3 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde, drei 2 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde zu vermieten. 27804 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Schwetzingerstr. 154
mehrere 1 u. 2 Zim.-Wohn. Näh. Laden, Bäcker Bels. 5894

Seckenheimerstr. 23 III. 3-Zim.-Wohng. p. 1. Okt. zu vermieten. 5897

Seckenheimerstr. 27 Neubau
Mehrere 2 Zimmerwohnungen m. Küche u. Zub. auf 1. Nov. zu verm. 27884 Näher. parterre.

Seckenheimerstr. 109
3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu vm. Näheres part. 27751

Stamitzstr. 14 u. 16
je 2 Zimmer, Küche und Mans. zu verm. 27885 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Schimperstraße 14
Nähe Meßplatz, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör, 3. oder 4. Stock, per 1. Oktober billig zu verm. Näh. Laden ob. Tel. 1998. 27829

Schimperstraße 29
schön. neue renov. 4/5 Zimmerwohn. m. Bad, Speisekamm. u. Mansarde, 1 Tr. hoch p. sof. z. vm. Zu erfr. Schimperstraße 22, pt. 27820 Telephon 960.

Tullastraße 19
7 Zimmer-Wohnung, Laden mit Wohnung u. kl. Wohn. zu vermieten. Anzf. von 8—11, 2—5 Uhr. Büro Goethestr. 4. 27790
Georg Vörtsein.

Uhlandstr. 13a
3. St. zwei Zimmer u. K. per 1. Okt. zu vm. 27883

Verschaffeltstr. 20, schöne 3-Zim.-Wohng. m. Küche, Speisek., Bad, u. gr. Mans. p. 1. Okt. zu vm. 27874 Zu erfr. part. links.

Waldparkstraße 16, pt., schönes leer. Zimmer (auch Kochgelegenheit), an Lehrerin, Beamtin o. dgl. Dame bill. zu verm. 5890

Waldparkstr. 28
3. St. 4 Zim., Bad, Mans. zc. wegzugshalb. p. 1. Okt. od. später zu vm. 27812 Näheres part. links.

Rich. Wagnerstraße 40 2 unterkell. helle Souterrainräume m. Gas- u. elek. Licht preisw. zu verm. 5810

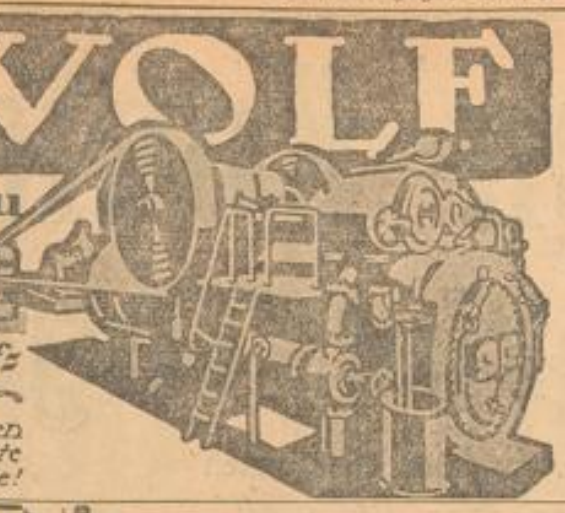
Werderstr. 9
5 Zimmer, Diele, Bad, Logia Speisekamm., Mädchenzimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres Werderstr. 1a. 27848

Windeckstraße 49
3 Zim., Küche, Keller 2. Stock
1 „ „ „ 5. Stock
sofort zu vermieten. Näh. b. Brehm, 4. Stock. 5655

Neu hergericht. 2 Zimmer, Küche und Speisekammer, IV. Stock, nach dem Garten, an kinderlos. Leute p. 1. Okt. od. später z. v. Näh. Gontardstr. 5 III. 27892

Eck-Neubau.
In schöner, freier Lage der Neckarstadt, moderne
2 u. 3 Zimmer-Wohnungen
mit Erker, Bad, Balkon und Zubehör, preiswert zu vermiet. Näher. Architekt Ferd. Kündel, Max Josefstraße 28, 1. Stock. 27821

R★WOLF
Magdeburg-Buckau
Filiale Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 75.



Patent-Heißdampf-Lokomobilen
Originalbauart „Wolf" Leistungen von 10–300 P.S. Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

Detektiv-Institut und Privatauskunftei „Argus"
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3305
A. Maier & Co., G. m. b. H. 24600

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder. 24116
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6

Neu eingetroffen
Herren-Stoffe
in enormer Auswahl.
Wir führen
Buxkinreste
in allen Längen.
Jeder Meter jetzt 1.95 Mk.
zu bekannt billigen Preisen, sämtliche Neuheiten in diesen Artikeln.

Es sind ausgelegt
Circa 400 Meter
preiswerte Herrenstoffe

1 Posten Buxkin-Stoffe in sehr modernen Mustern, weit unter Preis . . . . . p. Mtr. 4.25 Mk.
1 Posten Blauer Herrenstoffe sehr geeignet für Knabencapes, extra schwere Ware . . . . . p. Mtr. 3.75 Mk.
1 Posten Ulster-Stoffe mit angewebtem Futter, solide Ware besonders billig . . . . p. Mtr. 5.75 Mk.
1 Posten Blauer Cheviot ca. 140 cm breit für Knaben-Anzüge extra billig . . . . . p. Mtr. 2.95 Mk.

Diese Spezialofferte ist ein selten günstiges Angebot, und bitten wir höflichst von dieser Offerte den ausgiebigsten Gebrauch zu machen

Einzelne Herren-Hosen ganz bedeutend unter Preis.

Samson & Co. Kein Laden Nur I. Etage vis-à-vis dem Kaufhaus Paradeplatz D 1, 1

Ideal u. Erika.
Erstklassige deutsche Schreibmaschinen der A.-G. vormals Seidel & Naumann in Dresden. Vorführung und zur Probe ohne jede Verbindlichkeit. Allein-Vertretung für Mannheim u. Ludwigshafen
Valentin Fahlbusch — im — Rathaus.

Für neu zu erschließenden Stadtteil „Industrieviertel" mit ca. 1000 Einwohner, werden Geschäftsleute wie: 26117
Bäcker
Flaschenbierhändler
Friseure
Colonialwarenhändler
Lebensmittelhändler
Metzger
Wirte
gesucht. Auch Grundstücke für Stallungen und größere Betriebe sind vorgesehen.
Näheres durch
Isidor Kaufmann, Immobilien
B 6, 7 Teleph. 231.

Bess. Zeiten für Kapitalisten
sind angebrochen. Sowohl an deutschen als an fremden Werten waren in letzter Zeit nahmhafte Gewinne zu erzielen. Sachlich u. nachweislich mit Erfolg informierte darüber das „Neues Finanz- u. Verlosungsblatt" von A. Dann, Stuttgart, 46. Jahrg. Preis Mk. 2.— vierteljährl. — Speziell nannte es rechtzeitig Phoenix Bgw., Bochumer Bgb., Geis-weider Eisen, Automobil Benz, Adlerfahrradwerke Kleyer, Steel common, Amalgamated Copper, Debeers, Geduld, Modderfontein u. a. Probenummern gratis. 9313

Städtische Sparkasse Wiesloch
mit Gemeindebürgschaft.
Wir nehmen 25896
Spareinlagen
bis zu 20 000 M. an u. verzinsen dieselben mit 4 Proz.
— Tägliche Verzinsung. —

Apfelwein-Kelterei Messerschmied
Tel. 5067 MANNHEIM Beilstr. 8
empfiehlt süssen
Apfelwein
in Fass und Flaschen zu den billigsten Preisen.

Buntes Feuilleton.

— **Was Europa zu Napoleons Tode sagte.** Die Nachricht von dem Hinscheiden Napoleons auf St. Helena wurde erst im Juli 1821 in Europa bekannt, und diese Botschaft, die noch ein Jahrzehnt früher die alte Welt erschüttert oder erregt hätte, fand nun, nachdem der Eroberer gestürzt war, fast gar keinen Widerhall. Man stand der Erscheinung Napoleons noch zu nahe, um die Größe seiner Persönlichkeit unbefangen zu würdigen; das Volk aber hatte den Mann, der Millionen einst beherrschte, beinahe schon vergessen. In Longwood auf St. Helena wurde die Todesnachricht offiziell am 5. Mai 1821 bekanntgegeben, aber erst drei Monate später, am 6. Juli, traf in Portsmouth das erste Schiff aus dem fernen Felseneiland ein, daß dem Britischen Ministerium die Kunde von dem Ableben des gefangenen Kaisers brachte. Noch am selben Tage wurde die Botschaft eiligst an das französische Ministerium weitergegeben, und einen Tag später war die Nachricht aller Welt bekannt. Das Merkwürdige aber bleibt, daß gerade in Frankreich die Meldung den geringsten Eindruck machte. Die leichtlebigen Franzosen waren über die Erscheinung des Imperators längst zur Tagesordnung übergegangen. In der am 20. Juli 1821 erschienen Nummer des „Foudre" liest man: „Sein natürlicher Tod war nur eine Notiz wie jede andere. Man sprach wohl darüber, zwei oder drei Tage lang, aber nicht anders, wie man über das Wetter und über Regen spricht. Und heute denkt niemand mehr daran". Und die Gräfin de Vorgne notiert in ihren Erinnerungen: „Ich hörte die Zeitungsjungen auf den Straßen ausrufen: Der Tod Napoleons: 2 Sous; seine Rede an den General Bertrand: 2 Sous; die Verzweiflung der Madame Bertrand: 2 Sous; — aber alles dies machte nicht mehr Eindruck als etwa die Nachricht, ein Hund sei überfahren worden." Und nachdenklich fügt die Gräfin hinzu: „Ich entsinne mich noch genau, wie sehr die wenigen Menschen, die dem Ereignis nachgrübelten, über diese seltsame Teilnahmslosigkeit verwundert waren." Das Bonapartistische Journal du Commerse, das am 14. Juli die Todesnachricht nur mit Vorbehalt brachte, fügte melancholisch hinzu: „Noch ist die Unsterblichkeit für ihn nicht gekommen, und wir zweifeln auch, ob die Stunde der Gerechtigkeit schon jetzt geschlagen hat." Nur am Hofe Ludwig XVIII. in den Tuillerien, rief die Botschaft lebhafte Aufregung hervor. Dagegen war das Echo in England stark und ungleich nachhaltiger als in Frankreich. Am 7. Juli sah man in den Straßen Londons überall Manifeste und Plakate, in denen die Bürger und alle, „die auch im Gegner das Talent und die Tapferkeit bewundern", aufgefordert wurden, Trauer für Bonaparte anzulegen. In Parma dagegen, am Hofe Marie Louisens, erweckte die Kunde keinerlei Echo. Man begnügte sich damit, die Form zu wahren und die Vorschriften der Zeremoniells zu erfüllen. Der Hof der Exkaiserin legte auf drei Monate Trauer an. Neipperg selbst schrieb den offiziellen Nekrolog, und der Trauerfeier wohnte die Gattin des Kaisers mit einer Teilnahmslosigkeit bei, die sich in einer auffälligen Zerstreutheit kundgab. Marie Louise erwartete bereits Mutterfreuden. Die überraschende Gleichgiltigkeit Europas gab damals auch den Anlaß zu dem berühmt gewordenen Satze des Lord Mackintosh: „Welche Erschütterungen und welche Gedanken würde dies Ereignis vor 20 Jahren hervorgerufen haben, und welche Empfindungen wird es nach drei Jahrhunderten erwecken!"

— **Die Plage des Essens.** Man möchte es so nennen, so lesen wir im „Türmer", wenn man sich in die Theorien vertieft, welche die moderne medizinische Wissenschaft über das Essen aufstellt. „Eßbuch für Kopfarbeiter", „Wir essen zu viel", „Welche Speisen bevorzugt der Aufgeklärte?", „Gifte des modernen Haushalts" — solche Titel springen uns aus den Schaufenstern der Buchhandlungen entgegen. Und alle Woche meldet die Zeitung, daß Professor X. die Schädlichkeit der und der Nahrung schlagend bewiesen habe, weswegen sie natürlich vom Tische jedes „Aufgeklärten" verbannt werden muß. An jede Speise heftet die Wissenschaft ihr Abschreckungsetikett, und die Luft schwirrt von Verekelungstheorien. Du willst — schon läuft dir das Wasser im Munde zusammen — einen guten Happen auf deine Gabel spießen, da erhebt sich ein drohender Finger und es wird doziert: Mit diesem Bissen schluckst du soundsoviel Bazillen hinunter, sie werden sich im Darm ansiedeln, bald wirst du Verdauungsbeschwerden fühlen, stechender Kopfschmerz, Druck in der Magengegend, leichte Schwindelanfälle und Uebelkeit treten auf und — doch du hast bereits den Bissen auf den Teller zurückgelegt. So ist uns zuerst das Gläschen Bier (wohlverstanden: das Gläschen!) und die Zigarre verekelt worden. Dann kam das Fleisch an die Reihe. Unter dem Gemüse wurde aufgeräumt. Jetzt ist man bei den Mehlspeisen angelangt. Früher war die Mahlzeit zugleich eine Erholung. Man griff tüchtig zu, aß mit Appetit und Vergnügen. „Skrupellos" nennt die heutige Wissenschaft diese Methode. Denn heute setzt man sich als gebildeter Mensch mit grübelnder Stirn an die Tafel. Wir sehen dank der aufklärenden Wissenschaft keine appetitlichen Speisen vor uns, sondern Konglomerate von Bazillen jeglicher Spezies. Ein saftiges Filetbeefsteak ißt man heute nur noch unter schweren Selbstvorwürfen. Denn das Gespenst der Arterienverkalkung steht hinter uns. Das Seltsame ist nur, daß eine Theorie immer die andere umstößt. Als die Banane zu uns kam, wurde ihr Nährwert über den grünen Klee gelobt. Jetzt gilt ihr Nahrungsgehalt gleich Null. Aehnlich ging's mit dem Ei, das auf Grund neuester Forschungen nur mit Vorsicht zu genießen sei. Dennoch lassen sich alle Theorien auf eine gemeinsame Formel bringen, die da lautet: Vermeide alles, was dir schmeckt, ißt nichts, worauf du Appetit hast — — Als gewissenhafter Familienvater, der sich den Seinen erhalten muß, habe ich geraume Zeit mit eiserner Energie nach dieser Formel gelebt. Bis ich plötzlich im allerneuesten Werke „Die Fehler der Ernährung" auf folgende Stelle stieß: „Alles, was der Mensch mit Widerwillen zu sich nimmt, ist ihm schädlich. Daher vermeide er es." Die logische Schlußfolgerung daraus wäre also: verhungere.

— **Der Jäger mit dem Schoßhund.** Auf dem Bahnhof zu Kreiensen spielte sich, wie man der Magd. Ztg. schreibt, in diesen Tagen ein recht belustigender Vorfall ab. Der Zug nach Hannover war überfüllt, nur in dem Abteil „Für Jäger mit Hunden" fand sich noch Platz. Diesen freien Platz nahm nun ein Jäger ein, der keinen Hund bei sich führte und eine Dame, die zwar nicht Jägerin war, die dafür aber einen allerliebsten kleinen Zwerghund ihr eigen nannte. Doch das strenge Auge des Hüters der Bahnordnung wachte und entdeckte den Jäger ohne Hund sowie die Hundebesitzerin ohne Jägereigenschaft in dem Abteil, das nur für „Jäger mit Hunden" bestimmt ist. Der Bahnbeamte forderte also die beiden Fahrgäste auf, auszusteigen und den Platz für wirkliche Jäger mit Hunden freizuhalten. Jetzt war guter Rat teuer. In den übrigen Abteilen war kein Platz mehr vorhanden, in dem „Hundeabteil" durfte man sich nicht breit machen. Da fiel der Jäger auf einen genialen Einfall. Er lieh sich den Miniaturhund der Dame, nahm diesen an die Leine und stieg munter mit der Dame erneut in das „Hundeabteil". Unter allgemeiner Heiterkeit erklärte dann der kernige Jägersmann, neben dem das verhätschelte Hündchen wie eine Karrikatur wirkte, dem intervenierenden Schaffner, daß die Bahnordnung nur von „Jägern mit Hunden", nicht aber von „Jägern mit Jagdhunden" spreche. Es müsse ihm also der Platz in dem Abteil zur Verfügung stehen und die Dame sei seine Begleiterin. Da der Zug abfahren mußte, konnte leider nicht der Bahnsachverständige herbeigeholt werden, um den Begriff „Jäger mit Hund" zu definieren.

— **Der Handel mit alten Zeitungen in China.** Die Chinesen sind die eifrigsten Abnehmer von altem Zeitungspapier, das sie zu den mannigfachsten Dingen verwenden. Näheres über diesen merkwürdigen Handel berichtet, nach der Frkft. Ztg., die in Schanghai erscheinende „National Review". Nach der Statistik der Zollbehörden von Niutschwang sind in diesem Hafen allein im Jahre 1911 1918 Tonnen alter europäischer Zeitungen eingeführt worden, die einen Wert von 292 360 M. darstellen. Es scheint, daß die Chinesen der Mittelklassen diese alten Zeitungen dem in China hergestellten Papier vorziehen, um damit die Wände ihrer Wohnungen zu tapezieren. Unser europäisches Zeitungspapier ist besonders widerstandsfähig und soll vor allem am besten das Eindringen der Wanzen, dieser Hauptplage aller chinesischen Häuser, verhindern. Außerdem lassen sich die Bewohner der im Innern Chinas gelegenen Provinzen aus den Zeitungen gern Unterwesten schneidern, die sie als einen guten Schutz gegen die Kälte schätzen. Die Einfuhr der alten Zeitungen hat, was die Menge anlangt, im Jahre 1911 gegenüber früheren Jahren zugenommen; die dafür bezahlte Summe aber hat abgenommen. Die Preise für alte europäische Zeitungen sind in China deshalb so sehr gesunken, weil die einheimische Presse in den allerletzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen hat. Das von den chinesischen Zeitungen verwandte Papier ist zwar zumeist viel schlechter als das fremde, steht besonders zurück gegen das Zeitungspapier der Vereinigten Staaten, die einen bedeutenden Anteil an diesem merkwürdigen Markt haben, aber die chinesische Presse hat nun auch den Wert der Makulatur erkannt und bringt die nichtverkauften Exemplare im Innern Chinas in den Handel, wo die Bauern sie als Tapeten und Unterkleidung ebenfalls benutzen.

— **Verfehlte Maßregel.** Eines Tages kommt, so erzählt ein englisches Blatt, Tommy nach Hause, ganz schmutzig und mit einem blauen Auge. „Aber Tommy", sagt die Mutter vorwurfsvoll, „habe ich dir denn nicht gesagt, du sollst erst immer bis 100 zählen, bevor du dich mit einem anderen Jungen rumprügelst?" „Ach, Mama, das ist's ja eben", schluchzte er schmerzlich, „ich hab's getan, aber das tu ich nie wieder. Sieh mal, was der andere Junge getan hat, während ich gezählt habe!"

— **Ein Hotel für Kinder.** Vor kurzem ist in London ein eigenartiges Unternehmen ins Leben getreten, daß nur in englischen Verhältnissen möglich ist: ein Hotel für Kinder. Die englische Mutter überläßt die Pflege und Erziehung ihrer Kinder bis zum 9. oder 10. Jahre fast unumschränkt einer Nurse. Wenn das Ehepaar im Sommer verreist, bleibt die Nurse beim Kinde; aus dieser Gewohnheit heraus entstand die Idee für das Kinder-Hotel. Hier können junge Ehepaare ihre Kinder auf Wochen oder Monate unterbringen mit der Gewißheit einer sorgsamen, sachgemäßen und fachmännischen Pflege. Das Hotelpersonal besteht aus Nurses und Bedienung, 50 große hygienische Räume stehen den kleinen Gästen zur Verfügung, die Mahlzeiten werden gemeinsam genommen, der Clou aber ist der mächtige helle Spielsaal, in dem alle erdenklichen Arten von Spielzeugen bereitliegen.

Excelsior
Bester und zuverlässigster Pneumatik
Hannov. Gummiwerke „Excelsior" A.-G.
Hannover-Linden 2

Moderne Damen-Konfektion

Meine Spezial-Tage

geben für den Herbstbedarf vorzügliche Gelegenheit

gediegene Konfektion billig anzuschaffen!

Bedeutend vergrösserte Konfektions-Abteilung

4 Spezial-Preislagen
Moderne Tüll-Blusen ..... Stück Mk. 2.25 3.75 5.75 7.50

4 Spezial-Preislagen
Moderne Wollene Blusen ... Stück Mk. 3.25 3.75 5.50 6.75

4 Spezial-Preislagen
Moderne Uebergangs-Paletots englisch Genre St. 6.75 12.50 17.00 24.00

4 Spezial-Preislagen
Moderne Kostüm-Röcke engl. Genre Stück 2.75 4.50 6.50 10.50

4 Spezial-Preislagen
Moderne Kostüm-Röcke ..... Stück 3.50 4.50 6.50 10.50
aus reinwollenem Cheviot-Kammgarn

4 Spezial-Preislagen
Moderne Herbst-Kostüme ... Stück 18.50 28.50 38.00 48.00
in Cheviot-Kammgarn oder engl. Genre

Q 1, 1 Mannheim **Louis Landauer** Q 1, 1 Breitestrasse.

Philharmonischer Verein.

Der Philharmonische Verein veranstaltet im Laufe des Winters im **Musensaale des Rosengarten**

Vier Konzerte.

Als Solisten sind engagiert:

I. Konzert Dienstag, 12. Nov. 1912: **Moriz Rosenthal,** Hofpianist, k. u. k. Kammervirtuose, Wien.

Kammermusik. Schubert-Abend.

II. Konzert Dienstag, 10. Dez. 1912: **Das Rosé Streich-Quartett,** Wien; **Alfred Grünfeld,** Hofpianist, Wien (Klavier); **Eduard Rosé,** Grossh. Konzertmeister, Weimar (Cello); **Otto Stix,** k. k. Hofmusiker, Wien (Kontrabass). Quintett C-dur. — Klaviervorträge. — Forellen-Quintett

III. Konzert Dienstag, 21. Jan. 1913: **Der Dessoff'sche Frauen-Chor** (90 Damen), Frankfurt a. M.; **Joska Szigeti,** Budapest (Violine).

IV. Konzert Dienstag, 25. Febr. 1913: **Selma Kurz,** k. u. k. Kammersängerin, Wien.

Dirigent: Kapellmeister **Raimund Schmidpeter.** 74546

Mitgliederbeitrag 14 Mark jährlich.

Die Mitglieder erhalten zu den Aufführungen je 2 Eintrittskarten.

Eine grosse Partie

Deckbetten und Kissen

hergestellt aus prima federdichten Bettbarchent und Daunenköper, die ich weit unter dem reellen Preis gekauft habe und gefüllt mit doppelt gereinigten, garantiert neuen Bettfedern, wird, solange der Vorrat reicht, zu folgenden billigen Preisen verkauft:

1 Deckbett	130/180 gross, bunt gestreift, mit 6 Pfd. Federn, Mk.	14.00
1 Deckbett	130/180 gross, bunt Satin, mit 6 Pfund Federn . Mk.	16.50
1 Deckbett	130/180 gross, rot-rosa oder rot, mit 6 Pfd. Federn, Mk.	18.00
1 Deckbett	130/180 gross, uni rot, mit 6 Pfund Federn . Mk.	21.00
1 Deckbett	130/180 gross, uni rot mit 4 Pfund Daunen . Mk.	22.00
1 Kissen	bunt gestreift, mit 2 Pfund Federn . . . Mk.	4.50
1 Kissen	bunt Satin, mit 2 Pfund Federn . . . Mk.	5.50
1 Kissen	rot-rosa oder rot, mit 2 Pfund Federn . . . Mk.	6.00
1 Kissen	uni rot, mit 2 Pfund Federn . . . Mk.	7.00
1 Kissen	uni rot, mit 2 Pfund Federn . . . Mk.	8.00

26466

Kaufhaus D. Liebhold
H 1, 4 Mannheim H 1, 4

Fr. Kiby · D 2, 10
früher Friedr. Bühler
Tel. 3314. Tel. 3314.

Ein grosser Posten 26467

Damen- u. Kinder-Schürzen
in weiss, bunt und Lüster zu billigen Preisen.

Küchenschürzen prima Qualität ..... per Stück 1.40 Mk.

Wäsche-Stickereien

in riesiger Auswahl u. bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen.

24502

Johannes Falck
Rathaus, Bogen 37.

Philharmonischer Verein

Dirigent: Raimund Schmidpeter.

Die Orchester-Proben beginnen **Montag, den 16. September.** Sie finden wöchentlich einmal, abends 8/9—10 Uhr im Probelokal, Prüfungssaal der Hochschule für Musik, L 2, 9, statt.

Der Beitritt befähigter Dilettanten, Streicher u. Bläser, ist erwünscht.

Vorschule — Knaben-Orchester.

Dirigent: Hofmusiker **Franz Neumaier.**

Die Proben beginnen **Sonntag, den 22. September.** Sie finden jeweils Sonntags vormittags 11—12 Uhr im Prüfungssaal der Hochschule für Musik, L 2, 9, statt.

Anmeldungen neu hinzutretender **aktiver Mitglieder** nehmen entgegen: Herr **Raimund Schmidpeter,** Stephanienpromenade 4, Herr **Franz Neumaier,** Eichelsheimerstr. 9, sowie das Vorstandsmitglied Herr **Jakob Klein,** E 2, 4/5. 74275

Magazine

H 7, 34. 3 fück. Magazin mit Bureau sof. zu verm. 27288

M 2, 4 R. Magazin oder Werkst. z. v. 5828

Rheinhäuserstr. 56/58
Heizbare Garage zu vermieten. 27899
Näh. Bestpinstr. 8 2 St.

Stallung

H 7, 34 Stallung mit Heuep. z. v. 27885

Alphornstraße 47
Stallung, event. auch als Autogarage p. sof. o. spät. zu vermieten. Näheres B. & R. Waibel, M 6, 12. Fernspr. 3328. 27063

Keller

Luisenring 5a, Keller, bequem für Lagerung, z. v. Näh. Hinterh. od. N 2, 8 IV. 5837

Spezialität. Spezialität

Mehl

bekannt hervorragende Qualitätsware aus ersten Kunstmühlen offerieren sehr preiswert 26106

Greulich & Herschler vorm. R. Heidenreich
H 2, 1 am Markt. Telef. 456. H 2, 1 am Markt.
Colonialwaren en gros u. en detail.
Frei-Haus-Lieferung. Grüne Rabattmarken.
Grahamschrotmehl n. bewärt. Vorschrift stets frisch.

Tanz-Institut J. Schröder.
Zu einem am 20. ds. beginnenden 26478

Privat-Kursus

sind noch einige Damen erwünscht, wozu um baldgefl. Anmeldung höflichst bittet.

J. Schröder, Q 2, 9.

NB. Mäßiges Honorar.

Zurückgekehrt 26474

Zahnarzt Mylius
O 3, 4a, Planken; Tel. 3065.

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei

empfiehlt selbstgekelterten prima glanzhellen alten, sowie neuen 26079

süssen Apfelwein

in Gebinden von 30 Liter an aufwärts franco mit eigener Fuhre vors Haus.

Jakob Deimann, Schwetzingen
Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 63.

MARCHIVUM